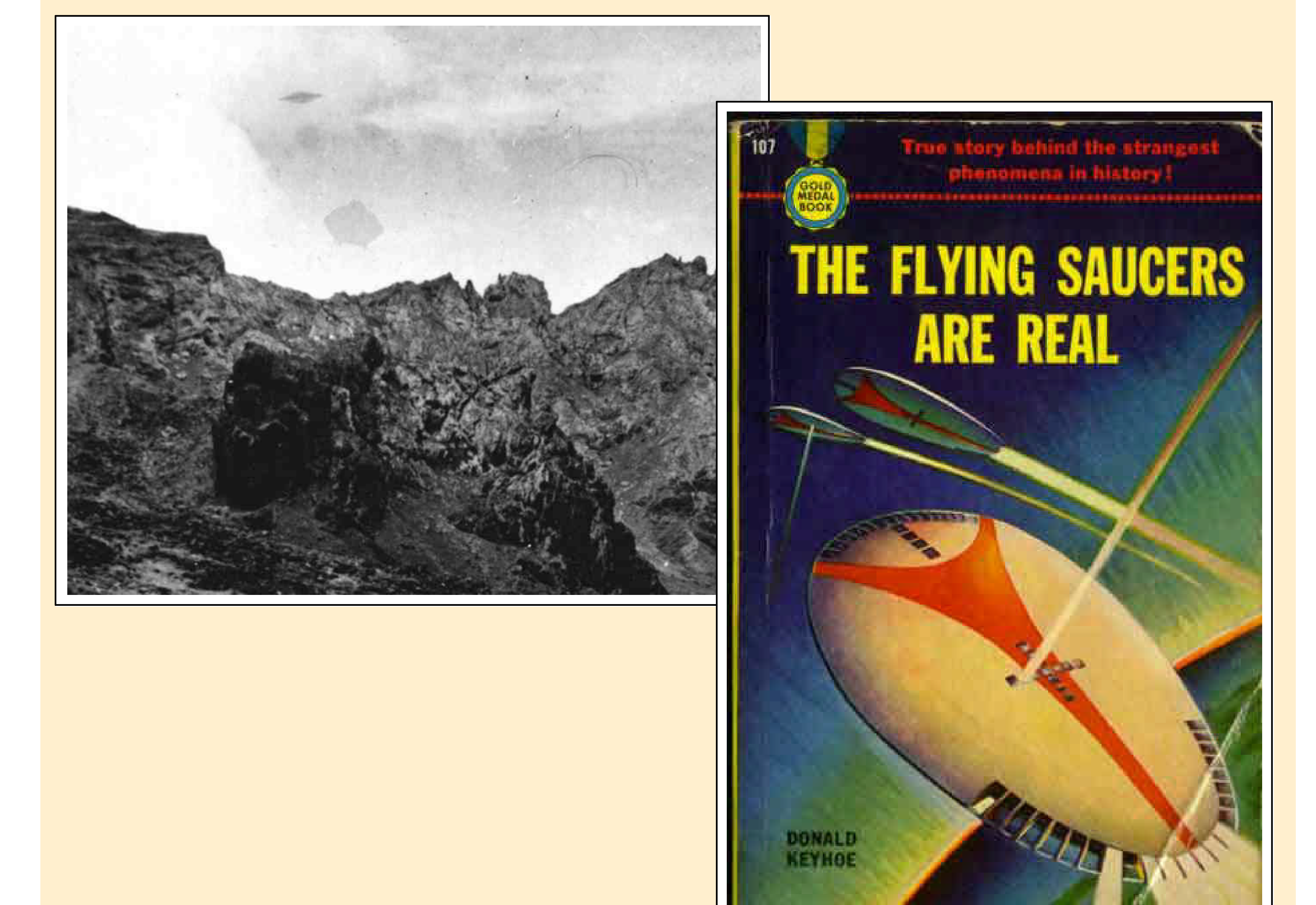
CENAP NEWSFLASH

Ausgabe Nr. 16, Dezember 2005



2005 - UFOs im Sommer

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-NEWSFLASH ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. E-Mail: cenap@alien.de - Telefonhotline: 0621-701370 Lektorat: Jens Lorek. Im www unter: http://www.alien.de/cenap/onlinecr.htm

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

2005 - UFOs im Sommer

Wir sind nicht allein - Forscher glauben an Leben im All

So war der Titel-Aufmacher des Schweizer Print-Nachrichtenmagazins FACTS Nr.24 vom 16.Juni 2005, von dem ich am 18.6. mein Belegexemplar erhielt. Im Vorfeld hatte mich Herr Thomas Häusler von der entsprechenden Wissenschaftsredaktion kontaktiert und um ein Gespräch gebeten. (1) Die dabei abgegebenen Statements flossen in die Berichterstattung ein. Zwei Beiträge machten die Titelstory zur Frage "Sind wir allein im Weltall?" aus - "Hallo, hello, ciao, allo..." und "Ganz von dieser Welt". Ausgangspunkt war natürlich Spielbergs neuer Alien-Invasions-Film "Krieg der Welten" kurz vor der Sommerferien-Saison 2005.

(1) = Dabei fragte ich ihn erstaunt wie er ausgerechnet auf mich kam, seine Antwort: "Schon nach kurzer Recherche stolpert man ja geradezu über Sie. Da kommt man ja nicht daran vorbei." Inzwischen hatte er auch intensiv das CENAP-Internet-Angebot studiert, was man zum UFO-Part in der Berichterstattung auch deutlich verspürt. Eher selten hat sich ein Journalist so die Zeit genommen, um seine Geschichte 'rund' zu machen. Ich muss nach Eingang des Belegheftes und des Lesens des Artikels selbst darüber staunen.

Inhalts-Highlights:

"Offensichtlich landeten Aliens bisher nur in Büchern und Filmen, trotzdem erwarten nun auch nüchterne Wissenschaftler, in den Tiefen des real existierenden Alls auf Leben zu stoßen. ... Sind wir allein - oder nicht? Die 'allergrößte unter den Existenzfragen', wie sie der Kosmologe Paul Davies nennt, beschäftigt die Menschheit seit dem Altertum. ... 'Heute halten die meisten Astronomen des vatikanischen Observatoriums außerirdische Wesen für unvermeidlich', sagt Giuseppe Koch, einer der päpstlichen Himmelsgucker. (1) Die späte Einsicht teilen laut Umfragen 60 Prozent der Amerikaner und 55 Prozent der Deutschen. Jetzt rüsten Weltraumbehörden und Sternwarten auf, um dem Rätsel auf den Grund zu gehen. 'Die Entdeckung von Leben im Kosmos ist in greifbare Nähe gerückt', sagte der damalige Chef der NASA, Sean O'Keffe, letztes Jahr. Der junge Forschungszweig der Astrobiologie hat Hochkonjunktur; allein im Astrobiology Institute der NASA grübeln mehr als 700 Wissenschaftler über Ursprung und Evolution des Lebens auf anderen Welten. ...

(1) = Sind Aliens auch die Geschöpfe des biblischen Gottes? fragte sich Florian Rötzer am 2.12.05 in einem Artikel bei Heise-Online *(http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21478/1.html):* „Ein Astronom des Vatikans findet die Frage nach der Existenz von außerirdischem Leben anregend und geht davon aus, dass intelligente Aliens den (katholischen) Glauben an Gott nur bereichern könnte. Im Vatikan liest man nicht nur in der Bibel, sondern schaut auch in die Sterne. Giordano Bruno und Galileo Galileo scheinen schon lange vergessen zu sein. So beobachtet etwa Pater Dr. Guy Consolmagno, ein Astronom des Vatikan, mit einem Teleskop in Tucson, Texas, Asteroiden und Meteoriten, aber auch vom Castel Gandolfo, wo sich der Hauptsitz des Observatoriums

des Vatikans befindet. Aber das waren schon immer für die Menschen Zeichen für anstehende besondere Ereignisse, andererseits ist die Beobachtung des Kosmos auch das Betrachten von Gottes Schöpfung, die an sich gut und schön ist. Consomagno hatte, bevor zu den Jesuiten ging, am MIT studiert und auch schon einmal bei der Nasa gearbeitet. Jetzt interessiert er sich nicht nur für die Entstehung der Planeten und für die kleineren Himmelskörper, sondern auch für die Außerirdischen, wenn es sie denn geben sollte. Es ist in der Tat schon viel darüber nachgedacht und geschrieben worden, ob es intelligentes Leben außerhalb der Erde gibt, wie diese Wesen aussehen und leben oder welchen wissenschaftlichen und technischen Stand sie erreicht haben könnten, aber auch wie eine Begegnung von Menschen auf der Erde oder im Weltraum mit einer außerirdischen Kultur vonstatten gehen würde. Glauben die Außerirdischen auch an Gott oder Götter, gleichen diese den Gottesvorstellungen der Menschen? Welche Art von Religion oder Religionen könnten sie entwickelt haben? Werden sie ähnlich wie die Christen die Ungläubigen missionieren oder bekämpfen wollen?

Es gibt Sekten, die auf Außerirdische hoffen oder sie als die Schöpfer, also die Götter der Menschheit verstehen. Aber die großen monotheistischen Religionen haben dazu noch wenig zu sagen. Vielleicht haben sie Sorge, dass solche Überlegungen noch stärker als die konkurrierenden Religionen und die Aufklärung die in aller Regel geozentrischen Grundlagen des jeweiligen Glaubens an einen Schöpfergott untergraben könnten. Schon die Dezentrierung der Erde im Sonnensystem hatte den Glauben erschüttert, zumal mit dem Beginn der neuzeitlichen Astronomie auch die Vorstellung von zahllosen Welten entstand, die auch Träger von Leben sein könnten. Schon lange vor Giordano Bruno, den die Kirche auf den Scheiterhaufen schickte, spielte etwa Nikolaus von Kues mit dem Gedanken, dass es anderswo andere Lebewesen geben könnte. Seitdem geht den Menschen die Vorstellung von außerirdischem intelligenten Leben nicht mehr aus dem Kopf, sei sie Ausdruck eines Wunsches nach dem Ausbruch aus der kosmischen Einsamkeit, der von Angst vor dem Fremden oder einfach der einer Neugier, die über das Denkbare fantasiert.

Würde damit vielleicht endgültig die Pluralität der Götter wiederkehren, die jeweils für einen bewohnten Planeten zuständig sind, und die Idee vom allmächtigen Gott unmöglich? Sind Propheten oder gar Inkarnationen von Gott auch auf anderen Planeten gelandet? Hat Christus, der auf die Erde gekommen ist, auch gleichzeitig die Wesen auf anderen Planeten erlöst? Oder würde sich mit der Existenz von Aliens die Heerschar der Ungläubigen und Götzendiener einfach nur vermehren? Jetzt ist schon kaum vermittelbar, wenn man nicht an die auserwählte Avantgarde glaubt, warum beispielsweise Moses, Christus oder Mohammed ausgerechnet dort aufgetreten sind, wo sie gelebt und den wahren Gott oder den wahren Glauben verkündet haben. Würden Außerirdische auch von Adam abstammen oder wurden sie aus anderen Paradiesen erschaffen und vertrieben?

Aber nun will sich Consomagno des Themas annehmen. Er werde, wenn er Vorträge über seine Forschung halte, als Vertreter der Jesuiten dauernd nach diesem Thema gefragt. Die Menschen würden gerne Antworten hören, weil sie die mögliche Existenz von Außerirdischen und - im Fall von Consomagno - die Haltung der katholischen Kirche interessiert. Also hat er nicht nur in einem Interview Fragen beantwortet, sondern auch ein Buch geschrieben, das

eben diese Fragen im katholischen Sinne zu beantworten sucht: "Intelligentes Leben im Universum? Der katholische Glaube und die Suche nach außerirdischem intelligenten Leben". Beruhigend sagt Consomagno, dass die Fragen nach intelligentem Leben irgendwo im Weltall den katholischen Glauben nicht gefährden könnten - und er geht auch davon aus, dass es wohl auch Leben außerhalb der Erde geben dürfte. Sowieso ist er der Überzeugung, obgleich der Fall Galileo noch immer von den Wissenschaftlern des Vatikan aufgearbeitet wird, dass Wissenschaft und Entdeckung wunderbar mit der Religion harmonieren - und die Kirche auch in der Vergangenheit viel offener und toleranter war, als sie von Kritikern dargestellt werde. Würde man außerirdisches Leben oder sogar intelligentere Wesen entdecken, so wäre das geradezu eine Verstärkung des Glaubens, weil man dann erfahren würde, "dass alles auf eine Weise wahrer ist, als wir uns das bislang vorstellen konnten".

Ähnlich argumentiert sein Kollege Christopher J. Corbally vom Observatorium des Vatikan. Joseph L. Spradley, der Vizedirektor des Observatoriums, scheint eher skeptisch zu sein, was die Existenz von Aliens angeht, aber will auch nichts ausschließen. Nichts widerspricht in der Heiligen Schrift der Annahme, dass es nichtmenschliches intelligentes Leben auf anderen Planeten gibt! Natürlich ist Consomagno als Wissenschaftler vorsichtig und hält sich an eine Zwei-Welten-Theorie mit sauberer Trennung von Wissenschaft und Religion, was andere, wie die Anhänger des Intelligent Design, gerade überwinden wollen. Die Bibel, so Consomagno, "ist göttliche Wissenschaft, ein Werk über Gott. Sie ist nicht darauf ausgerichtet, Naturwissenschaft zu sein." So gebe es in der Bibel mindestens zwei Darstellungen der Schöpfung, auch in der Wissenschaft gebe es mehr Versionen. Im Hinblick auf die Bibel komme es nur darauf an, dass das Universum von Gott, "der jenseits von Raum und Zeit existiert", aus freien Stücken und aus Liebe heraus geschaffen wurde. Was die biblische Schöpfungsgeschichte sagt, sei mithin wahr, die Wissenschaft zeige dann nur, "wie reich und herrlich und erfinderisch Gott wirklich ist".

Weil nun der biblische Gott das gesamte Universum geschaffen hat, muss er ja eigentlich schon aus logischer Konsequenz auch für andere Planeten und anderes Leben auf ihnen verantwortlich sein. Er ist nach christlichem Glauben allmächtig und einzig. Daher widerspreche "die Vorstellung von anderen Rassen und intelligenten Wesen nicht dem traditionellen christlichen Denken". Das sei ähnlich wie mit den Dinosauriern oder Videorekordern. Die kämen auch nicht in der Bibel vor, aber ihre Existenz würde deswegen auch nicht geleugnet werden müssen. Zudem kämen in der Bibel auch nichtmenschliche intelligente Wesen wie Engel oder "göttliche Wesen" vor. Allerdings könne man in der Heiligen Schrift nichts finden, "was die Möglichkeit eines intelligenten Lebens irgendwo im Universum bestätigt oder dieser widerspricht". Der Vorstellung, ist man versucht hinzuzufügen, nicht, aber vielleicht der Wirklichkeit von intelligenten Wesen, die möglicherweise überrascht sein werden, wenn katholische Geistliche ihnen erzählen würden, dass der biblische Gott auch der ihre sein müsse. Immerhin ist der Bruder Consolmagno der Meinung, dass es den Geist anrege, sich zu fragen, ob Aliens eine Seele haben oder ob Christus sie auch mit erlöst hat. Solange die Aliens aber nicht gekommen oder die Menschen ihnen begegnet sind, bleibt für den katholischen Gläubigen alles relativ harmlos. Mit seinen Ausführungen will er demonstriert haben, dass die Kirche keine Angst vor der Wissenschaft hat und sich die Katholiken ruhig allen Spekulation,

so abwegig sie auch sein mögen, stellen können. Anders als die Atheisten können Gläubige sich nämlich immer hinter die nicht falsifizierbare Behauptung zurückziehen, dass alles einen Sinn habe, aber wir ihn als Gottes Geschöpfe nicht verstehen können. Menschliches Wissen ist immer unvollständig, was natürlich auch die Frage nach Gott betreffen könnte. Aber Consolmagno würde das wohl anders sehen, denn die Unvollständigkeit dient nicht dem Zweifel, sondern der Sicherung des Glaubens:

Es wäre verrückt, Gottes Fähigkeit zu unterschätzen, in solchen Tiefen etwas zu erschaffen, dass wir dies niemals völlig verstehen werden. Und es ist genauso gefährlich zu denken, dass wir Gott ganz verstehen.<

Zurück zu FACTS:

Die UFO-Literaten verwoben ihren Aliengarn gerne mit der realen Welt. So war Wells' s Marsepos keine simple Gruselstory, sondern eine Kritik am Imperialismus des britischen Empire, das in die Kolonien einfiel wie wie wellsschen Marsianer in England. In den 1930er Jahren nahmen in den USA Gazetten wie 'Amazing Stories' mit Geschichten über Besucher vom Orion das aufkommende Raumfahrtzeitalter vorweg - und bereiteten das Feld für das kommende Alienfieber. Das entzündete sich am 24.Juni 1947. An diesem Dienstagnachmittag pilotierte Kenneth Arnold sein Flugzeug über die Cascade Mountains im Nordwesten der USA. Um 15 h sichtete er neun strahlende Objekte, die mit immensem Tempo über den Himmel flitzten. 'Es schien unmöglich', diktierte er der Zeitung 'East Oregonian', 'aber da war es - ich musste meinen Augen glauben.' Der Reporter vom 'East Oregonian' bezeichnete Arnolds Erscheinungen als 'saucer-like' - zu deutsch: wie eine Untertasse. Der Begriff war geboren - und mit ihm die UFO-Bewegung. Von da an hörten die Sichtungen nicht mehr auf. Vier Jahre später brachte es der erste Untertassenfilm Hollywoods gleich zum Kassenschlager: 'Der Tag, an dem die Erde stillstand.'

Alien Klaatu schwebte in Washington ein und ruft alle Regierungen zu Friedensverhandlungen auf. Der Film griff die Ängste im Kalten Krieg auf und steigerte die UFO-Welle zur Hysterie. Bald tauchten am US-Himmel fast täglich leuchtende Objekte auf, die von F-94-Kampfjets gejagt wurden. Der Friedensengel Klaatu spiegelte sich im einst berühmten UFO-Propheten George Adamski, der 1952 in der Mojave-Wüste in einer Untertasse mit einem Venusianer über die nukleare Abrüstung debattiert haben wollte. Adamski nährte damals mit seinen Büchern die spirituellen Sehnsüchte der UFO-Gläubigen genauso wie Erich von Däniken seit 1968 mit seinen Pamphleten, in denen er Aliens, Götter und Paranormales verrührt.

Seither besuchen vor allem in Sommernächten Ausserirdische die Welt. 'Dann sitzen die Leute draussen und schauen in den Himmel', sagt Werner Walter, der in Mannheim eine UFO-Hotline betreibt. Seltene Ereignisse lassen bei ihm das Telefon die Nacht durch klingeln. Das letzte Mal am 19.Mai, als der Jupiter am Mond vorbeizog. Wenn bald Spielbergs 'War of the Worlds' über die Leinwände flimmern wird, erwartet Hobbyastronom Walter geschäftige Nächte. Vielleicht gar so wie 1989, als Belgien von Europas letzter UFO-Welle heimgesucht wurde. Zur Gaudi der Weltpresse liess die belgische Armee Abfangjäger zur Alienverfolgung

aufsteigen. Walter fand später heraus, dass es sich vermutlich um Ultraleichtflieger gehandelt hatte, aber das interessierte keinen mehr - schon gar nicht die Gläubigen, 'die mit keinerlei Argumenten vom Wahn abzubringen sind', wie Walter feststellt. Seit der Welle in Belgien herrscht etwas Flaute in der Szene - von der wachsenden Aufregung der Forscher um Marsmikroben lassen sich eingefleischte UFO-Jünger nicht anstecken. ..." Das Abschlußwort des Artikels überließ man praktisch mir: "...Hier treffen die Gedanken kühner Wissenschaftler auf die Träumereien der UFO-Anhänger.

Manche glauben an Besuche der Ausserirdischen, anderen wähnen sie längst unter uns. 'Doch inzwischen ist die Welle abgeflaut', sagt UFO-Enttarner Walter. Das US-Militär dämmte den Kult ein, als es 1997 einen Bericht über den Roswell-Fall herausrückte. ... Unter dem Einfluss der TV-Serie 'X-Files', in der FBI-Agenten paranormale Phänomene untersuchen und öfter Verschwörungen aufdecken, die etwa Alienbesuche vertuschen sollen, interessierten sich viel UFO-Jünger nun eher für Paranormales und Komplott-Theorien, hat Walter beobachtet. Doch nicht wenige seien ganz abgesprungen, vermutet er: 'Die Wissenschaft versorgt inzwischen die Traumbedürfnisse der Menschen dank SETI und dem Hubbleteleskop besser als die gefälschten Untertassenbildchen." Dies ist eine realistische Situationsbeschreibung mit der jeder ernsthafte Forscher umgehen muss.

Doch eine wichtige ' lange Nachrede' von mir sei erlaubt, auch wenn sie "Sprengstoff" für die deutsche UFOlogie enthält:

Mein langsamer Abschied aus der UFO-Phänomen-Beschäftigung deutet sich an

"Fürchtete nicht den Pfad der Wahrheit, fürchtet den Mangel an Menschen die diesen gehen." - Robert Kennedy

Natürlich glaube auch ich an die Existenz von irgendwelchem ausserirdischem Leben. Dies stand für mich nie außer Frage. Deswegen beobachte ich auch gespannt die Unternehmungen beim SETI-Projekt oder die Arbeiten der Planetenjäger. Als alter SF-Fan ist dies doch 'Ehrensache'! Und ich glaube auch, dass die Planetenjäger noch zu meinen Lebzeiten imstande sein werden zumindest einen Exo-Planeten mit einer Sauerstoffatmosphäre zu entdecken (bei SETI zweifle ich ob das wirklich mal was werden wird (1), aber ich lass mich überraschen!) was ja allein schon ausreicht, um ausserirdisches Leben nachzuweisen, ohne es selbst zu sehen. Warum werden Sie vielleicht verblüfft nun fragen - nur Leben produziert Sauerstoff ist die einfache Antwort.

Es gibt keine planetare Sauerstoffatmosphäre ohne dass diese durch echtes Leben im Stoffwechselprozess erzeugt wurde! Dabei wäre es dann zunächst grundsätzlich einmal egal ob dies ein Planet ist der von intelligenten Lebewesen mit Technologie bevölkert wird oder nicht. Es geht einfach nur darum, dass der revolutionäre Beweis erbracht wäre das GRUNDSÄTZLICH Leben als solches anderswo existiert - und wenn an einer Stelle, dann auch an vielen anderen in unterschiedlichen Entwicklungsstufen. DIES IST DER PUNKT. Während ich dies glaube sehe ich aber keine Chance, wie in den sf-artigen UFO-Utopien

vorgebracht, dass wir in direktem Kontakt mit Aliens treten. Für mich sind Fragen nach "Aliens" nurmehr mit dem Minus der "ufologischen Seifenoper" interessant. Auch weil ich längst erkannt habe, dass die UFOlogie soetwas wie eine große Pokerrunde ist - mit Moral hat dies nichts zu tun. "UFO-Führer" werden nicht wegen ihrer Objektivität bewundert, sondern eigentlich wegen ihrer Subjektivität und dies ist ihr Stil. Damit haben sie Macht über die Köpfe und Seelen. Deswegen erfahren sie eine jubelnde Unterstützung, auch weil es da verschiedene para- und pseudowissenschaftliche Ansätze gibt die wie ein Magnet wirken. Klasse "Stammbaum". Und jene aus der zweiten Reihe, die sich als "Vizepräsidenten" selbst-erhaltend verstehen, klatschen fleißig mit um die 'Trennkost' von den Skeptikern mit ihren für sie und ihrem Blickwinkel gefährlichen Feststellungen zu fördern. Dies ist insgesamt eine "mehrwerte Suche" als sie für sich in der Wirklichkeit überhaupt finden können - und dies im unterschwelligen oder direkten Austausch mit wechselseitigem Beeinflussungsfaktor untereinander.

Es ist jenen aber egal, auch wenn Soll und Haben schlecht beeinander stehen und kein Plus auf diesem Schrottplatz ausweisen. Nicht wenige UFO-Fans erfahren hier aber eine sie selbst glücklich-machende geistige Erstarrung. Dies alles klappt deswegen alles, weil wir ein Bedürfnis haben - eine Sehnsucht nach dem Überirdischen -, da das Leben halt mehr als als eine 'Pendlerpauschale' ist. Widersprechende Weltbilder werden nach dem Baukastensystem neu kombiniert, sodass alles wieder irgendwie stimmig ist. Raffiniert - aber wirr zu gleich, wenn man die Fähigkeit besitzt genauer hinzublicken und dabei keine seelische Panik bekommt und Angst um seine ursprünglich eingeredete Vorstellungswelt erfährt. Die stelle ich mal nicht als der 'Bulle von Tölz' fest, sondern als jener aus Mannheim - jener der die Perspektive wechselte.

(1) = Das ewige Warten. Bernard M.Oliver, 1965 Vize-Präsident der Firma Hewlett-Packard Corp., erklärte am 27.Juli 1965 in seiner Rede vor dem Amerikanischen Institut für Aeronautik und Astronautik bei seiner Tagung in San Franzisko, dass die künftige Radioteleskopie imstande sei "buchstäblich der Schöpfung selbst zu lauschen". Für die nächste Zukunft hoffte er: "Ich sage voraus, dass wir dann nicht nur eine, sondern mehrere Quellen intelligen Lebens finden werden!" Dafür gab es kein Gelächter, sondern heftigen Beifall. 40 Jahre später, also heutzutage, warten wir immer noch auf die Erfüllung der Prognose.

Schriftstück fürs Diesseits und der wahrhaften Realität. In der UFO-Forschung ist mir der "Sense of Wonder" betreffs dem "Alien-Faktor" längst verloren gegangen. (1) Das Staunen ist weg, ein Verlust trat ein, und im Sinne von dem "Affen Zucker zu geben" wenn es um hirnrissige UFOlogen geht - naja, das macht mir auch keinen wirklichen Spass mehr. Ja, ich bin auch enttäuscht, was das ufologische 'Wahlprogramm' mit den großen Worten betrifft. Gewisse Fallherausforderungen gab es über die Jahrzehnte (siehe Greifswald) ja noch, die gibt es in zunehmenden Maße aber nicht mehr. Das IFO-Einerlei zermürbt zudem. Aufregungen um die Venus am Himmel und Feuerball-Boliden, Miniatur-Heißluftballone und Orbs bzw Rods. Dies wieder und wieder und immer wieder. Die Blödsinnigkeiten aus der UFOlogie heraus ärgern mich auch nicht mehr und gehen mir inzwischen am Popo vorbei. Mag sein, dass dies inzwischen auch vielen anderen Menschen in unserer Pop-Kultur betreffs UFOs so geht - und

deswegen ein Zusammenbruch des 'ufologischen Interesses' in der Öffentlichkeit entstand. Da muss man immer Summen bilden. Die ufologischen Wunschvorstellungen sind längst kein Vorbild mehr für mich. Da spielt sich zuviel über dem Regenbogen ab und die UFOlogie selbst ist ein großes Konglomerat von Dingen, die mit UFO-Phänomen-Erforschung der realen Art ganz und gar nichts zu tun haben. Auf der anderen Seite: Die ganze Welt erwartet quasi freudig die Entdeckung von Aliens. Falsch dagegen ist das abgedroschene UFOlogen-Gesülze wie: "Viele Menschen haben nur deshalb Angst vor ausserirdischen Lebensformen, da sie in ihrem Denken, Fühlen und Handeln nur auf den Planeten Erde begrenzt sind, ihr Weltbild bedroht sehen und ihre materialistische Weltsicht schwerer rechtfertigen könnten."

Mag sein, dass soetwas vor 50 Jahren galt, aber in unserer Zeit wo jeden Tag auf irgendwelchen TV-Kanälen fast schon langweilig die SF-Aliens herumgeistern (und kaum noch einer hinschaut) ist dies längst überholt. Wie man heute sagen würde: Die Menschen sind geradezu geil auf die Aliens, aber nur wenn es um das Potenzial vielleicht ECHTER im wissenschaftlichen und nicht ufologischen Sinne geht. Spirituelle Belehrungen dazu brauchts längst nicht mehr als Inspiration. Blödsinn dann auch solche Selbsterhaltungsbehauptungen wie: "Es ist frappierend, mit welcher Desinformation das Ausserirdischen-/Ufothema in den Medien lächerlich gemacht und zerredet wird. Das sind eben die Strategien der negativen Mächte: Verwirrung, Angst und Verdummung, d.h. Nicht-Wissen." Kommt man dem mit seitenlangen Entgegnungen und inhaltlichen Fakten entgegen, heißt es dann lapidar: "Jedem seine eigene Meinung, aber meiner Meinung nach ist das allerdings purer Unsinn. Wenn aber all diese Phänomene doch so erklärbar sind, warum werden dann aber noch immer Informationen zurückgehalten und Menschen die mit diesem Phänomen in Kontakt gekommen sind, dann oft aufs Übelste verspottet und verleugnet oder sogar massivst bedroht..."

(1) = Ein paar Jahre habe ich mich auch mit Prä-Astronautik beschäftigt, aber da war die Spannung schneller raus als beim UFO-Thema für mich. Die 'The Secret History of the World' in dieser Auslebung hat mich nicht gepackt. Anderen mag es genauso gehen, wenn man sieht welchen Boom die Nazi-Untertassen über 'van Helsing' erfuhren und das gesamte Verschwörungsgesülze hierüber in Deutschland Fuss fassen konnte. Nicht umsonst wurde der ehemals reine UFO-Fachverlag Kopp nun inzwischen völlig zu einer Art Nischen-Verlagsführer in Verschwörungen und gab sogar seine Wurzel, die Zeitschrift "UFO-Kurier" (später "UFO Dossier") völlig auf weil das ehemalige UFO-Leser-Publikum sich wie rasend auf die neue Welle stürzte.

Die alten Alien-UFOs verschwanden und wurden durch die Nazi-Untertassen ersetzt. Ob Sie es glauben oder nicht, aber dieser Verlag kann es sich inzwischen leisten in der Dezember 2005-Ausgabe einen Beihefter zum ADAC-Heft unterzubringen. Immerhin mit 14 Millionen Auflage eine der größten Publikumszeitschriften Deutschlands! Entsprechend sind natürlich dann auch die Anzeigenpreise! Wann erschien eigentlich das letzte richtige UFO-Buch? Sehen Sie, da müssen sie schon nachgrübeln. Dagegen erscheint alle paar Wochen irgendein BOD-Werk wo in einem kleinen Nischenverlag "das deutsche UFO-Phänomen" als wirklicher Grenzgang an das Unbegreifliche wieder und wieder durchgekaut wird. Hier erfahren wohl die Leser eine neue Spiritualität. Wahrhaft, und schnell kann man als Brauner angesehen sein oder

gar vielleicht zu einem werden. Ist dies wirklich ein geistiger Fortschritt für die Suchenden? Ich glaube nicht. Eine Spinnerei wird nur durch eine andere ersetzt.

"Die Tatsachen sind jedoch ganz anders", soetwas werden Sie im Umgang mit echten UFO-Freunden des Fantastischen wohl oft schon gehört haben. Zwei Sätze von einem UFOlogie-Guru werden dagegen problemlos sowie begierig geschluckt und sowieso gar nicht hinterfragt, während seitenlange begründete Ausführungen dagegen entweder schwer kritisiert (und zwar so das man recht schnell merkt, dass das was kritisiert wird gar nicht wirklich gelesen wurde!) oder noch einfacher schlicht als Blödsinn abgetan werden. Dies nennt sich dann wohl "spirituelle Wahrheit" um im Denken unabhängig zu bleiben, obwohl es eigentlich ein intellektueller Auffahrt-Unfall ist. Und zwar zur Aufrechterhaltung ufologischer Ideen wie eine Art Produktpflege. Nur, dies macht nicht kenntnisreicher, sondern nur Glücklich im Glauben.

Nicht umsonst sind unter unserer Sonne soviele Aufschneider (was mich an den Prozess von Andreas Schneider/Erich von Däniken versus CENAP erinnert und nach wie vor säuerlich macht - Prozess gewonnen, auch moralisch gewonnen, aber 7.700 echte DM an Prozeßkosten verloren, weil der Gegner zahlungsunfähig war!!!), Heuchler und Schwätzer gerade auch in den anomalistischen/grenzwissenschaftlichen Zonen unterwegs und so sind wir schnell wahrhaft in der "Twilight Zone" mit langen Schatten wegen dem grellen Licht. Damit ist jeder 'Gläubige' auf Gedeih und Verderb dem ufologischen Gebet unterworfen. Daraus ergibt sich ein verkoppeltes, gleichsam einseitig-ausgelegtes Depot der Vorstellungswelt. Und zwar mit der Besetzung mit der Neigung zum großen Risiko betreffs des reales Blicks und der eigenen Aufstellung betreffs dem aufgesetzten Phänomens. Klasse "Diskussions-Kultur" namens Flucht vom Konkreten hin zum mindestens Allgemeinen (und dies auch wieder voller eingedroschener Dümmlichkeiten), und die selbst ist mir seit langer Zeit schon zu dumm! Deswegen bewege ich mich auch wie eine Art "Elefant im Porzellanladen" im Raum der UFOlogie, da ich völlig unkommerziell orientiert (und auch eben NICHT weltanschaulich geprägt!) es mir leisten kann den Mut zur Wahrheit zu pflegen. Damit habe ich mich zur Rampensau gemacht, die eben auch wie eine Sau durchs Dorf der UFOlogie getrieben wird. Auch die immer wieder geführte Debatte, wonach das UFO-Phänomen doch schon durch seine Verbindung zu Marienerscheinungen oder "moon-blinks" sowie den "Raumschiffen von Götterastronauten" in der Antike bewiesen sei etc pp. Dies nennt man dann mannigfaltige Facetten, ohne genauer auf jede einzelne dieser Facetten mal genau hinzuschauen, und belegt dies dann selbst mit unbestättigten Behauptungen der dauerhaften Gerüchteart wie:

"Fakt ist jedoch vielmehr dass bereits während des Zweiten Weltkrieges Piloten merkwürdige leuchtende Bälle aus Licht neben ihren Flugzeugen fliegen sahen, die sie 'Foofighters' nannten. Erst nach Ende des Krieges kam heraus, dass deutsche Piloten die glühenden Lichter gesehen hatten." Dies wird einfach so hingehauen, als sei dies ein Brockhaus-Eintrag. Dabei ist bis in unsere Zeit hinein dies gar nicht verifiziert - es ist einfach eine ufologische Legende. Und wenn man dem etwas qualifiziert (= begründet) entgegensetzt dann kommen solche Antworten zustande: "Bitte höre mit diesen ständigen Hinweise auf die CENAP-Berichte auf, was ich von diesen und WW im Besonderen halte ist ja wohl hinreichend bekannt. Nämlich gar nichts. UFOs sind ein Phänomen, dass bis heute nicht geklärt ist, auch wenn es gerne anders

dargestellt wird. Basta. Und wenn dieses Thema so völlig harmlos war, warum sind dann viele brisante Berichte über Ufosichtungen und Kontakte mit Ausserirdischen bis zum heutigen Tagen in den allerhöchsten Sicherheitsstufen zu finden." Oder bei UFO-Sichtungen die z.B. durch Planeten und Sterne hervorgerufen werden, wenn dann UFOlogen nur von "einer Zufälligkeit" sprechen und ausführen: "Eine absolut sichere Erklärung kann das mit den vorliegenden Daten noch nicht sein."

Obwohl alle Zeugenausführungen und die entsprechenden astronomischen Informationen eine ganz klare Sprache in der Bewertung haben. Solche Dummerhaftigkeiten (1) habe ich unendlich oft erlebt. Dies hat damit zu tun: Die Wirklichkeit einfach nicht akzeptieren zu wollen und dann noch erklären "mit der zurechtgebogenen Wahrheit zugunsten der Skeptiker komme ich nicht klar". Fragen über Fragen haben UFO-Fans bei UFO-Skeptikern, aber nie welche über ihre Wortführer! Skeptisches Gedankengut wirkt wie ein "Kulturschock" für Hardcore-UFOlogie-Freunde, unbewusst suchen sie daher auch gar nicht den Kontakt zu sachinformierten Skeptikern. Informierte Kritiker begehen einen Tabubruch für die UFOlogie-Anhänger, die ja in ihrer Summe diese "UFOlogie" ausmachen, und diese Fans reagieren dann darauf emotional, scheinbar aus einer 'sensitiven Selbstunsicherheit' heraus. Sie sehen leicht, unter solchen Bedingungen kann man einfach keine UFO-Forschung betreiben. Solche Situationen der krassen Einseitigkeit sind eigentlich genussuntauglich, aber für die Fans die "7 Genuss-Köstlichkeiten". Vielleicht aber ist gerade auch dies der Punkt wo das Thema "UFO" auch seine gesellschaftliche Flankierung verloren hat (?). Wie auch immer, die UFO-Publikations-Gurus legen natürlich das Image vom Phänomen fest - zimmern es zusammen - und soetwas war und ist für das Boulevard faszinierend und auch das Bild welches Hollywood liebt. Da gibt es also eine 'Dreieinigkeit'. Angeblich echte UFO-Foto-"Beweise" sind in diesem Sektor soetwas wie Fanartikel, wenn auch nur als Staffage. Doch - wen kümmerts beim 'Doppe' der UFOlogie?

(1) = Ein beredetes Beispiel ist hierfür z.B. die Ost-Belgien-Dreiecks-UFO-Welle von 1989 bis 1991. Da wird laufend darauf in der Szene verwiesen einmal die unglaubwürdigen CENAP-Erklärungen mit den SOBEPS-Untersuchungen zu vergleichen. Der ironische Gag dabei ist, dass die CENAP-Erklärungen des Geschehens genau auf den SOBEPS-Informationen basieren! Da wird einmal mehr klar, dass die Fans einfach nicht wirklich wissen von was sie a) reden und b) an was sie glauben. Bekomme ich dies mit und verweise auf a) die Dokumentararbeit "UFOs 2000 - Die Eskalation" oder b) die entsprechende Ausführung unter den X-Akten auf der CENAP-Kern-URL kommt entweder gar nichts oder nur fluchtartiges Geschwätz. Die PISA-Studie hat Recht - wir wollen nichts mehr lesen, also wirklich lesen. Damit einher geht 'Verdummung'. Ich höre meine Leben lang das Gejammere, wonach die CENAP-Informationen viel zu umfassend sind und eigentlich kurz und knappe Texte/Antworten den Konsumenten reichen. Mache ich dies dann, dann kommen wieder die Fragen künstlich hoch, wie ich darauf komme. Wie ich wieder darauf komme ist ja dann in den Texten zu erfahren. Da dreht sich also alles unnütz im Kreis. Die Leseleistung kann man eben dem wahrhaft Interessierten nicht abnehmen. Genauso wenig wie man das Lernen in der Schule den Schülern abnehmen kann, damit sie mehr Zeit bei ihren Computer-Ballerspielen zur Verfügung haben.

"Von Aristoteles bis Kant haben sich die klügsten Männer den Kopf zerbrochen, ob in unserem Universum andere Erden und andere Lebensformen existieren. Und jetzt stehen wir kurz davor, endlich dieses Jahrtausend alte Geheimnis zu lüften", schwärmte noch vor wenigen Jahren der weltweit bekannte Planetenforscher Dr. Geoffrey W.Marcy. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es noch Leben in anderen Teilen des Universums gibt und vielleicht auch dass manche Lebensformen hochintelligent sind. Es besteht eine hohe mathematische Wahrscheinlichkeit, dass sich inmitten von Billionen von Sternen in Milliarden von Galaxien Planeten in Millionenzahl befinden, die unserer Erde in Alter und Sonnenumlaufbahn ähneln.

Die Chancen stehen hervorragend, dass sich auf einigen dieser Planeten Leben entwickelt hat. Es stimmt zwar, dass bis heute noch kein einziger Planet außerhalb unseres Sonnensystems direkt eingesehen wurde; trotzdem erscheint es unvorstellbar, dass unser Teil des Universums auf ganz und gar einzigartige Weise entstand. Falls nicht, so müsste es Planeten, Monde, Asteroiden etc. in allen Galaxien und im Umkreis sehr vieler Sterne in diesen Galaxien geben. Die Wahrscheinlichkeit ist daher vermutlich hoch anzusetzen, dass es noch anderes intelligentes Leben im Universum gibt, obwohl es auch möglich ist, dass wir als solche einzigartig sind. Klar ist aber trotzdem: Bislang liegt noch kein eindeutiger, von der Wissenschaft allgemein akzeptierter Beweis für die Anwesenheit ausserirdischen Lebens vor. Das Fundament, auf denen UFO- und Science-Fiction-Autoren ihre Fantasiegebäude mitsamt allen Ausserirdischen errichten, ist daher sehr virtuell und höchst fiktiv. Immer noch. Schließlich haben wir bislang nicht den geringsten wissenschaftlich fundierten Anhaltspunkt, wo sie sind, wie sie aussehen und ob es sie überhaupt gibt, auch wenn vieles dafür spricht, dass es sie geben muss. Jetzt kommen wir zu einem Thema, das wohl zu den umstrittensten überhaupt gehört: Sind wir allein im Weltall oder gibt es ausserirdische Intelligenzen, Wesen, die höhere Technologie als wir besitzen, die lichtschnell oder schneller durch Zeit und Raum sausen und uns überlegen sind?

Harald Lesch und Harald Zaun schrieben am 13.September 05 einen Artikel für *http://www.heise.de/tp/r4/artikel/20/20875/1.html* - "Der Alien-Faktor im SF: Unendliche Weiten - unendlich viele (feindliche) Zivilisationen? - Anmerkungen zu den "Außerirdischen" im Science-Fiction-Genre". Dort stellen sie u.a. fest, ohne zu merken welche Schnittmengen es da ebenso hin zur UFOlogie gibt:

>Selbst mit einer einzigen außerirdischen Mikrobe, geschweige denn wissenschaftlich verifizierbaren Spuren außerirdischer Intelligenzen, können die Exo-, -Astro- Xenobiologen und Bioastronomen unserer Tage nicht aufwarten. Auch wenn die Planetenjäger, die seit 1995 mehr als 167 bestätigte Exoplaneten detektiert haben, im Computerexperiment bereits hochrechneten, dass allein in der Milchstraße mehr als 30 Milliarden erdähnliche Planetensysteme existieren könnten, ist bis auf den heutigen Tag noch keine zweite Erde in Sichtweite. Selbst ein Kosmogramm mit außerirdischem Absender oder ein intelligentes Piepsen aus den Tiefen des Alls ist bislang noch nicht eingegangen. Die Fangquote der weltweit verstreuten SETI-Fischer, die mittlerweile seit 45 Jahren mit verschiedenen Suchprogrammen und -methoden weltweit nach der interplanetaren Flaschenpost im

kosmischen Wellenmeer händeringend Ausschau halten, ist desillusionierend. Seitdem Frank Drake im Jahr 1960 die SETI-Idee ins Leben rief, zog kein einziger Radioastronom das lang ersehnte Treibgut ans Erdufer. Nur einige Fehlalarme, meistens verursacht von Militärsatelliten, unterbrachen bisweilen den eintönigen Routinebetrieb der SETI-Angler. Anstelle eines intelligenten Piepsers geben im Äther vielmehr das Rauschen der Hintergrundstrahlung, das Pulsieren der Neutronensterne und das Zischen der Nebel- und Gaswolken den Ton an. Von einer interplanetaren Flaschenpost im kosmischen Wellenmeer keine Spur. Nichts driftete ans Erdufer. Auch das SETI-Optical-Programm, das nach stark gebündelten Laserblitzen künstlichen Ursprungs Ausschau hält, kann bislang mit keiner Erfolgsmeldung aufwarten. Ja, selbst die legendäre Greenbank-Gleichung (Drake-Formel) von 1960, die Aufschluss über die mögliche Anzahl intelligenter Zivilisationen im Universum geben soll, hilft nicht weiter, weil ihre Faktoren ad libitum austauschbar sind. Dennoch wissen wir, dass es sie geben muss - irgendwo da draußen. ... Autoren, die in ihren Geschichten Außerirdischen den Vortritt lassen, haben also fürwahr alle Freiheiten und brauchen ergo ihre Fantasie nicht zu zügeln. Schließlich liegen in Bezug auf außerirdische Lebensformen keine wissenschaftlich verwertbaren konkreten Daten vor, die irgendwelche Extrapolationen erlauben. Nein, der Alien-Faktor bleibt eine Unbekannte, eine Größe ohne Zahlenwert. Und wo keine Fakten vorliegen, ist die Erfindungsgabe der SF-Schriftsteller gefragt. Dass sie in dieser Hinsicht geradezu vor Ideen sprühen, dokumentiert das reichhaltige, oft sehr unterhaltsame mediale Angebot an ET., das uns immerfort daran erinnert, dass wir vielleicht doch nicht alleine sind.<

UFOs (echte UFOs! (1)) - nicht mehr wirklich cool und Pustekuchen. Die Frage nach echten UFOs ist nach bald 60 Jahren, 30 Jahre begleitete ich sie selbst (hoch-)aktiv, immer nur noch meinungsrelevant bzw eine Meinungsfrage - und nicht wissenschaftlich eine Herausforderung oder gar eine angehbare Aufgabe! Eine überaus mickrige 'Verzinsung'. So ist es einfach, schlichtweg. Egal wie 'bildgewaltig' der UFO-Mythos daher kommt und es eine mächtige 'Indizienlast' geben soll gilt nach wie vor (und dies ist das Grundproblem): Echte UFOs liefern einfach keine Munition von sich aus und sie bleiben nur auf den ideologischen Vorstellungen und Phantasien von Blind-Gläubigen sitzen.

Es gibt zwar etwa 3-5 % noch nicht erklärter Fälle, über 50 beim CENAP allein, aber die hauen einem nicht vom Sessel. Zudem gibt es keinen roten Faden bei ihnen - sie sind phänomenal gesehen so individuell jeweils anders wie die unterschiedlichen Melder dazu. Und man kann bei genauerer Hinschau dies ebenso bei den noch-ungeklärten Fällen anderer UFO-Forschungs-Vereinigungen feststellen. Damals wie heute, national, europäisch oder global gesehen. Naja, zumindest dies ist eine "feste Größe", wenn man will. Dies kann nicht reichen um ein physikalisch reales Anomalistik-Phänomen im Luftraum oder am Himmel bzw. darüber festzuklopfen, reicht auch nicht! Die Nachweislage für ein echtes UFO-Phänomen mit einem einzigen Nenner jenseits der menschlichen Psyche war, ist und bleibt wohl schlecht. Was sich also da groß ereifern? Natürlich kann es MORGEN oder ÜBERMORGEN ein echtes UFO-Phänomen der unübersehbaren und absolut felsenfesten Art geben. Oder auch nicht - sieht man 60 Jahre "moderne UFO-Zeiten" und das Ergebnis, dann ist die Wahrscheinlichkeit aber gering, recht gering. Abwarten und darüber wahrscheinlich vermodern ist die letzte Hoffnung, und die stirbt bekanntlich zuletzt. Natürlich kann man die kontinuierlich

eingehenden UFO-Anzeigen im Auge behalten, man weiß ja nie. Aber das sage ich eigentlich auch nur, um Sie nicht ganz zu entmutigen. Werden Sie glücklich damit. Ich habe da keinen großen Optimismus mehr. Dazu ist zu viel nicht geschehen - in meiner Zeit und die 'anderen Hälfte' zuvor. Meine Zuversicht reicht nicht mehr bis zum Mond. Vor bald 30 Jahren reichte sie bis zum Ende des Universums. Sie sehen, es gibt bei mir auch 'Entfremdungseffekte'. Aber die haken sich konkret an den Punkt meiner persönlichen 'Last' die Geschichte hinter der Nachricht zu erkunden an, ein Punkt der als solcher für mich immer besonders interessant ist. Auf meiner Einstellungs-Ebene findet hier auch über diese Publikation hier eine besondere Beachtung sowie Betrachtung statt. Einige mögen dies lieben, viele hassen. Ich weiß. Und genau dies ist auch der Punkt warum die geistige Verkrustung in der UFOlogie dazu nicht ausreicht um die notwendigen inhaltlichen und positionellen Reformen zuzulassen. Gesunder Menschenverstand und Vernunft sind nicht die Sache der meisten UFO-Enthusiasten, die viel lieber der perfekten ufologischen Multi-Media-Show huldigen. Wir glauben gerne, deswegen werden skeptische Positionen ausgeblendet. Und damit ist der größte Streich seit Max und Moritz möglich geworden.

(1) = Was sind eigentlich "echte UFOs"? In all meinen Jahren und Jahrzehnten habe ich festgestellt, das selbst das was für mich eindeutig ein IFO ob der gemeldeten Phänomen-Parameter ist für den Melder selbst zunächst ein absolutes UFO war. Einfach weil er nichts darum wusste, was da und wie am Himmel erscheint. Nach meinem Verständnis für UFO-Phänomen-Erforschung MUSS der Forscher die breite IFO-Palette praktisch (!) kennen um wirkungsvoll Identifizierungen überhaupt herbeiführen zu können. Sonst macht die ganze Geschichte keinen Sinn, da man immer die Spreu vom Weizen zu trennen hat. Dies ist der Haupt- und Kernjob des UFO-Forschers - und nicht die ideologische Ideenschmiede, was allerdings kaum einer von jenen begreifen noch erkennen will. Nur so kann man ja überhaupt erkennen, wie der Hase läuft und ob überhaupt jenseits dessen exotische Phänomene existieren.

Hinzu kommt natürlich das wichtige Problem mit den Scherzen und Schwindeln, die immer eine Gefährdung der UFO-Forschung bedeuten und ein "Angriff" auf sie darstellen. Der 'Hoax' ist zwecks dem Thema naturgegeben ein signifikantes Problem, auch wenn es gerne ein Tabuthema darstellt und weitgehend ausgeblendet wird - obwohl es jeden betrifft. Es kann durchaus passieren, dass der Forscher auf Spassvögel hereinfällt - mir wird dies auch schon passiert sein -, aber auf klare IFOs hereinzufallen wie es meistens der Fall ist haut mich heute noch immer um. Es ist nicht schön, aber es ist doch deutlich, dass dann die UFO-Erklärer von IFOs einfach nicht ihre 'Hausaufgaben' gemacht haben, egal welche Visitenkarte sie aus dem Fenster hängen und damit schwenken und wedeln. Das Thema "Pleiten-Pech-Pannen" in der nationalen wie internationalen UFOlogie ist ellenlang (auch wenn es schamhaft verschwiegen wird, dauerhaft). Dumm dabei ist nur: die UFOlogen haben daraus gar nichts gelernt. Weil es ihnen gegen den Strich geht, obwohl dies das geheimgehaltene Fundamentalproblem beinhaltet. Realität durch Kreativität zu ersetzten kann nur zum Flopp führen. Als 'Schornsteinfeger' der UFOlogie habe ich schon immer darauf aufmerksam gemacht. Meistens will bzw. wollte kaum jemand darauf hören - so als gehe es hier nicht um sehr wichtige Probleme. Naja, man hat auch halt das Recht 'dumm' zu sein... Dies ist die eine Seite, aber die

andere ist: Sich dumm zu stellen, trotz besseren Wissens, wodurch sich eine ganze besondere Note ergibt. Nämlich die der selbsterzeugten Leichtgläubigkeit - und zwar basierend auf eigenen Wunschvorstellungen die man wie eine 'Luststimulanz' nicht aufgeben kann und will. Dabei ist die seriöse UFO-Forschung ein dynamischer Prozess der Veränderung. Leider in Gebiete die einem nicht wirklich gefallen. Mir ging es genau so. Die ufologische Geschmacksschule verheimlicht dies alles - und bekämpft dies sogar um ja kein 'neues' UFO-Verständnis aufkomme und die 'Erbsünde' der UFOlogie nicht erkennen zu lassen.

Seltsame 'Beziehungskiste' ohne neue Möglichkeiten, weil die 'Haushaltslöcher' so gigantisch sind wodurch es keinerlei 'Koalitionsvertrag' geben kann. Ich als Dinosaurier der deutschen UFO-Nachforschung und als Fels in der ufologischen Brandung muss dies einfach festhalten und dem geneigten Leser vermerkend nahe bringen. Da gehört das Schröder'sche Alt-Kanzlerwort "Basta!" einfach nochmals gesetzt.

Wie ich dem Editorial von Tino Günter zum 'Journal für UFO-Forschung' (JUFOF) Nr.161 von den lieben GEP-Kollegen entnehme gibt es in Lüdenscheid "noch eine Menge an unbearbeiteten Fällen, die aus Zeitgründen liegen bleiben müssen". Brandheiß bzw. signifikant sind sie dann also nicht, wenn man sie erst mit der Zeit abarbeiten wird. Keine Knaller, die vorrangig und mit Priorität wegen ihrer Wichtigkeit sofort aufgegriffen werden müssten. Keine Alarmstofe Rot und kein Ausnahmezustand. Und im Grunde genommen war es ja fast immer so und man arbeitet beamtenmäßig das Thema ab. Man bearbeitet bestens noch UFO-Fragebögen, "wenn man qualitativ arbeiten möchte". ECHTEN UFOs kommt man aber nicht näher, nur die Papierberge vor einem drohen einem zu erschlagen. Aus Mangel an Beweisen bei den UFO-Konservativen - und die Grausamkeit der Ehrlichkeit, die längst nicht so heroisch ist, wie in der ufologischen Täuschungszone gepredigt.

Die Wahrheit ist häufig dort, wo UFOlogen mit ihrer "alternativen Forschung" sie nicht wollen, weil für sie unterhaltsame Lügen so gut wie die Wahrheit sind bzw noch besser. Deswegen werden sie auch als Spinner und fehlgeleitet angesehen. Doch dagegen wehren sie sich heftig wortreich sowie ausweichend, weil sie unbewusst die damit verbundene Bedrohung für sich selbst erkennen - und auf der anderen Seite dies als solches nicht wirklich begreifen (wollen) was da geschieht um das ufologische 'Superbewusstsein' jenseits der Wirklichkeit auszubilden sowie zu erhalten. Ein theologisches Drama zeichnet sich da ab. Wenn man will - mit den programmierten Träumen einer 'Realität' die als UFO-Super-Matrix angesetzt ist, welche ein dauerhaftes Futter bzw. eine 'Energiequelle' zur Selbsterhaltung hergibt. In der UFO-Historie hat sich dies als Endlosschleife immer wieder ausgebildet und in endlosen Varianten wiederholt. Zum 'Wohlsein'! Und ich denke inzwischen auch, dass die ganze Nummer eigentlich mehr ein Thema für die Kultur - und Sozialpsychologie als für die Naturwissenschaft ist, sonst gehen wir uns selbst auf den Leim in einem Feld wo Blendgranaten in einem Minenfeld am Sandstrand reihenweise explodieren und die Luftschlösser wie Seifenblasen zum Platzen bringen.

Holla die Waldfee. Mir wäre es selbst lieber, zugegeben, dass dem schon morgen Mittag so wäre - die Auffindung von 'Aliens' irgendwo im Universum oder gar ihr wissenschaftlich-friedlicher Besuch hier auf Erden - wohl dann in allem anderen als einer flying saucer. Schließlich trat ich ja einstmal an um mein Schärflein beizutragen in den UFO-Begegnungsmeldungen genau dies herauszufiltern und nach dem "soliden Beweis" für all die entsprechenden Darstellungen zu suchen. DIES IST EIN FAKTOR, DER GERNE VERHEIMLICHT WIRD - und zwar genau von jenen die mich als "üblen Wegerklärer etc" mit merkwürdigen weltanschaulichen Motiven ausgeben.

Und die immer wieder aufkommenden banalen Erklärungen von UFO-Erscheinungen als "angebliche Erklärungen" ausgeben und zu wegerklärenden Hokuspokus verdammen, "um sich aus der Affäre zu ziehen" (doch dies ist ja nicht der Fall, sondern die 'Gegenseite' kann in aller Regel nicht wirklich die Widerlegungen angehen und flüchtet dann in Spinnereien). Also - alles Unfug, auch weil die lebendige Debatte nicht wirklich stattfindet und von den UFO-Fans abgelehnt wird! Und zwar von Anfang bis Ende um die Ursachen-Erhebung abzublocken, die die wahrhafte Kernfrage jeder vermeintlichen UFO-Sichtung ist. Eingesetzt wird hier lieber der Faktor namens "kreative Gestaltungskraft" um das UFO-Phantom der Fliegenden Untertassen mit Aliens darin zu fördern. Um ein ufologisches Paralleluniversum aufrecht zu erhalten. Dabei gibt es keinen exotischen Schatz der Menschheit aus dem Kosmos, mir ging sehr viel von der Magie der ufologischen 'Versprechung' deswegen verloren.

Ich bin ein großer Liebhaber der Idee vom wie auch immer belebten Universum - nur habe ich gerade aufgrund meiner UFO-Einzelfall-Untersuchungen sowie der tiefergehenden Kenntnis zur globalen UFOlogie heftigste Zweifel, dass da irgendwelche Aliens im SF-Sinne die Erde besuchen (bzw besucht haben)! Das Problem ist ganz einfach, es werden fast immer die falschen Fragen gestellt. Der Begriff "Glaube" impliziert doch schon das Verkehrte, nämlich Religion. Wer an Gott und die Bibel glaubt, der weist Naturwissenschaft zurück - siehe so auch den Glaubenskrieg um die Evolution (= Darwinismus und Intelligentes Design), wo es einfach nur durch Anti-Evolutionisten und Naturwissenschafts-Revoluzzer heißt: Die Bibel hat doch recht. Wobei wir auch schnell wieder bei den Zeugen Jehovas sind, die m. E. nach am längsten und populärsten hierfür streiten. So gibt es deren Buch "Das Leben - wie ist es entstanden? Durch Evolution oder durch Schöpfung?" Und das ist genau das, was wir in dieser Art von Thematik einfach nicht gebrauchen können. Ich sage immer wieder: " Bitte lasst doch die Kirche im Dorf".

Auch wenn, sicher, die Wissenschaft selbst sich schon täuschte und nicht Unfehlbar ist. Die Wissenschaftsgeschichte ist voll von Irrtümern, aus denen man viel über die Gegenwart und für die Zukunft lernen kann. Aber bei aller Kritik am Wissenschaftsbetrieb sei dennoch daran erinnert, dass Wissenschaftler ihre Methoden stetig verfeinern um sich immer besser gegen Täuschungen zu schützen. Und dies ist der krasse Gegensatz zu vielen Anhänger der UFO-Idee (und anderer esoterischer bzw. pseudowissenschaftlicher Theorien) die ihre Theorien widersprechende Fakten oft einfach ignorieren und lieber den Wissenschaftsbetrieb und die Gesellschaft als kleinkariert angifteln. Für mich ist dies schon wieder ein Punkt der dauerhaften Gehirnwäsche. Wie auch immer, ufologische Theologie ist weitaus verbreiteter als

wissenschaftliches Denken. Die Vernunft wird sowieso oftmals vor der Türe abgestellt um lieber den "Heiligen Spekulatius" zu empfangen und dann die ufologische Verkündung einzuläuten und die 'Neu-Offenbarung' auszugeben. Aber ohne den Stempel der wissenschaftlichen Anerkennung und Akzeptanz geht es nicht umd die gesamte Gesellschaft zu erreichen, sonst führt man weiter ein Schattendasein. Natürlich sind sich die meisten Protagonisten und "Schattenmänner" in allen "anomalistischen Feldern" sich dies bewusst, aber ihre Gesinnung verbergen sie für den oberflächlichen Betrachter mit Schiebereien und rhetorischen Tricks bei ihrem Auftreten.

Aber leider werden genau dadurch immer wieder Missverständnisse geschaffen und auch erzeugt. (1) Ich bin da, jetzt 2005, selbst frustriert darüber nachdem ich über 30 Jahre lang mich mit diesem Thema wie kaum ein anderer in Old Germany beschäftigte - und nebenbei dafür aus eigener Schatulle ca 50.000 Euro investierte um den "echten UFOs" nahe zu kommen. Eine 'Kaution' die ich nicht zurück bekommen habe, aber darüber will ich nicht jammern und nur mal die Größenordnung aufmachen. Um es noch deutlicher zu formulieren: ICH bin für den Besuch der Ausserirdischen auf Terra bereit (was nicht heißen soll, dass ich da einen Kontaktler oder Entführten hermachen muss)!

Ja, ich verstehe schon das der Glaube an die Aliens in UFOs geschützt werden will... aber die physikalischen Tatsachen zu leugnen ist schlicht falsch. Ich habe aber nie das Gefühl gehabt dicht an einer wirklich echten UFO-Phänomen-Erfahrung dran zu sein, die die Welt verändern würde. Aber genauso muss ich sagen: Inzwischen bin ich seit ein paar Jahren von der UFO-Story gelangweilt - und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht weil sich mir echte UFOs (2) nicht offenbarten, sondern weil ich mitten in der UFO-Geschichte mit drin stecke und sogar in gewisser Weise zumindest für Deutschland ein "Motor" geworden bin. Einzig "gut" (?) ist dabei, das ich zwar eine Reihe 'politischer' Feinde habe - aber keiner meinen ketzerischen Reformator-'Posten' gegenüber den heiligen Reliquien als "Martin Luther" der UFOlogie haben will. Ich habe gefhelt weil ich neue Lehren verbreitete, deswegen stand ich auch schon vor der Inquisition, sozusagen. Parallel einher zerfällt aber auch die ufologische Welt, wie ich sie noch in den 70ern und 80ern erlebte.

Vielleicht versteht man auch so mancher falsch - ich will die UFOlogie nicht zerstören, sondern nur reformieren. Dies machte ich mit der Renaissance für die UFOlogie schon im allerersten Print-CENAP REPORT im Spiritus-Umdruck-Verfahren klar. Ich war und bin im Leben und auch in dieser 'Szene' Pragmatiker und kein Ideologe. Pragmatismus vor 'Programm' und ohne 'parteipolitische Ochsentour'. Wie eine Mechanik kann man dies hier übertragen. Deswegen war und bin ich ein Mann mit Ecken und Kanten, auch ein selbstständiger Geist ohne die Neigung sich irgendwie zu unterwerfen. Luther sagte einmal: "Hier stehe ich, ich kann nicht anders." Auch ihn hat man versucht zu stoppen und zu dämonisieren, weil er ein Aufständler gegen die Lügen Roms war und kein Siegelring-Küsser. Um im Bilde zu bleiben: Die CENAP-Publikationen sind genauso ein "Neues Testament" und dieses macht die verbliebenen römischen Statthalter (?, es gibt wohl eher nurmehr Kurfürsten) der UFOlogie wütend. Luther hatte die Welt in Brand gesteckt, ich habe zumindest vielleicht ein bisschen für Durchzug in der UFOlogie gesorgt und widerrufe ebenso nichts! So habe ich der UFOlogie

die Stirn geboten, weil es nicht nur eine Richtung der UFOlogie gibt und die UFO-Frage mehr als nur blinden (Aber-) Glauben verdient. Wobei klar ist: Das UFO-Thema gehört auch zur Spassgesellschaft - und damit macht es auch eine "Venusfalle" für uns von der Forschergemeinde auf. Und 'UFOlogie' ist für viele einfach nur ein Gegenstand der Unterhaltung, wie ich lange lange Zeit gar nicht begriffen habe bzw es mir wirklich bewusst wurde. Ein Schwatzthema einfach und ohne Tiefgang, dafür mit absoluter Oberflächlichkeit. Auch deswegen habe ich UFOlogen oftmals gar nicht verstanden, nicht erkannt was sie wirklich wollen und dass das nichts, rein gar nichts, mit dem Ansatz zu einer wissenschaftlichen Erklärung der UFOs bzw. des UFO-Phänomens als solches zu tun hat (wobei diese ufologische Haltung, eben ein Spiel zu spielen, selbst schon ein Phänomen ist und großer Bestandteil des "UFO-Problems" wenn man es sich nochmals genauer überlegt).

Dort wo 'gespielt' wird wird auch Spielmaterial ausgegeben, und ich bin der festen Überzeugung das nicht wenige der noch-unerklärten UFO-Sichtungen in unseren Archiven genau der materialisierte Ausdruck dieser 'Spielereien' von UFO-Unterhaltungs-Fans mit uns "ernsten" UFO-Forschern sind. Etwas Spass macht es dabei sicherlich ausgewiesene UFO-Skeptiker mal zu foppen, die Kür aber ist dann jene mal zu leimen die das öffentliche Image von "Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben" weghaben. Dies ist für den UFO-Zocker dann selbst soetwas wie ein lustiger 'Adelsschlag'.

(1) = Beispiel: Im Alien.de-Forum startete jemand am 17.August 05 das Thema "Warum glaubt ihr bzw nicht an Aliens? Warum seit ihr euch sicher, dass es sie gibt (oder nicht)?" Da kamen dann solche Antworten wie nachfolgend bis zur Beweislastumkehr herein, also alles wie gehabt um solch eine Fragestellung: "Ich glaube daran wegen dem Fall Betty und Barney Hill und Travis Walton - die Beschreibungen der Hills passen genau auf die von Walton." (Ob dies gar nicht der Fall ist.) - "Es gibt zehntausende Indizienbeweise, also Zeugenaussagen, Fotos und Videos, davon braucht nur eine Einzige wahr zu sein und schon haben Skeptiker ein großes Problem." - "Warum ich daran glaube? ... Das ist einfach... Ich denke das alles möglich sein kann, solange man nicht die Unmöglichkeit bewiesen hat." - "Ist doch möglich das Alien die Erde besuchen. Ich meine, Zeta Reticuli ist ja nicht ALLZU weit weg, für deren Technologie zumindest." - "Unsere Physik muss nicht ihre Physik sein." - "Eines steht für mich felsenfest fest, das Ufo-Phänomen verbirgt sehr viel mehr als nur ein paar Lichter oder glänzende Objekte am Himmel." - "Ich bin überzeugt, dass es UFO´s gibt. Die Fakten sind ja unübersehbar, wenn man sich wirklich in allen Einzelheiten mit dem Thema auseinander setzt.

Für Aliens gibt es natürlich keine bekannten Beweise. Bei den UFO´s im eigenen Sinne ist dass schon was anderes." - "Hat jemand von euch das Buch >UFOs: Es gibt sie< von Ed Walters gelesen? Ich finde da wurde ziemlich deutlich dargelegt, das es sie gibt. Durch dieses Buch bin ich auch zu diesem Thema überhaupt erst gekommen. Eigentlich sind die Beweise überall, nur einige wollen sie nicht sehen. Ich habe genau dieses UFO im Sommer 2004 gesehen bevor ich das Buch gelesen habe." (Und dies obwohl der Ed Walters-Fall auf Trickaufnahmen mit aus Party-Geschirr zusammengebastelten Elementen hin zu einer Modell-Fliegenden Untertasse via Polaroid-Bild-Doppelbelichtung basiert! Und dies zumal noch schon über ein Jahrzehnt bestens bekannt ist.) - "Du kannst solange die Existenz von

Flugobjekten mit außerirdischen Insassen auf der Erde abstreiten wie es dir Spaß macht. Ist mir völlig egal, solange nicht der wissenschaftliche Beweis erbracht wurde, dass es auf der Erde keine unidentifizierbaren Flugobjekte mit Außerirdischen als Piloten gibt. So viel zum Thema 'wissenschaftlicher Beweis'." Genau diese Form der UFO-"Debatte" ist genau jene, wie sie schon immer und überall lief. Das Image der UFOlogie zu polieren gelang ihr selbst über ihre Vertreter nie wirklich, egal wie sich Visitenkarten-UFOlogie-Promoter darum verbal und mit Rhetoriktricks mühten. Die UFOlogie ist hauptsächlich eine Art gesellschaftliche 'Gegenbewegung' (sogar mit Ansätzen von Geschichts-Revisionismus wenn die EvD-Anhäger sich zusammenträumen, dass die Aliens herbeibekamen und den Mensch Mensch werden ließen etc (1.1.)), wie man ja anhand der UFO-Esoterik und den Nazi-Untertassen-Verschwörungs-Ideenwelt sowie ihren Anhängern sehen kann. Die UFOlogie ist den Zeugen Jehovas jedenfalls näher als der Wissenschaft (schon immer gewesen).

(1.1.) =Hans-Joachim Zillmer kam ursprünglich aus der Däniken-Sitchin-Ecke, er zitiert auch Velikovsky und hat sich nun zum Kreationisten gewandelt. Ein guter Teil der Alien-UFO-Fraktion ist ins Verschwörungslager abgetaucht und mauschelt um die Nazi-UFOs. Ob das noch nette "infantile Sandkastenphantasie" nur ist...?

(2) = Streitpunkt UFOs, oder: Die ewige Debatte. Vollmundige Worte - nur ohne Garantie. Natürlich stieg ich ehemals ein um mich ebenso auf die Jagd nach den "echten UFOs" zu begeben und sie dingfest zu machen. Vielversprechend schaute dies ja aus, nachdem ich Adolf Schneider´s Buch >Besucher aus dem All< (1973) gelesen hatte und er auf S.158/159 ausführte: "Die bisherigen Untersuchungen maßgeblicher Wissenschaftler während der letzten 25 Jahre haben eindeutig erwiesen, dass es eine beträchtliche Zahl von Sichtungsberichten gibt, die sich in kein bekanntes physikalischen oder psychologisches Schema einordnen lassen. Insbesondere fällt immer wieder auf, dass die Beschreibungen derartiger Beobachtungen bemerkenswerte Ähnlichkeiten aufweisen, obwohl die Berichte aus völlig verschiedenen Gegenden der Erde kommen und die Zeugen keine Gemeinsamkeiten hinsichtlich Herkunft, Ausbildung oder Temperament aufweisen.

Viele dieser UFO-Berichte stammen auch von mehreren unabhängigen Zeugen und können daher nicht auf Halluzinationen oder Geistesgestörtheit zurückgeführt werden." Die "bemerkenswertesten und aufschlußreichsten" solcher "authentischen Fälle" mit echten UFOs seien gar "Massensichtungen" wie der Fall Thomas Mantell von 1948 (in Wirklichkeit basierend auf einen nicht-erkannten Skyhook-Ballon, was ja keineswegs ein "echtes UFO" ist, dafür aber ein absolut authentisches IFO). Solche "denkwürdigen Ereignisse sind bis heute nicht aufgeklärt", las ich da wie selbstverständlich und voll überzeugt, dass das so auch stimmt, wenn es schon so geschrieben wurde, obwohl der Fall längst in der IFO-Kategorie abgeschrieben war und dies mir von Schneider verheimlicht wurde (und dies wurde späterhin eine durchgängige Erfahrung von mir mit eigentlich allen UFO-Autoren)! Wer hätte an soetwas damals gedacht? Ich nicht. Ich hatte dies alles damals völlig akzeptiert, geradezu für mich vereinnahmt und als überzeugende Ausgangsbasis genommen um selbst loszulegen. (2.1.)

Ja! Mehr als drei Jahrzehnte später weiß ich was anderes - es gibt keinen einzigen Massensichtungsfall von einem echten UFO; bei den verbliebenen "echten" (= ist bis jetzt noch nicht erklärten) Fällen gibt es keine "rote Linie" -abgesehen von dem merkwürdigen Umstand, dass diese fast alle nur von einzelnen Personen berichtet werden- und sie eben KEINE phänomenalen "bemerkenswerte Ähnlichkeiten aufweisen". Die Frage nach Halluzinationen und Geistesgestörtheit stellt sich sowieso meisten im UFO-Feld der UFO-Einzelmeldungen nicht, sondern nur die nach erkannten oder nicht-erkannten IFOs. Und genau darum geht der eigentliche Streit. Dies ist die ganze Krux. Siehe auch ein fettes Kapitel betreffs den echten UFOs unter den X-Akten der CENAP-Kern-URL.

(2.1.) = Und den letzten Satz dort geflissentlich überlesen, was psychologisch sicherlich auch interessant ist (!), weil dies wohl allen UFO-Neueinsteigern so geht und sie solche Warnungen gar nicht in ihrem Enthusiasmus, der vorher aufgegriffen und verstärkt wurde, vernehmen wollen: "Endgültige Sicherheit und unanfechtbare Beweise lassen sich zur Zeit wohl kaum gewinnen." Zusammen mit Malthaner schrieb er 3 Jahre später auch: "Echte Nachprüfbarkeit oder gar Reproduzierbarkeit der Phänomene sind auf dem UFO-Sektor praktisch nicht gegeben." Ja, es gibt eine Gehirnwäsche und Manipulation - und wir machen da selbst gerne mit bzw. liefern uns ihr aus. (2.1.1.) Wie gesagt - dies war 1973, heute sind mehr als 30 Jahre ins Land gezogen und es hat sich gar nichts diesbezüglich verändert. Um kein Atom. Und dies trotz den großen Themen der achtziger/neunziger Jahre aus der US-UFOlogie damals heraus. Trotz einer schier unendlichen und vorher nie dagewesenen Tsunami "UFO-Video-Beweisen" aus aller Welt. Als ich ins Feld einstieg gab es gerade mal ein Dutzend UFO-Filme und auch bis in die 80er Jahre hinein kamen gerade einmal ein paar hinzu. Heute sind es Tausende. Die sind aber genauso fragwürdig.

(2.1.1.) = Um fair zu bleiben: Schneider schrieb aber auch in einem Nebensatz: "Dem kritischen Leser sei daher geraten, sich auf Grund persönlicher Erfahrungen und Kenntnisse ggf. durch weitere Nachforschungen ein eigenes Urteil zu bilden." Ich und ein paar Kollegen haben dies später irgendwie aus dem 'Gedächtnisprotokoll' nochmals abgerufen und machten genau dies um zu UFO-Phänomen-Nachforschern zu werden. Als UFOlogie-Kritiker und Exotic-UFO-Skeptiker endeten wir dann. Das hatte Schneider dann davon. ;-) Aber es zeigt etwas anderes noch auf. Anfällige Menschen sorgen für eine Selbstimmunisierung um sich vor ungeliebten Tatsachen zu schützen und sie auszublenden. Ich und Kollegen überwanden diese "Mental-Sperre" schnell, aber die Mehrheit der UFO-Fans ist dies nicht vergönnt. Scheinbar auch aus Gründen des Selbstschutzes und zum Glaubenserhalt. Meine durchgängige Erfahrung in mehr als drei Jahrzehnten ist eindeutig: Trotz dem massenhaften Informationsangebot durch mich und CENAP wird dies nach wie vor gerne abgelehnt. Als seien begründete skeptische Informationen irgendwie virushaft ansteckend (sind sie auch!), damit will der UFO-Fandomist keine Berührung haben. Und für mich ist dies eine willentliche Entscheidung. Um es auch richtig zu stellen: Ich und Kollegen dagegen bewegen sich nur durch die Pro-UFO-Literatur wie bei einer Tsunami. DARAUF reagieren wir ja schließlich, umgekehrt ist dies so gut wie nie der Fall. Schon allein hier stimmt einiges nicht ob der Verhältnismäßigkeiten.

Einschub: 1947 begann das Zeitalter der "Fliegenden Untertassen", 1957 begann das Weltraumzeitalter mit dem SPUTNIK - und genau in jenem Sommer wurde auch ich zur Welt gebracht. Und zwar als 'Frühchen', zwei Monate vor der Zeit: Eigentlich wäre ich im Oktober dran gewesen. Ich bin ein Kind des 'space age'. Meine Kindheit verlief mit dem Apollo-Programm bis hin zur 1969er Mondlandung. Ich spielte nicht mehr Cowboy und Indianer, sondern Raumfahrer. An der Schule entstand eine Astro-AG, und ich wurde zum Leiter der Gruppe (Sonnenflecken-Beobachtungen). Im Gemeinschaftskundeunterricht ging es einmal um "Schundliteratur" im Versuch die Kids von solchen Sachen wegzubringen. Mir warf man einen Perry Rhodan-Roman (Nr.254, "Die Mikrohenker" - Andromeda-Zyklus) zur Ausarbeitung hin, und ich wurde großer PR-Fan. 1973 gab es im Herbst die letzte große (amerikanische) UFO-Welle und ich war infiziert davon. Dies war mein Einstieg ins Thema als UFOloge. 1976 wurde CENAP gegründet - damals am 1.März. Weiter in der 'Zahlenmystik': 20 Jahre später erschien mein bekanntes UFO-Buch, eines der letzten großen zum Thema im Gebiet. Im März 2006 sind dann 30 Jahre CENAP angesetzt, ein entsprechender öffentlicher Korridor machte ich mit einer kleinen Vortragstournee auf. 1997 hätte so schön das Jubeljahr 50 für die UFOs gewesen sein, aber tatsächlich gings da bergab weltweit mit dem Thema.

Jede Mission ist einmal beendet - irgendwann. Auch für mich als Kopf und Herz der kritisch/skeptischen Mini-UFO-Forschung, auch wenn ich mich JETZT und HEUTE noch nicht aus dem UFO-Skeptikeramt mit einem Augenzwinkern verabschiede. Niemand wird bei meinem Abtritt sagen: "Gute Arbeit, Soldat!" Oder den "großen Zapfenstreich" ansetzen lassen. Auch wenn ich soetwas wie ein "Spielemacher" in den letzten Jahren war und hoffe mitgeholfen zu haben, dass die UFO-Phänomen-Erforschung erwachsener wurde, da ich ihr ja in ihren 'Kinderschuhen' begegnete. Kein ellenlanger Kampf gegen die Windmühlenflügel der Fantastik und des ufologischen Kadavergehorsams (basierend auf einen 'Flugplan' ohne jeden Erfolg, aber dies wird nicht eingesehen) will ich mir leisten: Es ist kein tiefbrennender Frust, sondern wirklich einfach eine große LANGEWEILE, trotz aller jahrzehntealter Behauptungen von UFOlogie-Promotern wonach "aufsehenerregende und beunruhigende Festellungen" die UFO-Forschung/UFOlogie mit sich bringen soll - so aufregend gar, dass die Geheimdienste in Ost und West sie vor der Öffentlichkeit verbergen (Gähn!) und Heckenschützen der geheimnisvollen Art die 'Sniper' wie die Männer in Schwarz ausmachen um die Wahrheit der ufologischen Schreiber zu vertuschen, welche ihr eigenes Ding durchziehen um sich am Markt zu behaupten und genau solche Geschichten für sich brauchen und lieben. Komisch, hier klappt es, aber sonst gar nichts.

Die UFOlogie ist ein System, welches geradezu zum Missbrauch einlädt. CENAP-Intern hatte ich vor zwei Jahren schon mal geäußert, nicht zu wissen, ob noch 2013 mein Engagement in Sachen UFOs so erhalten ist wie in den letzten Jahren bzw Jahrzehnten. Hätte mich jemand 1995 gefragt, ob ich 2005 mich noch für UFOs interessieren würde - ein klares JA ohne Zweifel wäre mir über die Lippen gegangen. Auf dem CENAP-Sommerfest in Heilbronn vom 6.August 05 habe ich meine Langeweile nochmals in engster Runde zu späterer Stunde feststellen müssen (nicht wegen dem Fest!), weil mir die persönlichen Herausforderungen fehlen (es ist für mich dagegen immer noch spannend 'Perry Rhodan'-Romanheftchen (1) zu lesen, da kommt mir nach wie vor keine Langeweile auf - und um zur Geheimnislüftung weiter

beizutragen: angefixt wurde ich hierfür durch das Raumschiff ORION). (2) Ich habe mich leidenschaftlich in das Thema hineingeritten. Heute stecke ich deswegen vielleicht in einer tiefen Patsche, aber ich bin auch nicht als der 13.Krieger gegen das "UFO-Böse" angetreten - gesteuert von Washington, Moskau, Peking oder Berlin. So gesehen war und bin ich ohne eine gelenkte "Mission" als UFO-Phänomen-Untersucher unterwegs (gewesen). Natürlich, Strampelhosen kann man als neugieriger und forschender Geist in diesem UFO-Dschungel nicht tragen, da braucht es schon die volle Kampfmontur und nicht die falsche Schminke. CENAP als Gesamtgebilde - dass ist nicht normal für die UFOlogie, auch wenn es hier eine Art Einfachheitsgen gibt und keine geschlossene Gesellschaft.

(1) = Nebenbei: Im PR 2302 ("Die Mikro-Bestie") war das PR-Journal Nr.90 beigeheftet wo ein Interview mit Prof.Dr.Jesco Frhr.von Puttkamer zum Abdruck kam, der in den 60er Jahren zum von Braun-Stab bei der NASA kam. Hierbei war zu erfahren, dass die NASA-"Weißlocke" in seiner Aachener Studentenzeit selbst SF-Geschichten für das Utopia-Magazin schrieb und Mitglied des SFCD war, wo er Walter Ernsting kennenlernte und beide Freunde wurden. Beide schrieben sogar zusammen einen Terra-Extra-Roman (Band 124, "Das unsterbliche Universum").

Darüber hinaus: Nach wie vor bin ich schwer begeistert von PR und irgendwie ist die Serie für mich immer eine wichtige Institution in meinem Leben gewesen, doch die "UFOlogie" in dem selben Ausmaß nie wirklich! So komisch sich dies jetzt auch anhören mag. Aber dies erklärt sich daraus, dass die UFO-Phänomen-Erkundung für mich nie soetwas wie eine Art 'Unterhaltung' war, sondern als echte wissenschaftliche Herausforderung begriffen bzw. verinnerlicht wurde. Der 'Erbe des Universums' war und ist für mich nach wie vor spannende Unterhaltung auf einem sehr hohen Level. Von der UFO-Fragestellung war ich wie 'besessen', ja - aber der freudige Enthusiasmus ging mir längst verloren. 'Gut', PR hat mich streckenweise auch frustriert, aber dann gab es wieder ein Bergauf an Abenteuer, Mitnehmen und Spannung - was die "UFOs" mir aber nocht geboten haben.

Ich möchte kein Jahr und keinen Band bei PR missen, aber bei den UFOs ist die Erwartungszone nahe Null bei mir angekommen! Zwischenzeitlich gab es sogar Phasen wo mich die ganze Geschichte einfach nur angekotzt hat. Den großen ufologischen Neu-Auftakt gibt es einfach nicht. Die großen Einblicke ins UFO-Thema sowieso nicht, außer dem des ewigen menschelnden Faktors. Und dies zu wenig für mich. Dies macht den Unterschied. Nützt alles nichts, Schönrederei macht keinen Sinn. Auch wenn der größte Teil der UFOlogie genau von dieser speziellen Performance lebt. Und sie sich genauso erwünscht. Die Geschäftsleute haben dies längst erkannt und schwätzen dem Kundenstamm nach dem Hals anstelle zu sagen was Sache ist! Damit sind wir aus der Forschungsabteilung raus und befinden uns im Sektor "Entertainment" - ganz klar und echt krass, krass deswegen - weil die meisten es gar nicht bemerken (wollen). In der SF gibt es dramaturgische Notwendigkeiten in der Weiterspinnung einer Ideenwelt, natürlich wurde dies in der UFOlogie auch wieder in den 90er Jahren versucht, aber genauso als solches von mir erkannt. Mit Forschung hat dies aber zweifelsohne nichts zu tun. Sollte der Forschungsgedanke so verstanden sein, dann ist er

einfach nur pervertiert! Und genau daraus ergibt sich eine wild wuchernde neue Art von Aberglauben. Und zwar einen, den die Mitspieler lieben.

(2) = Thorsten Küper schrieb am 24.9.05 für *http://www.heise.de/bin/tp/issue/r4/dl-artikel2.cgi?artikelnr=20973=print* einen Artikel betreffs "Über den Verlust des Sense of Wonder - Wir sind langsam in die Welt von Morgen geglitten und leben nun mitten in der Science Fiction-Well" der irgendwie auch mich spiegelt - und auch mein Wirken in der UFO-Forschung mit ihrer 'Fernwirkung'. Metaphorisch ist der Artikel auch für mich ein Beitrag betreffs meiner heutigen Einstellung betreffs UFOs wenn man sich frägt, wo der "Sense of Wonder" geblieben ist:

>Aber wo ist er geblieben, der alte Sense of Wonder? Die SF selbst hat ihn ganz gewiss nicht verloren. Wir selbst haben ihn zerstört...dafür nur noch das Gefühl der Normalität erzeugt. Wir haben sie in Making Of - Büchern und Filmen eifrig studiert, all die Tricks mit denen man uns nicht existente Wirklichkeiten vorgaukelte, haben sie durchschaut und begriffen. Wissen genau, dass das im Hintergrund Matepaintings sind, dass die Aliens Schauspieler in Gummianzügen, die Raumschiffe an Fäden baumelnde Revellbausätze sind und dass heute ja sowieso alles im Computer entsteht. ... Was uns entgeht ist, dass wir langsam in die Welt von morgen geglitten sind. Unaufhaltsam, Jahr für Jahr bis ins Jetzt - das Morgen von Gestern. Sogar das Jahr 2000, in unserer Kindheit das große Synonym für "Things to come", ist längst Geschichte.

Mit dem Eintritt der Zukunft ist die Sucht auf die Zukunft verschwunden. Wir leben mitten drin in der Science Fiction-Welt und wow, sie hat sich sehr verändert. Wenn auch nicht so, wie wir es uns vorgestellt hatten. "Sie", sei es von "Metaluna IV" oder von sonst wo, waren noch nicht da. Auch ein Atomkrieg hat uns nicht zurück in die Ära des Neandertalers oder zumindest des "Mad Max" und seines Kumpels "Omega-Mann" gebombt. Wir sind bedauerlicher- und erstaunlicherweise auch nicht weit weg von hier gekommen, ganz bestimmt nicht bis zum "Forbidden Planet".

Wernher von Braun hatte noch anlässlich seines gelungenen Mondprogramms - von dem wir heute gelegentlich annehmen, dass es vielleicht gar nicht stattgefunden hat wie das "Unternehmen Capricorn" - geglaubt, in den Achtzigern würden Menschen den Mars betreten. Tatsächlich sind wir seit dreißig Jahren nicht mal mehr auf dem Mond gewesen (was sich demnächst allerdings wieder ändern soll). Nichts ist aus der Besiedlung des Sonnensystems geworden, die in unserer Vorstellung Ende 1999 längst hätte geschehen sein müssen - jedenfalls wie wir 1980 wussten, wenn wir Sonntagnachmittag "Mondbasis Alpha 1" schauten... Nein, so wie das mit unserer Sicht auf die Zukunft mal war, so wird es nicht mehr. Damit, dass nun jedem jederzeit jede Information zur Verfügung steht, sind wir abgeklärt geworden und wundern tun wir uns eigentlich über nichts mehr. Gesehen haben wir ohnehin alles auf unseren mindestens 30 Fernsehkanälen und im Web. Es sind dieselben Computer, die uns Informationen vermitteln, die uns auch Dinge zeigen können, die so gar nicht oder zumindest noch gar nicht existieren. Wenn eines Tages wie im "Tag an dem die Erde stillstand" - mach`s gut Robert Wise! - die Aliens im Stadtgarten landen, wird dann überhaupt jemand hingehen oder löst das dann alles nur noch Gähnen aus? Möglich wär`s, denn für die jetzige

Generation, die Generation Information ist sowieso alles erstens selbstverständlich und zweitens ein alter Hut. ... Er war da, der "Sense of wonder" - sogar ein bisschen bei mir. Vielleicht bin ich ja einfach zu alt und weiß zuviel, um ihn selbst noch so zu empfinden, aber ganz fort ist er nicht. Und wenn die ETs irgendwann landen und es geht wirklich keiner hin, dann werden ja vielleicht wir, die alten SF-Gucker tatterig mit unseren Rollatoren zur Landestelle pilgern und noch einmal wie damals vor dem Fernseher einen Blick auf die diesmal echten Gummi-Aliens werfen und uns zurufen: "Hey, schaut mal, die haben ja wirklich Saugnäpfe. Und das Ding in seiner Hand sieht aus wie eine ziemlich gefährliche Wa..."<

War ich von allen guten Geistern verlassen als ich begann mich mit den überzogenen Realitäten der UFOlogie zu beschäftigen und zusammen mit Hansjürgen Köhler am 1.März 1976 (1) das CENAP gründete um eine Art "SWAT-UFO-Forschungs-Sonderkommando" einzurichten? Nein, und dass stelle ich ohne schweren Herzens fest. Der Wille zum Handeln ist mir eigen, dies trieb mich an. Und teilweise auch recht eigenwillig, zugegeben. Trotzdem: Meine Geduld ist ob der erfundenen UFO-"Alien-Welt-auf-Erden-Ideen" und dem heimlichen Alien-Imperium um uns herum irgendwo erschöpft. Die gezielten Versuche durch die Streuung von Gerüchten und auch gefälschtem UFO-Belegmaterial gehen mir längst auf den Hammer.

Der Quatsch um die "Reichsdeutsche Flugscheiben"-Mär kam in den letzten Jahren ob aller Verschwörungen hinzu. Mir ist nach mehr als 30 Jahren die aufgeblähte heiße Luft einfach zu viel. Schlußendlich läuft dies alles seit Anfang an darauf hinaus so oder so gefärbtes esoterisches Gedankengut innerhalb eines Feldes nicht gleich zu erkennender grenzwissenschaftlicher und neureligiöser Bewegungen Geltung und Akzeptanz zu verschaffen. Dies macht die UFOlogie aus - und die Liebe nach guten Geschichten jenseits des Irdischen. Mein 'Vertrauen' darin ist verloren gegangen, und eine 'Loyalität' dazu habe ich eh nie zu verteidigen gehabt - um der Ehrlichkeit gerecht zu werden.

Auch wenn etliche UFOlogen mich und Kollegen dann als soetwas wie den "Oskar Lafontaine" der UFOlogie, also Verräter dort an der SPD und uns an der UFOlogie, bewusst oder unbewusst ansehen. Und genau deswegen irrational handeln. Zudem sind UFO-Fans mit ihren 'Aktivitäten' auch eine Art dauerhafte Mahnwache für die UFOlogie um ihr Kraft zu geben. Trotz intensiver Angebote von mir in die Szene hinein an der Aufarbeitung der UFO-Geschichte teilzunehmen (Projekt "Wie die UFOs nach Deutschland kamen"), hatte kein UFOloge aus der ersten oder fünften Reihe dazu Lust und fand keine Motivation. Wissenschaftliche Arbeit ist also nicht gefragt, egal wie oft dies so aus der Rheorik heraus bemüht wird vorzugeben. Es war mir so, als sei man Scheu davor die "Wurzeln" einmal genauer zu betrachten, weil man dadurch gut verstehen kann wie das Konzept der vermeintlichen Alien-Besuche, inklusive ihrer irdischen Geburtshelfer und hilfreichen Ammen aus eigenen Interessen heraus, in unsere Köpfe rieselte. Wenn dem nicht so war, dann schlichtweg Unfähigkeit selbst im einfachsten Niveau der Forschungsarbeit. Was die Sache auch nicht leichter macht. Gute ufologische Freunde kann man halt niemals trennen, ja der UFO-Franz der kann´s. Dass weiß ich jetzt und heute. Daraus ergeben sich natürlich auch ufologische Kamikaze-Flieger als 'Briefträger' für die ufologische Info-Post zur ufologischen

Werteerhaltung. Daran kann man eben nichts ändern, da dies alles im Kopf der Begeisterten stattfindet. Lass sie laufen... Was soll´s?

(1) = Es sollte zwanzig Jahre dauern bis mein erstes Buch in den Handel kommen sollte und eine 'Glanzkarriere' am Buchmarkt hinlegte: "UFOs: Die Wahrheit" (Heel, Königswinter, und diverse Lizenzausgaben).

"Wahr ist, was als wahr gilt, was wahr wirkt - Hauptsache, es bringt den erwünschten Effekt auf Leser, Hörer und Zuschauer." Mythischer Popanz. Es muss aber auch gesagt werden: Ich habe auch festgestellt, dass die UFOlogie an sich eine Lehre zur Kontroversen-ERHALTUNG ist anstelle Einsicht walten zu lassen (1), ein cleveres "Design" um die Flamme des (Aber-)Glaubens am Lodern zu halten - wenn auch seit geraumer Zeit auf Sparflamme. Frei nach dem Motto: "UFOs Are A Good Thing They Just Get Bad Press". Zum cleveren UFO-Mythos-Design gehören auch die immer und immer wieder öffentlich vorgetragenen angeblichen UFO-Rätsel aus dem Kosmos und die populäre Vorstellung über Aliens in den >Fliegenden Untertassen< aus dem All. Dies ist der Kern-Mythos zur Erklärung (?) des UFO-Phänomens.

Daraus ergibt sich auch der folgenschwere Umstand, dass die Rätsel wie bei einer "Rettungsaktion für die UFOlogie" auch rätselhaft gehalten werden - obwohl es meist gar keinen begründeten Anlass hierfür gibt und wenn man dem Einzelfall nachgeht dann nüchterne Erklärungen herauskommen. Erklärungen die für die Sachverständigen gar nicht so aufregend sind, aber an denen sich unkundige (und hauptsächlich sich auch bewusst unkundig haltende!) UFO-Promoter aufgeilen. 'Geführt' sind sie durch die beliebten Ideenwelten der Pro-UFO-Autoren, den Helden der Szene - die gleichsam aber auch Strategen der Mythen-Generierung sind. Doch dies basiert auf faulen 'Krediten', weil die professionellen UFO-Schreiber Eigeninteressen der wirtschaftlichen Art verfolgen und genau wissen: Mit Essig fängt man keine Fliegen.

Sie bieten dem Publikum in wohlfeilen Worten genau das was es erwartet ("offizielle Reaktionen sind nur eine gespielte Gleichgültigkeit" während die Verantwortlichen in Wirklichkeit total "geschockt" seien und ihre Halsschlagader anschwillt während man in der offiziellen Politik die Öffentlichkeit "über die Zwischenfälle täuscht"). Erfolg ist - Erwartungen des Zielpublikums zu befriedigen, nicht es mit der meist banalen Wirklichkeit zu verschrecken. Mit Speck fängt man Mäuse und mit dem Angebot von "brisanten, vordem geheimen Fakten" läßt sich leichter eine gezielt irreführende Theorie untermauern, insbesondere wenn "amtliche Entscheidungen" UFO-Fälle zu erklären als durchweg falsche "offizielle Erklärungen" seit jeher angesehen werden. Die Technik des Tarnens, Täuschens, Blendens und Vorspiegelns sind hier voll vertreten und dort auch wohl vertraut. Da stehen einfach auch wirtschaftliche Interessen dahinter - kein Wunder also, wenn in Zeiten des zunehmenden UFO-Desinteresses in der Öffentlichkeit sie schnell auf andere Themen schreibend umschwenken und auf andere Glaubensbekenntnisse setzen, um eigentlich in den neuen Feldern genau das selbe Spiel zu treiben wie vorher mit den UFOs. Für mich ist die UFOlogie nur ein Wrack, welches nett farbig angepinselt rübergebracht wird um die Bruchstellen zu tarnen.

(1) = Die kreative Gestaltungskraft der UFOlogie-Anhänger, was die UFO-Melde-Nachforschungsarbeit ersetzen soll - und damit zum ewigen Problem wird. Eine unangenehme Überdosis UFOlogie als "unheimliche Wirklichkeit" sowie fixen Idee tarnt aber nicht Inkompetenz von kritikschwachen Zeitgenossen, die sich einen eigenen Reim irgendwie machen und versuchen üblicher Weise ihre eigene Rechnung mit der Wirklichkeit aufzumachen. Verführung in eine abenteuerliche Welt bleibt dabei übrig. Und genauso ist es auch beabsichtigt und gewollt - schließlich braucht jeder seine Märchenwelt. Keine Klarheit im Urteil und zudem beratungsresistent um die Forschung in Fesseln zu halten. Es rappelt in der Kiste betreffs Vernunft, auch weil eine 'Entrostung' der UFOlogie gar nicht stattfinden soll.

Dazu zählt z.B. auch die verrückte und unnötige "Orb"-Debatte - die "Lichtkugel-Phänomene" als schickes Accessoires für die Fankurve, welche lt. Promotern (und "systematischen Untersuchern") dieser überirdischen Erscheinungen angeblich "unter Zugrundelegung unseres physikalisch-technischen Weltbildes nicht zu verstehen sind". Und genau jene können vorgeblich "beweisen, dass Orbs weder Kamerafehler, noch Regentropfen oder Staubkörner sind" - so wie DEGUFO- und GfA-Mann Petter Hattwig bei der Bad Kreuznacher DEGUFO-Konferenz (1.1.) am 3.September 05 erklärte und ihnen neue Eigennamen wie z.B. "Vampire, Muffins oder Fingerhüte" gab. Was dort dann zu Unmut selbst bei DEGUFO-'Führungspersonal' wie Nühlen und Knörr ("...ich könnte schon wieder losschreien...") führte, auch wenn sie trotzdem zu ihrem Kollegen standen, weil der sonst seinen Vortrag abgebrochen hätte. Geradezu 'Fan-omenal', scheinbar weil der Verein Teil des Lebens ist und dadurch ausgeprägte Loyalität aufkommt.

Dies führte dann sogar zu einer Kontroverse, welche sicherlich später verniedlicht im DEGUFORUM gespiegelt wird (wenn überhaupt, da es ja hier um eine fundamentale Frage zwecks der Glaubwürdigkeit eines Führungsmitglied der Vereinigung geht während ein Teilnehmer dort sogar die Hände über dem Kopf zusammenschlug: "Oh heilige Einfalt!"). Vorausgegangen war zudem ein nächtlicher Blitzlicht-Fotofall den ausgerechnet den zweiten Mann betreffs UFOs bei der GfA (der bekanntlich "Orb"-vorbelastet ist) erreichte und einen schwachen Orb zeigte der auf einer Digicam-Aufnahme aus dem Blauen heraus erschien und das fragliche Objekt nicht gesehen wurde. (Warum wird übrigens 'Müllerchen' anstatt 'Müller' angesprochen? - dies riecht doch schon!) Ohne Rücksprache mit dem eigentlichen GfA-UFO-Fachbereichsleiter Jochen Ickinger zu halten, antwortete Hattwig sofort dem Melder: "Was Sie da über Ihrem Haus fotografiert haben, ist sehr wahrscheinlich ein so genanntes 'Orb' (aus dem lat. orbis = Kreis). Diese Phänomene werden aus der ganzen Welt gemeldet. Bisher ist noch vollkommen unbekannt, was sich dahinter verbirgt. Ich selber habe auch schon Orbs fotografiert."

Ob dieser gepflegten Dummerhaftigkeit kann einem schon der Kragen platzen. Und diese Dummerhaftigkeit ist Methode schon immer in der Szene gewesen. Im Umfeld genau dieses speziellen Falls machte Jörg Böhme eine kristallklare Feststellung: "Kein Wunder, dass die meisten Menschen da draußen Ufo-Forscher pauschal für Spinner halten." Und der heutige GEP-Chef war aus dem Häuschen: "Wenn der 'Kollege' Hattwig solche Bewertungskommentare abgibt, sollte sich die GfA überlegen, den Fachbereich UFOs

angesichts der ja bereits bestehenden kritischen Gruppen CENAP und GEP wieder aufzulösen." Reaktion: keine. Ohne Mut zur klaren Sprache geht es nicht. Nur mit dieser ist man näher am Menschen und damit schlußendlich auch am vom Menschen produzierten UFO-Phantom des Himmels, da natürlich mindestens 50 % des UFO-Phänomens vom Menschen selbst abhängt bzw. bestimmt wird - einfach weil er jenes oder dieses Ding am Himmel als UFO 'ausgibt' bzw. zum UFO erklärt. Und damit selbstverständlich die UFO-Dramaturgie entscheidend mitbestimmt. Ohne den Menschen als UFO-Berichterstatter - kein UFO-Phänomen, ganz klar! Und ohne UFO-Befürworter keine UFOlogie mit ihrer ganz besonderen Ausprägung hin zur wahrgewordenen Science Fiction für die Gesellschaft, deren Meinung über die Medien geprägt wird, die Sensationen Tag für Tag suchen. Sensationen wieder werden massenattraktiv von Hollywood eigenständig umgesetzt. Die damit entstehenden 'Images' wieder produzieren neue Vorstellungen über den Hintergrund von "UFOs" der ganz bestimmten (aber ewig gleichen) Art. Die mutualen Beeinflussungen aufgrund von wirtschaftlichen Interessen sind deutlich. Und nur aufgrund dieser Wechselbeziehung bzw -wirkung entsteht dieses "faszinierende Thema".

(1.1.) = Aus den Paranews von Jürgen Bayer: "So wurde unter anderem in dem Vortrag von Dr. Jens Waldeck das Thema Skeptiker aufgegriffen: 'Wie wird man einen Skeptizisten los.' Während diesem Teil des Vortrags war auf der Leinwand ein verschwommenes Bild zu sehen, dass den bekannten deutschen Spektiker Werner Walter darstellte. Eigentliches Ziel dieses Teils war, den Interessierten zu vermitteln, wie man mit Skeptikern und dem Skeptizismus umgeht. Getreu dem Motto 'Sie als Skeptizist könnten Recht haben, jedoch ist für mich Ihr Weltbild zu langweilig und ich bleibe daher bei meinem!' löste dieser Vortrag heftige Diskussionen unter den Teilnehmern aus." Aber nicht unbedingte und absolute fanatische Solidarität. Roland Gehardt als CENAP-Vertreter dort hierzu: "Wie immer bei Waldeck konnte wohl nur er selber folgen und so klinkten sich nach und nach die meisten der 22 Besucher der Tagung geistig aus, was man den anderen Beschäftigungen, leisen Unterhaltungen oder dem Schließen der Augen entnehmen konnte. Ich hab versucht den Inhalt geistig zu erfassen, aber das geht bei Waldeck einfach nicht, da er alles und jedes der esoterischen und grenzwissenschaftlichen Thesen ineinander würfelt und so lange schüttelt, bis sie das hergeben was er meint es sei die Wahrheit." (1.2.)

Da fällt einem nur der Satz ein: "Das Zentrum des Universums liegt zwischen Deinen Augen." So gibt es I-Netseiten auf denen zu lesen ist: "Leuten, die Erlebnisse mit Ufos, Ausserirdischen und dergleichen hatten, würde ich die DEGUFO e.V. mit Sitz in Bad Kreuznach empfehlen. Diese Vereinigung ist nicht total pro Ausserirdische wie Michael Hesemann & Co, aber auch nicht auf der totalen Skeptikerseite wie z.B. die CENAP. Die Degufo versucht, Vorfälle mit Ufos und Ausserirdischen sachlich und mit ziemlich geringer Voreingenommenheit zu bearbeiten."Eine Einladung direkt während gleichsam folgende Literatur empfohlen wird: Michael Hesemann; Ernst Meckelburg; Armin Risi; Omnec Onec; der Degufo e.V.; George Adamski und dem Kopp-Verlag mit einer grossen Buchauswahl während die offiziellen Medien all das was dort berichtet wird "vertuschen, unglaubwürdig machen und alle UFOlogen verreißen, für verrückt erklären oder ausgrenzen". Dabei haben sie doch Recht. Also nix wie hin zu denen, dort weiß man nämlich um die Existenz der Ausserirdischen. Da ist

man endlich zu Hause! Gut aufgehoben. Der 'Empfehler' so zu sich selbst: "Da ich vor langer Zeit selbst auch einmal auf anderen Planeten gelebt habe und in Raumschiffen geflogen bin, ist mir diese ganze Thematik voll vertraut und gewohnt. Nach diesem Satz werden mich gewisse Leute vielleicht als verrückt abtun und so an die Grenzen ihres eigenen Weltbilds stossen. Jeder hat eben die Grenzen, die er sich selbst setzt. Trotzdem würde ich mir heute überlegen, in welches Raumschiff ich freiwillig einsteige. Nicht alle sind einem so positiv gesonnen wie die Venusier... Noch bin ich in dieser Verkörperung auf der Erde keinem physischen Raumschiff oder Kommandanten begegnet. Wenn dies dann doch einmal der Fall sein sollte, wird es schwierig, dies Erdenmenschen auch glaubhaft zu machen. Man muss so diskret und vorsichtig wie möglich an die Öffentlichkeit gehen, wenn überhaupt, um nicht sofort verrissen und lächerlich gemacht zu werden." Da kommt also einiges zusammen. Und nach wie vor behaupte ich, dass die DEGUFO z.B. gerade aufgrund dieser Flüsterpropaganda genau die mysteriösen Berichte erhält wie sie dort berichtet werden. Smile now!

(1.2.) = Dennis Kirstein in seinem Bericht zur Tagung unter *http://ufozine.alein.de/news/degufo.htm* dazu (1.3.): "Dr. Jens Waldeck, der mit seiner stets ungewollt humorvollen Art über das 'UFO- und Entführungsphänomen. Wie Weiter?' berichtete, wobei sich mir schnell die Frage stellte, was der Titel mit dem eigentlichen Vortrag zu tun hatte. Waldeck berichtet über den Fall des Reinhard Fischer, der, eigentlich gar nicht mysteriös, auf einer Autobahnhaltestelle zwei "Italienern" begegnet sein wollte, die ihn ansprachen, vorgaben ihn zu kennen um ihm dann Dinge verkaufen zu wollten. Vielleicht liegt es auch an meiner Auffassungsgabe, aber ich konnte den Zusammenhang zum Titelthema und zum Mysteriösen eigentlich nicht wirklich feststellen. Interessanter war dann doch die Aussage Waldeck´s, dass das Entführungsphänomen in den letzten Jahren deutlich abgenommen hat und dies auch zukünftig so sein wird. Unerfreulicher wurde Waldeck im zweiten Teil seines Vortrages, in dem es darum ging, wie man Skeptiker los wird.

Als Beispiel galt natürlich der in der Pro-Szene allseits unbeliebte UFO-Skeptiker Werner Walter. Mit der Fragestellung, wie man mit solchen Menschen umgehen sollte, kam auch gleich ein unqualifizierter Beitrag einer älteren Dame "Man solle ihn halt dumm sterben lassen." Erst in Gesprächen am späteren Abend stellte sich für mich heraus, dass diese Dame vor ihrem Renteneintritt als Gynäkologin tätig war und als solche dem Expertenteam um den verstorbenen Entführungsexperten Johannes Fiebag angehörte. Dachte ich bisher, dass dieses Expertenteam aus unbefangenen Ärzten unterschiedlicher Richtungen bestand, so sah ich mich hier einer Esoterikerin gegenüber, die leider gar nicht unbefangen schien. (1.2.1.) Waldeck kam während seines Vortrags auch auf die erst kürzlich erfolgte UFO-Sichtung von Werner Walter zu sprechen und bemerkte, dass "Werner Walter eine Erklärung zwanghaft finden muss, da er ja ansonsten ganz wirr im Kopf werde". Wie Herr Waldeck zu dieser Einschätzung kam, wurde mir nicht klar, da er späteren Nachfragen gezielt aus dem Weg ging." Ich habe ne einen Hehl daraus gemacht, dass mir Leute dieses Schlags nicht sonderlich koscher sind. Doch ich kann mit solch einer 'Abreibung' umgehen und sie mit erhobenen Hauptes hinnehmen, da ich ja weiß von woher sie kommt.

(1.2.1.) = Diese Erfahrung machte auch schon einmal ein Wiener "Entführungsopfer" Ende der 90er Jahre mit MUFON-CES, welches über Lammer/Stummer hoffte einer ordentlichen Hypnoseregression durch einen professionellen Psychologen und Psychiater zugeführt zu werden. Doch Herr von Ludwiger vermittelte den Hilfesuchenden in Wirklichkeit an eine Dame, die sich als Medium entpuppte. Und nach Eindruck des Betroffenen eher "eine ins Alter gekommene Angehörige einer Hippie-Sekte der 68er Generation" war. Die 'Regression' war so auch nur eine mediale Sitzung. Der Betroffene: "Mit so viel Schwachsinn hatte ich nicht gerechnet, denn ich erwartete eine wissenschaftliche Untersuchung und nicht eine solche Farce. Ich war empört und sprachlos." MUFON-CES bezeichnete den Vorgang dann als "unorthodoxe Angst-Therapie"... Nachzulesen im 'Journal für UFO-Forschung' (JUFOF) Nr.1/2000, S.8ff Ob dieses Skandals trennte sich Dr.Lammer von MUFON-CES und verlor schließlich auch sein Interesse an UFOs überhaupt.

(1.3.) = Auch zu Peter Hattwig trug er was ein: "Was Hr.Hattwig, der extra für diesen Vortrag noch zahlreiche eigene Orbs-Fotos erstellte, nicht einsehen wollte, ist, dass seine fotografierten Orbs nichts weiter als eben jene Regentropfen selbst waren, die aufgrund des gestörten Autosuchers des Objektivs und des Blitzlichts eben solche "Orbs" erzeugt. Das gleiche Phänomen begegnet uns, wenn man in den Sonnenschein fotografiert oder in der Nacht kleine Insekten vor der Linse mit Blitzlicht fotografiert. Hier wird man nicht deutlich uns klar ein Insekt oder Regentropfen erkennen, sondern stets ein verschwommenes, meist rundes Artefakt. Dem größten Teil der anwesenden DEGUFO-Mitglieder war dieser Umstand bekannt und so kam es zeitweise zu intensiven Diskussionen, die aber leider zu keinem Einlenken des Referenten führten. Für ihn steht fest: "Ich sehe keine Lösung für das Phänomen, Orbs haben keine natürliche Erklärung".

Vielmehr geht der Referent davon aus, dass das Phänomen außerirdischen Ursprungs ist, möglicherweise eine Art Überwachungsdrohnen einer fremden Intelligenz. Ich, für meinen Teil, habe mir fest vorgenommen beim nächsten Regenfall selbst einmal "Orbs" zu fotografieren... Am späteren Abend ging die versammelte Runde beim Italiener essen und hier kam es durch eine Tagungsteilnehmerin noch zu der Theorie, das diese Orbs vielleicht eine Art reinigende Wirkung der Seelen hätten, genauso wie der Regen eine Art Reinigung der Natur sei. Ich möchte dies unkommentiert stehen lassen." Soetwas kommt aus dem bevorzugten Glauben an Legenden, in der Liebe hin zu den "Untertassen" im weiteren Feld. Was aber sicherlich nichts mit einem "knallharten UFO-Forschungsjob" zu tun hat.

"Ich hab keine Ahnung, aber zu allem eine Meinung", sagte einmal Gerd Dudenhöfer als 'Heinz Becker' und meinte damit abgesetzt "Dummschwätzer", Sie erinnern sich? Auf den Eindruck kommt es an, nicht auf die Wirklichkeit, weil die arg irritierend sein kann wenn man ideologisch voranschreitet. Hauptsache man kann sich seinen eigenen Reim machen, auch wenn jener nur auf konstruierte Vorstellungswelten mit eigenen individuellen Gesetzen basiert. Schlußendlich führt dies einfach dazu, dass die Menschen nicht mehr der Durchsetzungskraft der Wahrheit allein vertrauen und sich eigene Welten aufmachen, weil sie sich dort wohler fühlen. Für mich der 'Sündenfall' zum Geburtsort der Verschwörungs-Theorien. Kaum jemand der Teilnehmer an der ufologischen Exkursion weiß doch, dass vieles von dem, was ihm in

Augen, Ohren und Herz zugetragen wird, eigenes zu diesem Zwecke produziert worden ist - und zwar von Menschen die genau an dieser Produktion des FALSCHEN interessiert sind und dann noch keck behaupten doch "nur zu informieren und zu transportieren" sowie sich völlig als Unschuldsengel ausgeben. Damit wird allein schon eine Pseudo-Wirklichkeit konstruiert. Die Grenzen zwischen Journalismus und Showbusiness aufzuheben ist hier sehr schwer, allein deswegen weil die interessierten Partei auf beiden Seiten dies weder wollen noch wirklich konsequent einfordern. Schon gar nicht die Anbieterseite mit der Forderung nach 'Paradigmensprüngen' bei allen anderen - nur nicht bei sich selbst. So blüht Infotainment, falsch kaschiert von den meisten UFOlogen als ein "Blick hinter die Kulissen" um "die Wahrheit ans Licht zu bringen". Dunkelheit herrscht in Wirklichkeit vor - und die wird als "grelles Licht der Wahrheit" noch verscherbelt.

Die ufologische Berichterstattung erweist sich so als Ergebnis von Interaktionen mit ihren Anhängern und nicht von Abbildung der Realität. Für meine Augen ist nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit im Feld genau dies der "ufologisch-kulturelle Konsens", woraus schnell wissenschaftlicher Nonsens wird. Wir bewegen uns hier auf sehr dünnem Eis! Es war schon immer so - Millionen Menschen bauen schon im ordinären Alltagsleben ihre Meinungen auf Lügen auf und treffen ihre Entscheidungen aufgrund von Unwahrheiten. Es gibt gar keinen vernünftigen Grund, warum dies ganz plötzlich in einem suspekten Gebiet wie der fraglichen sowie fragilen UFOlogie - in der die 'Fakten' eine gewisse geistige Mobilität bei den Autoren als 'Politikelement' mit sich bringen - auf einmal nicht der Fall sein soll. Insbesondere auch dann weil laufend die "wesentliche spirituelle Bedeutung" (= esoterische und fantastische Gedanken) der UFOs angesprochen wird um im Geistigen einer kopernikanische Wende näher zu kommen. Die metaphysische Orientierung vieler UFOlogen hat in der Vergangenheit bereits viel Schaden angerichtet und gleichsam einen Nährboden für die heutige UFO-Szene etc bereitet. Auch wenn sie es schon immer als soetwas wie "neuzeitliches Denken" ausgaben, wenn oftmals nur Spinnereien gemeint waren und sind. Wissenschaftliche Aufklärung und grenzwissenschaftliche Romantik passenletztendlich doch nicht zueinander. Da und dort mag es Koalitionen geben, aber eben nur auf Zeit.

"Its my way" - damit musste man sich schon immer abfinden. Da kann ich nur jenen danken, die sich dennoch neben mich positionierten oder hinter mir. Daraus wurde das kleine CENAP-UFO-Kompetenzteam. Ich habe 'Grenzen' verletzt, die in der UFOlogie nicht verletzt werden dürfen, damit wurde ich einfach nicht 'genusstauglich' für die UFOlogie - einfach weil ich sagte und sage wie es wirklich ist und den mythischen Popanz als solchen deklariere. Damit hinterliess ich in der UFOlogie auch Spuren, nicht zuletzt wegen meiner Dauerhaftigkeit in dieser seltsamen UFO-Welt. Auch. Natürlich, ich weiß, dass ich in der deutschen UFOlogie soetwas wie der "Knüppel aus dem Sack" und der Stachel in ihrem Fleisch bin, ähm - der "Erzskeptiker" mit dem strammen Schritt und wegen seiner Medienarbeit auch soetwas wie ein Super-GAU für die UFOlogie die längst keine 'Überkapazitäten' mehr besitzt. Dabei bin ich heutzutage eigentlich nur skeptisch ob UFOs wirklich exotische Phänomene (oder gar Raumschiffe ferner Welten) sind und ich bin deswegen UFOlogie-Kritiker, weil dort als Evangelium dies seit Anfang an gepredigt wird und man dabei nur auf Treibsand in einem IFO-verseuchten Minenfeld setzt. Habe ich vor 20

Jahren und vor zehn Jahren schon mal gesagt, geändert hat sich vom Phänomen aus selbst daran gar nichts - da ist immer noch alles "Status Quo", der Ewige (aber gut genug für eine ewige Show des paranormalen Infotainment mit leicht verdaulichen Oberflächen-"Köstlichkeiten" was natürlich ein schier unerschöpfliches Quotenpotenzial mit sich bringt - für die Naiven jedenfalls). Meine Folgerung ist da auch einfach: Es gibt kein echtes physikalisches UFO-Phänomen - oder wenn doch (Ausrede, nur damit es sich gut und neoliberal anhört!), dann kann es sich nicht für uns materialisieren. Was mir aber, zugegeben, zu metaphysisch ist. Sorry, da bin ich zuviel Materialist. Auch wenn dies die "spirituell erhöhten UFOlogen" natürlich nicht hören wollen und dabei zusammenzucken. Ist mir aber auch, ehrlich gesagt, egal.

Vielleicht ist dies auch der Grund, warum die meisten UFO-Begeisterten nie wirklich riefen: "CENAP - coach me!" Deren (nicht erkanntes) Problem, auch wenn sie es nie begreifen werden. "Liebe und Treue" zum ufologischen Volk habe ich nie verspürt, deswegen sehe ich auch keinerlei Grund auf ewig an seiner Seite zu stehen, zumal ich sowieso nur das ungeliebte "Waisen-Kind" dort bin. Aber daran bin ich selbst Schuld. ;-) Und, zugegeben, teilweise hat mir dies auch heimliche Freude bereitet - inzwischen denke ich mir eben auch längst: "Depp bleibt Depp." Und dann...lass ihn laufen. Ich bin ja nicht kreuzzugartig unterwegs um zu Bekehren. Wer mit Logik, Vernunft und Rationalität in der Argumentation nicht mehr ansprechbar ist und/oder sich heftig genau dagegen wehrt... - und, um es auch festzuhalten, dies ist genau meine Lebenserfahrung mit diesen Leuten. Meine persönliche Erlebnis-Doku also. Aus diesen Worten spricht die Wahrheit. Und die ist ein Gut der freien Stimme. Ich habe das Richtige getan, und darauf war Verläßlichkeit zu setzen. Ich danke dabei jenen, die mir dabei Loyalität erwiesen.

Erfolgsautoren wollen alle gerne den "Prinz Charming" in der UFOlogie als der nette UFO-Onkel machen, dies gehört einfach nur zum Geschäft beim Umgang mit ... - Kunden. Bescheidenheit und Augenmaß sind da fremde Begriffe die einfach nicht passen weil es dem Hochspielen von Kleinigkeiten widerspricht - so erzielt man ja keine Wirkung. Und dazu werden auch strategische Partnerschaften sowie Zweckfreundschaften aufgebaut. Michael Hesemann gab sogar Autogrammkarten aus, soetwas tut dem Ego und dem 'business as usual' gut! Doch auch er hat die Wettbewerbsfähigkeit als 'Hoffnungsträger' verloren, weil das Thema UFO massenattraktiv ausgelutscht ist und immer mehr Leute begreifen das nur weil man nicht in der Lage ist eine Erscheinung am Himmel zu deuten, dies noch lange nicht bedeuten MUSS das Aliens in Raumschiffen unterwegs sind. Es bedeutet nur, dass man selbst nicht über genügend Erfahrung und Wissen verfügt um die Erscheinung zu deuten. Die grandiosen Buchautoren-"Goldfinger" der Szene, also jene die dem UFO-Volk nach dem Maul schrieben und denen man deswegen so leidenschaftlich Glauben schenkte, sind nicht mehr. Der eine UFOlogie-Ansporn-Autor macht nun in katholischem Mystizismus, und der andere setzt auf die Wellness-Begeisterung mit Verjüngungs-Wundermitteln. Etc pp. Dumm gelaufen. Zuvor aber haben sie alle dramaturgisch-schriftstellerischen Spezial-Effekte in der UFO-Literatur ausgereizt, um den UFO-Thriller dem Publikum zu bieten - sie attackierten die "Wissenschaft" und nutzten das Spiel um die "versteckten UFO-Geheimnisse" in Militärhänden, um der Sache mehr Spannung zu geben. Dahinter steht eine

geistes-manipulierende Absicht (wer will schreibt hier 'Gehirnwäsche' rein) mit Floskeldrechslerei und kommend aus einer Hohlformelschmiede. Und zwar gegenüber einem Publikum was bewusst dumm gehalten wird UND zudem auch meistens gar nicht bereit ist etwas anderes vernehmen zu wollen. Dies ist wahrhaft eine mehr als ungesunde Kombination! Und genau DESWEGEN klappt es einfach nicht das UFO-"Geheimnis" zu lösen. Die Stimmung ist einfach DAGEGEN, auch wenn alle hübsch das Lied pfeifen nur ein Interesse daran zu haben das Mysterium "aufzuklären". Nichts wird mehr gefürchtet und gehasst als die Aufklärung der Phänomene, schnell ist der Begriff des "Unter-den-Tisch-kehren" (Debunking) im Umlauf um daraus ein negatives Politikum zu machen damit man selbst nicht untergeht und scheinbar eine Trumpfkarte noch auf den Tisch legen kann. So ist es einfach.

Träume brauchen Sicherheit, ufologische Träume finden das "safe house" in der UFOlogie. Es fehlt knallhart an den 'Facharbeitern' im Gebiet, Schwätzer gibt es haufenweise - geradezu wie eine Tsunami überrollen jene seit jeher die Szene. Da haue ich einfach mal hart auf den Tisch um für Transparenz zu sorgen, wo ich angesiedelt bin. Früher setzten die Menschen auf die "Macht des Gebetes", heutzutage ist man 'moderner' und setzt auf die Macht des positiven Denkens. Und des Schönredens. Kurzum: Der Glaube ist für die Menschen persönliche Freiheit. Dazu zählt natürlich der Aberglaube, den die abergläubigen Menschen bedauerlicher Weise dann als solchen nicht erkennen und verschachtelt verteidigen. Z.B. mit der Erklärung es mangelt in der Welt am Vorhandensein von "fortgeschrittener Spiritualität". 'Lichtarbeiter' sind überall verdeckt unterwegs, um dem abzuhelfen... Was hier läuft ist einfach: Ihr Leben ist Religion.

Objektive Realitäten sind da nur schädlich und rauben u.U. den Seelenfrieden. Das wahre 'Politikum' ist ein anderes: Die Negierung der begründeten und plausiblen Erklärungen aufgrund von Unkenntnis (auch GEWOLLTER Unkenntnis aufgrund der Unfähigkeit und des Unwillens sich weiterzubilden!) um dann die "echten UFOs" trotz ihrer Identifizierung in die Welt hinauszutragen. Dass DIES der wirkliche ERNSTFALL für die Glaubwürdigkeit der UFOlogie ist hat niemand erkannt, weil dann alles wie eine Seifenblase platzt. Und um diese schillernde Seifenblase wird stark herumgeschifft um sie als "felsenfestes Grundfundament" zu manifestieren. Dies gehört zur Inszenierung namens UFO-Dramaturgie. Ihr Lebenselixier. (1) UFOlogische Abenteuer-Dramaturgie und Dummhalte-Programmatik gehören unmittelbar zusammen. So ein Beispiel von aus dem Alien.de-Forum: Am 6.6.05 machte jemand das Thema "Mini-Heißluft-Ballone wirklich so ein häufiger Stimuli?" Auf.

Eine Teilnehmerin dort u.a. nachdem ich meine Ausführungen sowie ein Bild vom MHB reinschickte machte auf oberschlau: "Ich habe schon Dutzende von diesen Miniheissluftballons gesehen. Entfernungen waren von 100 m bis zu 800 m gewesen und bei allen erkannte ich sofort das es ein MHB war. Selbst Bekannte/Verwandte die nichts mit UFOs und so weiter zu tun haben/hatten, konnten sofort erkennen das es sich um MHB handelten. Deswegen frage ich mich, wieso diese Erklärungen gerne von den Skeptikern genommen wird (die es nicht gesehen haben sondern nur Berichte davon lesen), während das normale Volk eigentlich sofort erkennen kann ob es sich nun um ein MHB handelt oder nicht." Ausgerechnet Walter-Jörg Langbein tat daraufhin ebenso auf unwissend betreffs diesem IFO-Standard: "Ich

glaube...vermute, dass ich noch nie so einen Ballon gesehen habe. Mir ist auch noch nie ein Angebot begegnet, habe noch nirgendwo solche Ballons im Angebot gesehen." Ein anderer User daraufhin: "Auf Werner Walters Homepage hab ich mal gelesen, dass beim UFO-Kongress in Cröffelbach regelmässig so ein Dingen gestartet wird. Frag ihn halt mal." Natürlich, da kam nichts.

(1) = Damit begeben wir uns auf das Gebiet: "Die Kunst, Recht zu behalten." Eine spezielle Kunst der Rhetorik (die der Überredung im Sinne der Trüglichkeit) um vorzugaukeln, dass der zahlende Kunde König ist. Eristische Dialektik genannt, die 'Kunst' der falschen Sätze in unbekümmerter Weise. Eine Dimension voller unredlichen Kunstgriffen. Eristische Dialektik ist die Kunst zu disputieren, und zwar so zu disputieren, dass man Recht behält, also "per fas et nefas" [mit Recht wie mit Unrecht]. Arthur Schopenhauer ist der Vater dieser besonderen Redekunstform. Schopenhauer, hier im Original seiner Schreibe damals: "Woher kommt das? ... Die angeborene Eitelkeit, die besonders hinsichtlich der Verstandeskräfte reizbar ist, will nicht haben, daß was wir zuerst aufgestellt sich als falsch und das des Gegners als Recht ergebe. Zur angeborenen Eitelkeit gesellt sich bei den Meisten Geschwätzigkeit und angeborene Unredlichkeit. Sie reden ehe sie gedacht haben und wenn sie auch hinterher merken, daß ihre Behauptung falsch ist und sie Unrecht haben; so soll es doch scheinen als wäre es umgekehrt.

Das Interesse für die Wahrheit, welches wohl meistens bei Aufstellung des vermeintlich wahren Satzes das einzige Motiv gewesen, weicht jetzt ganz dem Interesse der Eitelkeit: wahr soll falsch und falsch wahr erscheinen. Aristoteles bestimmt den Zweck der Dialektik nicht so scharf wie ich gethan: er giebt zwar als Hauptzweck das Disputiren an, aber zugleich auch das Auffinden der Wahrheit: später sagt er wieder: man behandle die Sätze philosophisch nach der Wahrheit, dialektisch nach dem Schein oder Beifall, Meinung Anderer. Um die Dialektik rein aufzustellen muß man, unbekümmert um die objektive Wahrheit (welche Sache der Logik ist), sie bloß betrachten als die Kunst Recht zu behalten. Man muß die Auffindung der objektiven Wahrheit rein trennen von der Kunst seine Sätze als wahr geltend zu machen. Ist der Zweck der Dialektik. Es ist Logik des Scheins. ...

Da nun in diesem Sinne die Dialektik bloß eine System und Regel zurückgeführte Zusammenfassung und Darstellung jener von Natur eingegebnen Künste seyn soll, deren sich die meisten Menschen bedienen, wenn sie merken daß im Streit die Wahrheit nicht auf ihrer Seite liegt, um dennoch Recht zu behalten; - so würde es auch dieserhalb sehr zweckwidrig seyn wenn man in der wissenschaftlichen Dialektik auf die objektive Wahrheit und deren Zutageförderung Rücksicht nehmen wollte, da es in jener ursprünglichen und natürlichen Dialektik nicht geschieht, sondern das Ziel das bloße Rechthaben ist. Die wissenschaftliche Dialektik in unserm Sinne hat demnach zur Hauptaufgabe, jene Kunstgriffe der Unredlichkeit im Disputiren aufzustellen und zu analysiren: damit man bei wirklichen Debatten sie sogleich erkenne und vernichte. Eben daher muß sie in ihrer Darstellung eigenständlich bloß das Rechthaben, nicht die objektive Wahrheit, zum Endzweck nehmen."

Die Aberglaubens-Ansteckung als Glaubens-Optimierung und als Kuhhandel schlußendlich. Auch Nachfolgendes sage ich ohne eine höhere Mission zu verfolgen, stelle es einfach so fest wie es ist. Was wir immer noch haben, ist doch folgendes: Eine schier endlose, oft sehr unsachlich geführte Diskussion, die auch noch geschwängert ist von Lügen, erfundenen Geschichten, und und und um den Gläubigen überzeugt sein zu lassen: "UFO´s sind keine Märchen sondern Tatsachen." Plus solches SFX-Effekten wie in etwa so: "Die zusammengefassten Beweise, die auch Regierungsdokumente umfassen, zeigen auf, dass es eine Gruppe von Spezialisten gibt die im Versteckten arbeiten, die die größte Verschleierungsoperation der Regierungsgeschichte aufgesetzt und ausgeführt haben." (1)

Dies sollen die UFO-Skeptiker und UFOlogie-Kritiker bitteschön endlich einmal zur Kenntnis nehmen - so habe ich es in meinen Jahrzehnten als UFO-Ermittler unendlich oft von UFO-Fans entgegengeworfen bekommen. Auch wenn dabei die abenteuerlich-fantastischsten Behauptungen von Individuen aufgestellt werden, die sich nicht extern durch unabhängige Zeugen verifizieren lassen, redet sich der Durchschnitts-UFOloge damit raus: "Ein Zeuge kann ja nun einmal nichts dafür, eben der einzige Zeuge gewesen zu sein. Unschuldig, bis das Gegenteil bewiesen ist. Wenn die Indizien reichen um auch die Aussage von einem Zeugen zu stützen, dann ist sie genauso viel wert wie weitere Zeugen." Was für eine seltsame Verzerrung, was für eine unverständliche Korruption findet im Verstand der Menschen statt, so dass sie ihr akademisches Wissen so völlig von dem, was sie von der Kanzel gepredigt zu hören bekommen, trennen können? Habe ich bis heute nicht durchschaut und erkannt. - Vielleicht ist dies alles in der UFOIogie nur eine moderne Erlebnisreligion? Gerade auch in der esoterischen UFO-Ebene und der Prä-Astronautik wo "Jesus" mit der "interstellarer Astronaut"-Theorie geführt wird. Jesus ist ein "Ausserirdischer". Die Basis ist mit: Dr. Vyatcheslav Saitsev (auch Wlatscheslaw Saizew) von der Universität von Minsk behauptete einmal, dass Jesus aus dem Weltall kam. Seine Idee war, dass Jesus ein Repräsentant einer höheren Zivilisation war, und dass dies die Erklärung seiner übernatürlichen Kräfte war. Er bemerkte: "In anderen Worten, Gottes Abstieg zur Erde ist ein kosmisches Ereignis".

(1) = Und noch ein Bonus-Schmankerl von Richard Dolan (dem amerikanischen "UFO-Historiker"), der sogar glaubt dass die New Age-Bewegung Teil des amerikanischen UFO-Wahrheits-Verschleierungsprogramms via "Gedankenprogrammierung" ist und inszeniert wurde um das öffentliche Interesse einschlafen ("zu neutralsieren") zu lassen um ungestört weiterzumachen! Dies ist ja ein ganz fetter Wauwau. Gut, 'Homer Simpson' könnte soetwas noch einfallen... Oder Dolan´s Vorstellung wonach ausserirdische UFO-Raumschiffe deswegen nicht nachgewiesen werden können, weil die echten Beweise nie in Regierungs-Dokumenten Niederschlag fanden, weil die beste Geheimniswahrung darin besteht einfach nichts schriftlich zu dokumentieren. Die Wahrheit ist eine andere. Das zieht magisch an und die soziale Programmierung ist ungestört weiterhin. Nett gesagt, aber er wird selbst nicht daran glauben, da er laufend offizielle Papiere zitiert in denen er die Alien-UFO-Raumschiff-Beweise sieht. Logisch betrachtet: Also was soll´s dann? Die Unlogik ging ihm selbst nicht auf. Doch aufgrund solcher Unstimmigkeiten kommen UFOlogie-Fans dann daher und erklären z.B. "Dies zeigt auf, warum der ehrliche Forscher des UFO-Phänomens nur Lügen, Lügen und noch mehr Lügen entdeckt; Konfusion und

Desinformation. Das ist definitiv die Unterschrift eines Cover-Up (= Lüge) durch die 'Rattenfänger' wie US-Regierung, des US-Militärs und der US-Geheimdienste im Auftrag der geheimen Machtgruppe der Illuminaten." Welch ein irres Konstrukt, was aber die Note mit sich bringt - so paradox es ist - eine gewisse Logik unter den vorausgehenden Gesichtspunkten über die Denkenswelt der UFOlogen zu besitzen. Bringen Sie da mal jemanden heraus, wenn er gar nichts anderes hören will und es dann von 'Massengehirnwäsche' hat. UFOlogen kämpfen so genauso wie Mystiker etc gegen die "verschobene Realität" die die Welt aufmachen will während es eine ganz andere Realität gibt - nämlich jene, die sie sich wünschen und ausmalen. Darauf zu kommen hätte ich vor 30 Jahren auch nicht gedacht. Die UFOlogie ist eine eigene Schöpfungslehre. Dies unter der Aura der Autorität von den UFO-Phänomen-Produzenten, die eine unwiderstehliche Magie ob ihrer eigentlich primitiven Überzeugungstechniken abstrahlen. Widerlegt man dies - es gibt trotzdem eine Menge Leute die ihnen blindlings folgen. Scheinbar weil die verbreiteten Thesen emotional unwiderstehlich sind. Es geht also um Stimmungen in der 'UFO-Garde', den armen UFO-Poeten. Dies ist einfach eine kuriose Tatsache zur menschlichen Psychologie. Bindungsunfähigkeit zur Wirklichkeit kommt dabei raus. Macht aber eine abenteuerliche Kreuzfahrt aus. Womit die UFOlogie zur Religion des modernen Menschen wird. Die UFO-Geschichten sind da die Neu-Offenbarung.

Wenn also Adamski und Meier keine Zeugen für deren Begegnungen mit Aliens hatten, so sind sie daran nicht Schuld und man soll deswegen ihre Darstellungen als echt hinnehmen. Und gibt es angebliche Zeugen, wie sie behaupten, die sich dann aber selbst nicht outen und zum Gespräch bereitstehen, dann spinnen sich UFOlogie-Fans zusammen, dass diese einfach nur nicht gut reden können und deswegen sich zurückhalten oder weil sie einfach nicht als Spinner auftreten wollen (1). Doch ist ist zwar nett zu lesen, aber ob der Gesamtbedeutung nur naiv, kindisch-naiv: Außergewöhnliche UFO-Behauptungen bedürfen trotzdem außergewöhnlicher Beweise. Und dazu zählen eben auch völlig unabhängige andere Zeugen, die sich unabhängig stützen können. Solange ist eben der UFO-Behaupter kein "Zeuge", sondern nur ein Behaupter.

Die angeblichen "Indizien" sind in aller Regel einfach nur die Glaubenssätze der Gemeinde, frei nach dem Motto: Ich glaube der Darstellung weil sie mir passt und deswegen ist sie voller Indizien. Es gibt sogar einfältige UFO-Fans die glauben, dass wenn allein eine offizielle Stelle einer UFO-Meldung nachgeht dies schon Beweis genug sei, dass da was dran ist - sonst würden sie es ja nicht machen. Und wenn man an der Wand steht, dann mutiert eine konkrete Falldebatte ins große Chaos. So habe ich es im Herbst 05 erlebt, als auf Alien.de der GEP-Fall Hochheim diskutiert wurde und jener plötzlich und völlig daneben mit der Zamora-Begegnung 1964 in Verbindung gebracht wurde, bei der Zamora plötzlich sogar 'Greys' gesehen haben soll, weil er zwei Wesen sah die in in graue Overalls gekleidet waren. Plötzlich ging dann mal wieder alles durcheinander. Und das Raumschiff ORION von Hochheim wurde mir entgegengeschleudert, weil dieses nie und nimmer etwas mit Zamora zu tun haben kann, weil 1964 ja die 1966er deutsche Serie nicht vorab schon in den USA gelaufen sein kann: "Naja, ich denke, Tatsache sollte jetzt sein, dass die Behaupung, Zamora wäre von Raumschiff Orion inspiriert gewesen, voreilig und definitiv falsch ist." Darum ging es

nie und nirgends und trotzdem nahm genau dieser Faden eine eigenartige eigenständige Lebensdimension an, so falsch es auch war. Es juckt mich schon seit Ewigkeiten, dass die konkreten Falldiskussionen nie am Punkt bleiben können und immer wieder Seifenblasen-Dimensionen erreichen die mit dem Ausgangspunkt nichts zu tun haben. Ich sehe dies entweder als dummes Geschwätz an oder als Informations-Ohnmacht jener die da alles schlucken, was ihnen persönlich passt und wenn es nur auf kurze Meldeschnippel ohne großen Dateninput zurückgeht. Gehe ich dann z.B. auf diese Geschichte umfangreich ein, dann wird mir vorgeworfen, dass die alles zu lang und umfangreich ist und man dazu nicht die Zeit habe. Deswegen werden "in aller Kürze" mir immer wieder Sachen vorgeworfen, die ich gar nicht äußerte. Konkrete Inhalte dagegen werden dann "übersehen". Wirft man dies dann den UFOlogie-Freaks vor und fordert sie nach Begründung bwz sachlicher Entgegnung auf, dann entstehen merkwürdig unscharfe Reaktionen wie "bei WW ist alles Eintopf, und auf alles hat er eine Antwort". Begleitet mit dem Ausruf an alle interessierten User: "Seid skeptisch gegenüber den Skeptikern die versuchen UFO-Sichtungen wegzuerklären."

(1) = Gleichsam bedeutet dies aber auch, und dies halte ich für weitaus wahrscheinlicher, dass diese Leute nicht auftreten weil sie den Behaupter selbst als Spinner kennen und deswegen mit ihm nichts zu tun haben wollen und nicht zu dessen Darstellung stehen können - wenn es sie überhaupt gibt!

Dem UFO-Durstigen was anbieten, als Urlaub aus der Wirklichkeit - auch wenn es nur "Kino-Magie" ist. Als UFO-Promoter ist man um so erfolgreicher, wenn man bei der Thematisierung nicht auf den Widerstand eines schon vorinformierten oder gar aufgrund von begründeten kritisch-skeptischen Informationen immunisierten Publikums trifft. Dazu dient auch, dass die ufologischen Akteure Einfluss auf die Einstellungen der Leser, Hörer und Zuschauer nehmen indem sie sachkundige Kritiker dauerhaft verdammen und sich dazu einiges einfallen lassen, damit man schon von Anfang an jenen nicht zuhört. Dahinter stehen sowohl strategische wie auch taktische Eigeninteressen-Überlegungen.

Nehmen Sie irgendein Pro-UFO-Buch, überall sind die selben Methoden aus der PR-Abteilung angesetzt um das Material mit feurigen Reden zu verkaufen (auch wenn es nur Maulhelden sind und sich vom Acker der Wirklichkeit machen!). Hier werden Schubladen auf- und zugemacht und Weltbilder in den Köpfen konstruiert. Die Wirklichkeit draussen kann schliesslich so verwirrend sein, dass sie beim Schreiben irgendwie stört. Der "Notruf des ungläubigen Thomas" wird ausgeblendet bzw geflissentlich überhört. Passt nicht. Und genau dies führt(e) zu Verwahrlosung der UFOlogie, weil die Gesetzes des MARKTES wichtiger genommen werden und alles versucht wird um die Leute bei der Stange zu halten. Dies ist auch das Gesetz der Serie, und die UFOlogie ist inzwischen selbst schon zur unendlichen Geschichten-Megaserie geworden. Die UFOlogie wirft nur Ereignisse aus, die mit ihrer eigenen Struktur vereinbar ist. Die UFOlogie kann vieles, nur nicht die Realität anzeigen wie ich schon seit vielen Jahren erkannt habe. Der durch ufologische Reihen nun vielleicht aufkommende Ruf "Hängt den UFOlogen-Fresser Walter höher!" mag zwar für Glaubensüberzeugte verständlich sein, aber er täuscht doch nicht über die Probleme mit der Wirklichsaufnahme genau jener Leute hinweg. Die von der UFOlogie aufgezeigte und

validierte Welt ist eben nicht die, wie die Welt wirklich ist, sondern nur eine ufologisch-medial aufbereitete Matrix und absolut virtuell. Bis hin zur Inselvorstellung, wonach die Öffentlichkeit Scheuklappen aufgesetzt bekäme, weil über die "streng offiziellen Medien" UFOs und Alienbesuche immer nur "entlarvt" würden. 'DIE' Wissenschaft falle dann noch darauf herein. Die "Illuminaten" wenden alle vorhandenen Möglichkeiten an, um sicherzustellen, dass für den größten Teil der Öffentlichkeit UFO's und Ausserirdische ein "Nichtthema" ist - so ist bei den meisten UFO-Fans die Denke. Kurzgeschlossen übersehen sie dabei, dass die streng offiziellen Medien der Welt die Boulevardmedien eben sind und Auflagen bzw Quoten machen wie sonst niemand im Feld - und genau von diesen Medien werden die UFOlogen bisher bestens bedient! Nebenbei: Auch ich hatte gelegentlich die Möglichkeit in Massenmedien "groß" herauszukommen, doch hinter mir steht nur Werner Walter selbst und kein Geheimdienst und keine Verschweigegruppe rund um die Erleuchteten etc.

Bereits anno 1967 hatte Frank Edwards (immerhin ehemals ein berühmter Nachrichtenkommentator in den USA) in dem Ventla-Buch >Fliegende Untertassen - eine Realität: Fliegende Untertassen sind Weltraumschiffe< behauptet, dass die amerikanische Luftwaffe von den "Zensoren des Pentagon" zu der schäbigen Aufgabe "gezwungen worden war...die Mehrheit des Volkes zu täuschen" - und zwar über das Hiersein ausserirdischer Weltraumschiffe in eben der Gestalt der legendären Tassen. Doch die Mehrheit des Volkes habe sich nicht täuschen lassen und die meisten sind sich "im Klaren über die wahre Natur der unidentifizierten Flugobjekte". Zurück bliebe nur noch eine "Minderheit" die den Lügen der US Air Force folge, wohl wegen "den geschickten Wortlauten, um die Unbefangenen aufs Glatteis zu führen" - was allein schon die Verwendung von "Unidentifizierten Flug-Objekten" in den Texten der USAF-Statements zeige: "Das ist hinterhältig, aber sicher, wenigstens vom Standpunkt der Zensur aus." Was alleine schon eine "abscheuliche Zumutung" für das Volk sei, weil die meisten Menschen längst nicht mehr "mit den amtlichen Dementis konform gehen".

Aber zum Glück gibt es ja Leute wie ihn - "die wichtigste Informationsquelle für UFOs" wie es im Klappentext heißt und der immer wieder feststellt, dass die Verwendung des UFO-Kürzels alleine schon ein Beweis für die Massen-Manipulation sei, weil es eigentlich und wirklich nur um die >Fliegenden Untertassen< aus dem Kosmos geht (indirekt hat er damit sehr sehr Recht - wenn auch auf einem anderen Level als er und UFO-Fans denken). (1) Andere wieder nennen sich auf ihren Buchdeckeln dann z.B. "Deutschlands größter UFO-Forscher" etc um eine umfassende Fülle von UFO-Berichten mit "unschlagbarer Beweiskraft" sowie "überraschenden Enthüllungen" vorzustellen. Hat alles nichts auf Dauer durchschlagend genutzt. Ich stand dagegen nie wirklich und schlußendlich in einer 'Zelle' wegen UFO-Meldeherausforderungen "mit dem Rücken an der Wand". Weil allein nur ein echtes und alle gleichsam überzeugendes durchschlagendes UFO-Phänomen (was auch immer dies sein mag) kann 'mich' (und alle!) eines Besseren belehren - nicht die schwachen menschlichen 'Zeugnisse' davon. Und dies wäre, übrigens, kein persönliches oder ideologisches bzw weltanschauliches Drama für meine Person! Überhaupt nicht. Darunter würde ich wohl nie leiden.

(1) = Wollen Sie es ein bisschen ironisch? Verbale Spezial-Effekte der Unkenntnis und gepflegten Dummerhaftigkeit als fester Garantiebestandteil der ufologischen Berichterstattung? Als Beispiel beschrieb er den "schwierigen Fall" von Roswell in einer ganz und gar eigenen Darlegungsweise: Ein Viehzüchter habe dem Sheriff "telefonisch mitgeteilt, dass ein flammendes scheibenförmiges Objekt in niedriger Höhe über sein Haus geflogen, abgestürzt und an einem Berghang, den er von seinem Haus aus sehen könne, verbrannt sei." Eine Woche später habe die "Regierung" das Objekt als einen "Kastendrachen" (!) erklärt. Niemand habe diese "unsinnige Erklärung" in Frage gestellt, ob man "also handfestes Beweismaterial" besaß. Selbst Roswell-Gläubigste müssen eingestehen, dass die von Edwards hier so vorgestellte Geschichte weder mit dem Original von 1947 übereinstimmt noch etwas mit der ab den späten 70er Jahren aufziehenden neuen Roswell-Legende zu tun hat. Von der "wichtigsten Informationsquelle für UFOs" dürfte man etwas ganz anderes erwarten (oder etwa doch nicht?).

Als weiteres Beispiel vom Absturz einer Untertasse nannte er die für ihn nicht erkannte Schwindelgeschichte von Spitzbergen, die zum Glück aber "publik wurde bevor die Zensur eingreifen konnte" und wodurch "die Realität und das Ausmaß der UFO-Phänomene" bekannt geworden sei, glücklicher Weise bevor ein "Zensurvorhang" fallen konnte, ein Maulkorb erlassen wurde oder "das Verdrehen der Wahrheit durch die Regierung" stattfand. Für ihn war "die Existenz einer umfassenden Zensur in Bezug auf UFOs weder diskutierbar noch überraschend". Edwards: "Auf Grund dieses Beweismaterials dürfen wir mit Sicherheit annehmen, dass die Norweger etwas ganz Ungewöhnliches auf Spitzbergen fanden." Da der Fall ausserhalb der US-Hoheit lag konnte er nicht von der in den USA herrschenden "strengen Geheimhaltung" unter "Sonderanordnung" und den damit zum Thema verfügten "Zensurbestimmungen von 1951" erfasst werden.

Allein dieser Fall sei ein "Schock" für den Radiomann gewesen. Stellen Sie sich mal vor, welchen Schock der Mann bekommen hätte wenn er aufgrund von nicht-stattgefundenen NACHFORSCHUNGEN und RECHERCHEN feststellte, dass die ganze Geschichte einfach nur eine deutsche Presseente Mitte der 50er Jahre war! Trotzdem wundert sich der Mann angeblich, warum "keine der zahlreichen interessierten Gruppen den ernsthaften Versuch unternahm, das Rätsel zu lösen" was sich hier nach seinen Worten vorgibt während die Herren C.W.Fitch und George Popovisch als seine Quellen für diese Geschichten als "gründliche und unermüdliche Forscher" (die sonst niemand kennt) ihm dies alles zutrugen und zwar als "gewissenhafte, wagemutige und angesehene Wissenschaftler" der UFOlogie. Die Antwort ist schlicht und einfach, auch wenn sie nicht gefällt: man nahm dies alles nicht ernst auch wenn der Autor sich einsam darüber äußerst erregt um sein Buch zu füllen. Im Alltagsleben würden man sagen: Normal ist das nicht, aber in der UFO-Bewegung leider Standard. Dies ist einfach und leider mehr als nur Haarspalterei und Wortklauberei. Trotzdem meinte der Mann damals, dass es zum Glück "Tausende sehr gut informierter Menschen" durch ihn gäbe, die erkannten was alles zu Unrecht erklärt würde und wie die wirkliche UFO-Wahrheit ausschaue. Während natürlich alles andere die Unwahrheit sei mit denen man "bei wenigen Unwissenden" durch systematische falsche Information und Täuschung mit "geradezu lächerlichen UFO-Erklärungen" (wie das Untertassen-Aufnahmen auf Trickbilder zurückgehen, was alleine

schon eine "leugnerische Denunzierung" ob der echten Fotos von UFOs sei, weil in allen Punkten solche Vorwürfe durch die UFO-Spezialisten nach "sorgfältigster Prüfung" zu widerlegen seien) landen könne während die "gewichtigen Anhänger" sich nicht irritieren lassen und "immer wieder mehr Tatsachen" erführen und die Phantasie-Entfaltungen durch die offiziellen UFO-Untersucher überhaupt nicht liebten. Da wird alles ver- und umgedreht. Aber dies hat Tradition und bereits Keyhoe hatte den Fall als "Dynamit" bezeichnet, der die US-Regierung "zu neuen Schwierigkeiten" führte, weil die "Angst vor den Untertassen" weiterhin zunahm und "ein zweites, noch schrecklicheres Pearl Harbor" angedroht wurde. Und: "Bis zu diesem Zeitpunkt war kein anderer Vorfall in seiner Wirkung auf das Publikum gleichgekommen." Unglaublich in Anbetracht der heutigen Roswell-Spinnereien. Ein Gag der 'Saarbrücker Zeitung' wurde damals zeitaktuell weitaus wichtiger bewertet als Roswell im eigenen Land! Und da forderte Keyhoe: "Die Arbeit verlangt Präzision."

Edwards weiter in seiner Förderung der ufologischen Hitzewellen (1): "Nachdem wir so die gegnerischen Kräfte und ihr Verhalten aufgezeigt haben, wollen wir die Beweise prüfen." Und diese sind eben doch fast alle UFO-Berichte indem diese speziell-kommentiert zum LESEN vorgelegt werden - man nennt es rhetorisch nun "Prüfung" oder gar verschärft sogar "die ausführliche Prüfung der Tatsachen in Bezug auf UFOs" als sei das Buchlesen von massenhaft UFO-Berichten aus "zuverlässiger Quelle" schon "eine Studie" und im weiteren sind dann wohl die 'UFO-Nachrichten' oder 'Magazin 2000' von wissenschaftlichen Wert (welch Hohn für mich, auch wenn die abhängigen Leser dort ganz und gar andere Ansicht unter Bekreuzigung haben werden).

Ein eingehendes Beispiel von Edwards sind so die "Engel" als "Söhne des Himmels" die in der Bibel erwähnt sind, wie sie zur Erde herab- und die "Töchter der Erde" bestiegen, mit ihnen lebten und an Festessen teilnahmen. Die "Prüfung" schaut so aus: "Die meisten Menschen werden wohl mit mir darin übereinstimmen, dass Tatsachen wie die Führung normaler Ehen und das Essen menschlicher Nahrung überraschende Dinge für Engel sind - nicht jedoch für menschliche Geschöpfe, die irgendwo im Weltraum existieren." Boulevard-Geschwätz-Show um die Story schwerer als Luft im dichten Nebel zu machen, aber auch handwerkliches Geschäft des Schreibers, gelegentlich vielleicht sogar pure 'Blindheit' - Betriebsblindheit. Damit lenken sie aber bewusst von den eigentlichen Fundamentalfragen ab und führen von den IFO-Alternativen gezielt weg - frei nach dem Motto: Alles ist kunterbuntes UFO. Zudem verwenden sie Slogans wie "gleiches Recht für unsere Meinung" und verlangen "Fairness uns gegenüber", was ja viele Menschen anspricht.

UFO-Promoter fordern gerne zu "Stellungsnahmen" auf, aber bitte nicht die der berechtigten Kritik! Hier in Deutschland kommt diese seit ein paar Jahrzehnten ganz gerne auf - und zwar durch mich und CENAP. Doch dann wird wirklich alles unternommen um dies ja nicht bekannt zu machen. Allein schon mit der großen Keule namens Diffamierung was ein wichtiger Faktor dort ist. Und dies klappt bestens, weil ja so oder so kein Glaubensüberzeugter genauer hinschaut und nachfrägt. Dies allein sorgt schon dafür, dass es keine "Elementarschäden" für den UFO-Glauben gibt. So einfach ist es. Und für uns sachkundigen und informierten Skeptiker genauso schwierig - aber dies ist nicht neu. So war es immer. UND - dagegen kann

man nichts machen, weil einfach die Leute auf der 'Gegenseite' nicht anspringen (und sich in ihren geliebten 'Wahnsystemen' verfangen). Dies muss man einfach so 'akzeptieren' (oder auch nicht - aber es ist trotzdem so). Edwards abschließend vor vierzig Jahren (!): "Nachdem wir in den vergangenen zwanzig Jahren die stufenweise Steigerung der Sichtungen registriert haben, ist die letzte Phase der direkten Kontaktnahme ihrerseits zu erwarten. Diese Phase, die von den Militärbehörden bereits unter dem Kennwort 'Overs Landing' erwartet wird, dürften wir in allernächster Zeit erleben." 'Bald' wird das größte Erlebnis der menschlichen Rasse also stattfinden. Natürlich - passiert ist gar nichts.

(1) = Da gibt es eine ganz besondere Note nachzureichen. Nach seiner Erfahrung im Umgang mit "vielen Augenzeugen von UFO-Sichtungen" der absolut echten Art haben diese als Merkmal für diese echten UFOs ein "Summen" im Kopf gehört und durch die UFOs ausgestrahlte Hitzewellen erfahren. Dies seien absolut exotische Erscheinungen die mit IFOs nicht zu tun haben (stimmt!) und deswegen die "Wahrheit" beinhalten - und zwar nach "peinlichen Untersuchungen" die ergaben, dass die Zeugendarstellungen "buchstäblich wahr sind". Schön geschrieben - nur, dies ist selbst bei anderen Pro-UFO-Vertretern kein Punkt. Jenseits dessen - selbst wenn das Wahrnehmen von einem "Summen" im Kopf UND "Hitzewellen" das Merkmal für exotische UFO sein sollten, dann habe ich (und zig andere) UFO-Forscher nach drei Jahrzehnten noch nie eine entsprechende Äußerung von vermeintlichen UFO-Zeugen als exotisches Merkmal gehört!

Und dies selbst bei jenen Fällen wo wir passen mussten. Auch wenn Edwards von "zahlreichen Berichten von glaubwürdigen Zeugen" diesbezüglich spricht - und ein paar zitiert von denen sonst noch nie jemand was vorher und nachher hörte. Auch wenn er es von "sehr gut dokumentierten Fällen aus zahlreichen Ländern der Welt" hat, von jenen "die so oft berichtet wurden" und die "eindeutig belegt" worden seien. Wissenschaftliche Versuchsstationen haben insgeheim diese Effekte auch mittels "intensiver Nachforschung...untersucht", weswegen diese genannten "charakteristischen Merkmale der UFOs" einfach phantastischt sind - was ich gerne glauben will. Und zwar im einfachsten und direktesten Sinne des Wortes. Da nützt es unter vernünftiger Betrachtung auch nichts mehr, wenn dieser Schreiber (wie andere auch) so treu-doof erklärte, dass "es unrealistisch wäre, wollten wir irgendein offizielles Eingeständnis diesbezüglich erwarten...

Solch offizielles Eingeständnis würde ja sonst die vielen Jahre der Zensur zunichte machen. Deshalb müssen wir bei der Prüfung der Berichte auf ihre Beweiskraft unsere Schlußfolgerungen wie gewöhnlich auf die Ausagen der Zeugen und ihre Glaubwürdigkeit gründen". Und: "Die moderne Wissenschaft kann aus solchen Beweisen sehr viele Schlüsse ziehen." Ja, ganz toll - wenn es die Fälle so überhaupt gibt! Und - Zeugen und ihre Glaubwürdigkeit ist sowieso eine heikle Sache für sich, auch wenn Edwards wie andere auch behauptet, dass die Berichterstatter von "untadeligen Charakter" sind, sie "sehr geschätzte Mitarbeiter" in einem ehrenvollen Dienst seien und für ihre "Integrität viele prominente Bürger bürgen". Fast alle seien "kompetente Zeugen", weswegen die offiziellen IFO-Erklärungen später einfach nur "merkwürdig" sind. Deswegen sei es eine "absurde Annahme" überhaupt in Erwägung zu ziehen, dass sich irgendjemand betreffs einem nicht-erkannten IFO täuschen

könnte und es als UFO ausgeben wird. Merkwürdig verdreht ist auch seine Vorstellung, dass wenn ein UFO-Objekt aus dem Kosmos der Wissenschaft nicht selbst zur Verfügung stehe, es trotzdem irgendwie da sei - und zwar wegen den Zeugenaussagen in den Nachrichtenmedien, der Presse "bevor das Pentagon davon erfuhr" und "Erklärungen, blödsinniger als sonst" abgibt. Die "prominentesten Fälle" haben diesen Hintergrund nach Edwards und seien deswegen alleine schon "aufrichtig". Dies ist einfach alles wie in weitesten Teil der UFOlogie Quatsch. Dies hätte man 1967 durchaus schon als Standard-Erfahrung wissen können, wenn man nur wollte - UFO-Erklärungen wurden überhaupt als "absurde Annahmen " in der Szene gehandelt. Wollte man aber damals und heute nicht und hielt/hält sich lieber in der naiven Schutzzone auf. Ein Tragödie für sich!

Ehrfurcht vor den UFOs, auch wenn nichts im 'Grünen Bereich' dabei/dazu ist. Hohe Einschaltquoten bei niedrigstem inhaltlichem Niveau. Die Zeit der Entdeckungen ist für mich irgendwie vorbei und selbst Hintergrundrecherchen zur Historie des UFO-Phänomens sind abgeschlossen und lassen für mich kaum Fragen offen - und wenn man keine Fragen mehr stellen kann ist es schlecht bestellt. Die NEUGIERDE ist ziemlich erloschen, kein UFO-Fall an sich hat mich je wirklich "geschockt und fassungslos" gemacht. Aufgeregt ja, aber die Hände sind mir deswegen nicht feucht geworden. Viel aufregender (eher wohl nervender!) waren für mich oftmals eher die verbockten (und oftmals auch dumm-dreisten) Reaktionen der ufologischen Gemeinde auf die Aufklärung von zunächst spannend sich anhörenden UFO-Fällen - oftmals habe ich Siehe davon getragen, einige sicherlich waren nur solche bei denen sich Pyrrhus einen Ast gelacht hätte. Die Zeit der "Welt der Wunder" ist für mich vorbei; die Regel in der UFOlogie ist - es gibt keine Regel und erst recht keine "Sonderregel" als rhetorisches Sprachspiel im Versuch der ablenkenden Aufweichung dieser Wahrheit und ihrer unvermeidbaren ufologischen Härten. Es gibt nach wie vor ein breites ufologisches Bündnis gegen die Vernunft - und gegen plausibel begründete Alternativ-Informationen.

Inzwischen sehe ich sogar eine Art Legitimationskrise für die UFOlogie, will heißen: wie will sie ihre eigene Notwendigkeit nach bald 60 Jahren UFO-Fandom/Fantums (1) eigentlich noch begründen? Die ewige Jagd nach dem vermeintlichen Kupferkessel voller Gold am Ende des Regenbogens - soll es dies sein? Die verqueren Ideen der UFOlogie selbst rechtfertigen nach sechs Jahrzehnten von Null-Weiterentwicklung (was man durchaus in der realen Lebenswelt erfahren kann) jedenfalls keine z.B. staatlich geförderte und damit auch irgendwie finanzierte UFO-Forschung. Auch wenn dies nicht nur unterschwellig der identitäts- und einheitsbildende Moment als Wir-Gefühl noch mancher UFO-Forscher in ihren Traumwelten ist - MUFON-CES bspw leiert dies seit Jahrzehnten herunter. Dass der Mensch einfach nur das 'Andere' im trüben Alltag als geistigen Fluchtpunkt braucht ist keine Begründung für eine wissenschaftliche UFO-Untersuchung z.B. durch ein naturwissenschaftliches akademisches Institut. Sicher, dieser Wunsch erfreut sich einer gewissen Beliebtheit, aber man sollte doch auch etwas Bodenhaftung besitzen und sehen, dass dies einfach nur ein Traum ist (und wohl auch bleibt). Naja, man darf ja Träumen... - aber danach muss einfach auch ein Erwachen stattfinden, sonst bleibt man nämlich in einem Koma. Dies sollte man auch als größter UFO-Fan einmal beherzigen anstelle sich wie wahrhaft fremd-hypnotisiert vorzugaukeln, dass die UFO-Promotions-Produkte (jene, die nach Eigenwerbung angeblich "die Augen öffnen")

ohne Zweifel "wissenschaftliche Untersuchungen" sowie "unfehlbare Erkenntnisse" darstellen oder mitbringen und keineswegs "Einbildungs- oder Spekulations-Berichte" seien, ganz zu schweigen gar von verrückten Geschichten. Doch die ufologische Wertegemeinschaft wird nur mit weiterer Wut im Bauch darauf reagieren, wenn ich dies auch hier mal wieder alles brandmarke (ist ja auch nicht neu). Nützt aber ob der Tatsachen nichts, trotzdem gibt es diese Schwerfälligkeit um auch die eigene Glaubens-Sicherheit als eigenstabilisierendes System zu bewahren. Und dies ist seit 30 Jahren auffällig. Alles andere ist nur seichtes Geschwätz - zumindest ist es ja ein besonderes Hardcore-Merkmal schon immer und überall für die UFOlogie als solche. Der große Überbau also.

(1) = Zwischen Fantum und Fanatismus gibt es nur wenige Buchstaben zur Trennung und in der UFOlogie ist ja auch der Grenz-Schritt schnell getan. Die dortigen Vertreter leben nicht nur ihre Leidenschaft aus, sondern sie katapultieren sich dank eines Zusammengehörigkeitsgefühls in eine andere Welt und zehren von diesem Gefühl bis zur nächsten ufologiscnen Tagung oder beim nächsten Chat im Internet auf einem entsprechenden Forum. Wie eine Zeremonie. Für nicht wenige Menschen in diesem Feld sind die "UFOs" (egal welcher Bedeutung sie ihnen zuschreiben) eine Art von 'Luftbrücke' hinein in den Himmel, der so schön frei ist für Projektionen aller Art. Deswegen gibt es ja die Faszination Himmel/Kosmos für uns seit Ewigkeiten.

Es geht auch um die ehrliche Geradlinigkeit sowie die klare Kante zu ziehen - und auch um die Feststellung, dass die UFOlogie sich gar nicht weiterentwickeln will, weswegen es auch so ganz und gar wenige UFO-Phänomen-Nachforscher gibt, die offenkundig kaum "Annehmlichkeiten" erfahren - entweder durch die vermeintlichen UFO-Melde-Phänomene selbst oder/und durch die Ergebnisse die man dann der Gemeinde mitteilen sollte und sicher sein kann, dass diese gar nicht gerne gehört werden. So ist CENAP schon immer eine UFO-Fanbarriere gewesen. Der Grund ist für mich schlicht und einfach: In der UFOlogie kann man wie am Stammtisch ewig-lange über das herrliche "Phantastische" spekulieren während in der nüchternen Einzelfall-Nachforschung mit dem Ziel der Parameter-Abgleichung mit IFOs (um herauszufinden, ob überhaupt echte UFOs gesehen werden - dies ist absolut notwendig!) und mit einem harten Ergebnis jegliche Debatte sofort erledigt ist. Da fällt das ganze ufologische Geschwalle dann einfach von Natur aus weg - und damit die "soziale" Kommunikations-Komponente.

Gleichsam nimmt die nüchterne Identifizierung eines zunächst fantastisches Phänomen vorgestellten Falles auch den Reiz. Weil, was will man auch groß zu einem "UFO"-Fall sagen der sich schließlich z.B. als Miniatur-Heißluftballon ergibt? Da fallen alle Freisetzungen über Aliens vom Orion, Regierungs-Verschwörungen oder utopische Raumschiffsantriebe etc weg. Brechen geradezu zusammen. Der 'Schwätz-Faktor' ist für mich ein ganz wichtiges Element in der Szene. Dazu braucht man nichts zu wissen und kann munter von der Leber quasseln. Deswegen gibt es auch eine 'Kultur' frei nach dem Motto - hau drauf auf die Skeptiker und die 'Fraktionskasse' freut es. Offenheit ist damit nicht verbunden - damals und heute. Und zwar genau andersrum als die UFOlogie es predigt, aber da gibt es sowieso kaum Klarheit. Dies zählt einfach auch zu den bitteren Wahrheiten betreffs der ufologischen

"Kriegsberichterstattung" bzw dem Hintergrund betreffs der Faszination Wissen mit bescheidenen Erfolgsergebnissen. Und dies gehört in die Kategorie "bemerkenswerte Ereignisse" hochgezogen zum Knaller für die gute Stimmung im Feld. Eine Karrikatur für sich wenn man näher hinschaut.

Nebenbei ebenso angemerkt: Seit Anfang 2005 bin ich bei Alien.de auch im Forum 'beteiligt', nachdem mich dort ein Moderator extra einlud. Meine Feststellung: Sobald ich irgendeinen Beitrag einbringe ist der 'Ansturm' (die 'Hits', also die Aufrufe eines Beitrags) darauf eher eingeschränkt, weil die Leute schon aufgrund der vorweg seit Jahren gelaufenen Anti-WW-CENAP-Propaganda "ahnen" was da kommt - und es ihnen nicht gefallen wird. Bringe ich z.B. etwas über eine gelöste aktuelle UFO-Meldung ein, rufen dies vielleicht zwischen 20-80 Leute in einer Woche auf. Frägt aber irgendjemand treudoof mal wieder nach "Was ist auf Area 51 los?" - kommen da gleich in 24 Stunden mehr als 1.400 Aufrufe zustande. Deutlicher geht es ja nicht und die Frage nach einfach nur Fan oder schon fanatisch ist quantitativ beantwortet.

Dass gilt auch für den immer aktuellen CENAP-UFO-Newsticker. Sobald eine Headline erscheint die VIELVERSPRECHENDE MYSTERIEN ahnen lassen, sind schnell mehr als 1.000 Aufrufe drin, wird aber gleich durch die Schlagzeile klar, dass da mal wieder ein UFO-Melde-Ereignis eine Erklärung fand - dann kommen gerade mal 10 % davon zusammen. Obwohl alle UFO-Interessierte sich angeblich dafür interessieren, dass das UFO-Rätsel aufgeklärt wird, lügen sich die meisten davon etwas vor - sie wollen es eigentlich MYSTIFIZIERT halten um auch die losen Stammtischschwätzereien am Leben zu halten. Dies ist der allergrößte Vergnügen für die Exo-UFO-Fans, und sie erkennen sich dort wieder - aber auch hinter den merkwürdigen Darstellungen ihrer 'UFO-Oberen'. Mehr nicht. Und dabei kommen, Entschuldigung, auch ne satte Menge an Spinnereien heraus. Es ist einfach so schon immer gewesen. Genauso wie meine Feststellung, dass diese Spinnereien weitaus mehr geliebt werden, als die nüchterne Angehensweise zur Erklärung von UFOs.

Vielleicht wissen es die meisten UFO-Fans nicht, aber sie gehören einem breiten Bündnis gegen die Vernunft an und sie versuchen an jener ideologische Wartungsarbeiten durchzuführen. Ich weiß, dafür wird man mich einmal mehr nicht in Grund und Boden verdammen. Nützt aber alles nichts, weil es einfach so ist. Da sind wir auch schnell bei einem wirklich wichtigen Punkt - den mystischen Erzählungen über "fremdartige, unerklärliche Flugobjekte", die wiederum für Fans inspirierend fernwirken und neue Impulse freisetzen. Fakten haben aber die unangenehme Eigenschaft nicht zu verschwinden, wenn man die Augen zu macht. Da ist es bequemer erst gar nicht auf die Fakten zu achten, dann läuft alles wieder wie geschmiert. Und damit lebt die UFOlogie schon immer mit der Hand in den Mund. Die Überbringer schlechter Botschaften wurden schon öfters 'geschlachtet', nur weil sie diese überbrachten. Die teilweise unsinnige Verteidigung der UFOlogie-Gurus basiert auch darauf: Weil sie einfach das vorplappern was die Leute hören wollen und aussprechen was der kleine Mann sich als Nobody aus der Szene so denkt. Dies ist aber vorher schon abgeschöpft worden um zur eigenen Wertschöpfung zu dienen damit die 'Die-hard-Fans" wiederum auf der ewigen Spirale bedient werden können. So wurde bei

http://www.allmystery.de/themen/uf17687 am 23.9.05 das Thema "Kampf gegen die Dogmen der Skeptiker" aufgemacht, welches bis zum 15.10.05 allein 770 Beiträge der ufologischen User einbrachte und damit bewies wie brennend dies bei den Beteiligten anliegt, gerade auch weil es das Paranormale mit einbezieht und die dortigen Skeptiker. Wie hier aufgemacht wurde befolgen Skeptiker Dogmen ohne über sie nachzudenken, eine Ignoranz die von einer Wissenschaftsmafia aufgemacht würde um den "Fortschritt in eine bestimmte Richtung" zu hemmen und sich ihm zu verweigern. Dies führe zu einer "Vertuschung fortschrittlicher Meinungen" in UFOlogie und Parapsychologie nur um die Macht der Elite zu erhalten. Dies kennen wir bestens aus den uralten Verschwörungsszenarien.

Hier wurde nun einmal mehr aufgerufen: "Deshalb ist es sehr wichtig das wir nun den Kampf gegen die Lügen ansagen...und eine echte Freiheit für jeden Erdenbürger erschaffen in der er sich komplett entfalten kann und in der er nicht von Medien manipuliert wird, um sein Ego, seine Kreativität und seine Erfindungsgabe behalten kann. Deshalb liebe Community möchte ich von euch hören was man tun kann um das zu erreichen." Nachgesetzt wurde: "Das schönste Erlebnis ist die Begegnung mit dem Geheimnisvollen. Sie ist der Ursprung jeder wahren Kunst und Wissenschaft. Wer nie diese Erfahrung gemacht hat, wer keiner Begeisterung fähig ist und nicht starr vor Staunen dastehen kann, ist so gut wie tot: Seine Augen sind geschlossen... Albert Einstein! Die Bedeutung dieser Worte werdet ihr wegen eurer grenzenlosen Arroganz und Ignoranz und Dummheit nie erfahren." - Dies war ein kämpferisches Aufruf, der mit Herzensblut von der Gemeinde aufgegriffen wurde! Da lag mal wieder einiges auf der Seele der UFOlogie etc blank.

Was kam nun als Gesamtbild im aktuellen internen Schlagabtausch gegen die Skeptiker bzw. dem Appell an dieser Gemeinde heraus? Jemand meinte, dass wir Skeptiker einfach nur Dussel sind und es leider viele von ihnen gibt. Zudem seien die Skeptiker nicht mal richtige Skeptiker, sondern NEGIERER und NEIN-Sager der Wahrheit, die die Fakten übersehen und bei ihrer Argumentation selbst keine Fakten einbringen. Hier läge eindeutig dumme Ignoranz vor und sie sind ein Klotz am Bein des Fortschritts. An den Aussagen der Skeptiker zu zweifeln sei wichtig, da der Zweifel zu den "Eltern der Wahrheit gehört". Skeptiker stellen immer alles in Frage, "ohne richtige Gegenargumente zu bringen". Man gab sogar den guten Rat ab "einfach mal davon auszugehen, dass Aliens existieren und hier sind, dann sind die Begegnungen mit ihnen auch erklärbar und normal." Dies ist einfach die Wahrheit und genau diese werde "unterdrückt, weil sie stimmt!" Basta. Man forderte Offenheit als "Pflicht für die Wissenschaft" gegenüber die Aliens, UFOs und Paraphänomene ein, aber mit der Skepsis dort komme man nicht weit. Deswegen sei z.B. Erich von Däniken so sympathisch, weil er so offen sei. So glaube auch jemand, dass es eigentlich keinen Kampf gegen Dogmen der Skeptiker gibt, sondern nur einen gegen die Dummheit - aber die Wahrheit werde durchbrechen, dies kann niemand verhindern. "Warum wollen Skeptiker die Wahrheit verhindern?", kam als Frage auf. Ein Teilnehmer sprach gar vom "Pack der Verräter und Verbrecher" an der Menschheit, welches nicht imstande sei "den gesunden Menschenverstand" zu benutzen und "alles verheimlicht". Es wurde danach gerufen die dauernden Provokationen der dogmatischen Skeptiker endlich zu stoppen, diesen Kampf muss man weiterführen! Na da wusste ich mal wieder, wer und was ich im Bilde der UFOlogie-Verehrer bin. Schließlich

mache ich ja den deutschen Part als UFO-Oberskeptiker aus. Um der Wahrheit gerecht zu werden, in dem genannten Forum kam es dann sogar untereinander ob all dieser von mir jetzt extrahierten Aussagen zu heftigen Gefechten. Schließlich wurde am 15.Oktober 05 sogar ein "Das Skeptiker FAQ" extra zum Thema gemacht - *http://www.allmystery.de/themen/uf18360* .

Ein User machte so auf, was er unter UFO-Forschung versteht: "1. Vor aller Welt zweifelsfrei beweisen, dass es ein Ufo-Phänomen gibt, also dass die Sichtungen nicht nur auf Naturereignissen, Verwechslungen, Sinnestäuschungen, Scherzen usw. beruhen. 2. Zweifelsfrei beweisen, dass an diesem Phänomen nichtmenschliche Wesen beteiligt sind. 3. Wissenschaftliche Erfassung und Erforschung dieses Phänomens. 4. Ergründen der Motive dieser Wesen. 5. Kontaktaufnahme." Doch seiner Einschätzung lief es aber anders: "Die Ufo-Forschung hat in über 50 Jahren zwar zahlreiche 'Fälle' erfasst und Theorien (eher Spekulationen) produziert, mehr aber nicht. Nichts geht voran. Die meisten, die sich länger mit dem Phänomen auseinandersetzen, kommen irgendwann zu dem Schluss dass an dem Ganzen nichts dran ist."

Ich möchte trotzdem noch was nachsetzen - und zwar was ich unter UFO-Erforschung verstehe: Feststellen was es mit den einzelnen Sichtungen auf sich hat, fertig. Sollte NACHHALTIG ein exotisches Phänomen jenseits des menschlichen Denkens und Wirkens mit fest-gelegten phänomenologischen Parametern verbleiben, dann kann/sollte man sich dieser speziellen Kategorie unbedingt annähern. Nur ist dem leider nicht so. Das macht den Unterschied. Alles andere ist für mich UFOlogie zur Unterstützung des eigenen Aberglaubens bis hin zur bewussten Verwendung des U.F.O.-Begriffs z.B. als "nicht-identifizierbare Flugobjekte" etc. Die Differenzierung zwischen UFOlogie (ohne Forschungsanstrengungen) und UFO-Nachforschung (eben die Untersuchungsanstrengungen) wird nicht wirklich verstanden, auch wenn man versucht dies miteinander irgendwie unkundig zu vermanschen. Und genau dies ist ein heftiges und herbes Problem. Sicher, wie im angeführten Muster gesehen, sind die Ansätze da, aber gehen dann aufgrund eigener Wunschvorstellungen wieder verquer.

Die Verankerung in der UFOlogie kommt da wieder durch, die letzte Konsequenz fehlt. Eine direkte Reaktion darauf zeigt auf, wie schnell die UFO-Alien-Idee hinüber ins Flugscheiben-Ufer gleitet: "Ich komme auch langsam zu dem Entschluß das die Greys Blödsinn sind. Ich tendiere dazu das die meisten der Sichtungen natürlich Phänomene sind aber ein Teil vermutlich irdische Flugscheiben sind! Da nach dem 2.Weltkrieg in der Tat Modelle und Baupläne von Flugscheiben in Deutschland existierten, ist es meiner Meinung nach gut möglich das seitdem aus den Bauplänen fertige Flugzeuge geworden sind. Das hat hier nichts mit dem Neu-Schwabenland-Mist zu tun sondern ich berufe mich auf offizielle Quellen." Wobei es letztere natürlich wieder nur in der spezielle Szene und nicht in der Wirklichkeit gibt. Das alte Problem-Phänomen also, was nicht erkannt wird und zur Seligsprechung des Stumpfsinns auf anderer Ebene führt. Also das Ewige hin und her.

Was sich da entwickelte war ganz interessant zu verfolgen. Ein Forumsteilnehmer so: "Ich verfolge dieses Forum seit ca. 1 Jahr, und immer wieder tauchen die gleichen albernen Stories auf. Wiederholen sich bis zum Umfallen." Ein anderer darauf: "Die Esoterik schließt die Wissenschaft nicht aus." Aber genau dies tut die Esoterik, Schönfärberei also. Eine andere Person: "Die einfachste Lösung ist meist auch die Richtige..." Was exakt stimmt, erstaunlicher Weise auch für mich nach 30 Jahren im Feld. Ein anderer wird sogar schon halbwegs zum GWUP-Mitglied ("Ich glaube ich mutiere langsam zu der Denkweise der GWUP") als er betreffs GWUP-Quellen zitiert: "Es braucht nur ein einziges außerirdisches Raumschiff wirklich dingfest gemacht werden, nur ein einziger Yeti gefangen zu werden, schon wären alle Kritiker verstummt. Die Beweislast liegt deshalb immer bei demjenigen, der außergewöhnliche Erscheinungen behauptet." Dies sind natürlich Aussagen, die man in der UFOlogie einfach nicht macht.

Da knackt es also schon in der Szene - bzw. schon wieder. Und es gab Unterstützung, wie: "Gut geschrieben, endlich mal einer der sagt was Sache ist..." Und was gab es dann als Gegenargumente der speziellen Art? Ein User: "Du sagst zwar immer wieder, dass eure Fraktion, die Skeptiker, die Möglichkeit für ausserirdisches Leben nicht ausschliessen, aber andererseits ist es doch so, dass eure Fraktion es sich doch schon so hingebogen hat, durch ihr Wissen und ihre Forschungen, dass es sogut wie garnicht mehr möglich sein kann, dass es ausserirdisches Leben gibt und geben soll. Denn der Gipfel eurer Erkenntnisse ist ja der, dass das ausserirdische Leben sogut wie bei Null liegt und die Wahrscheinlichkeit fast unendlich hoch sei, dass auch nur eine Möglichkeit für anderes Leben ausserhalb unserer Erde möglich ist. Ich bin zwar ein fast alles Gläubiger und habe mir wohl auch noch eine gewisse kindliche Denkweise bewahrt, aber völlig unkritisch bin auch ich nicht." Da muss man zwecks dem zweiten Teil der Message genauer hinschauen, was da eigentlich gesagt wird. Es ist einfach nur naiv.

Oder dies: "Höhlenmalereien bei den Inkas weisen sehr wohl darauf hin das Ausserirdische schon einmal Kontakt mit Erden-Menschen hatten. In der Bibel werden ebenfalls merkwürdige Andeutungen gemacht worauf man schließen kann das Ausserirdische damals bereits schon unter uns waren. Denke da an die Jesus-Geschichte! Er ist von den Toten auferstanden! Danach ist er mit Triumpf in den Himmel gefahren!" Was bleibt da in aller Deutlichkeit: Interpretationen mit der modernen Brille zum einen, Rückzug auf christliche Glaubenslehre zum anderen. Ganz toll. Aber wie immer, was mich extrem langweilt. Phrasendrescherei und das Davonlaufen vor der Wahrheit/Wirklichkeit. Hilfloses "Skeptiker sind alle dumm..." oder "Die Skeptiker gehen nicht zur Wahrheit, die Wahrheit offenbart sich ihnen nicht" begegnet einem da. Es ist immer wieder erstaunlich wie sich Unvernunft und Unlogik zu rechtfertigen versucht. Genauer mal darüber nachdenken: Die Aliens sind doch nur Menschen. ;-) Und jene verhalten sich alsmal als sehr befremdend.

Der Unfug wird nicht wahrer, wenn man ihn X-mal wiederholt. Schlüsselerfahrungen und die UFOlogie in einer komplexen Mausefalle. Von Anfang an gefiel mir der Kontaktler-Kult (Stichwort: George Adamski - das TIME-Magazin nannte ihn einmal in einer Headline 'Crackpot from California' - und CoKG) nicht, der hauptsächlich von sinnsuchenden Esoterik-

und New Age-Schwärmern - national wie international - besetzt wird. Leute die sich mit all diesem Zeugs "eine höhere Spiritualität" erfahren wollen und deswegen schon mal nicht rational ansprechbar sind und auch von den eingebrachten Foto- und Film-Fälschungen sowie Lügengeschichten der "Kontaktierten" nichts hören wollen und nur auf deren "Botschaften aus dem All" namens "philosophische Informationen" Stein und Bein schwören. Dies ging dann in den 90ern weiter mit den "Entführten", die mir im neuen Gewand daherkamen und auch nur "Kontaktler" waren.

Nach einer ersten begeisterten sowie intensiven Beschäftigung mit dem Thema verlor ich schnell wieder die Lust daran, weil es mir da zu sehr menschelte. Die Begeisterung der Szene für diese neue Form des Kontaktiertentums konnte ich nicht wirklich verstehen. Für mich war es nur so, dass da einfach neu-abgemischter alter Käse frisch dargeboten wurde, in einer veränderten Zeit (dem düsteren "Akte X"-Zeitalter, wie ich es mal nennen will). Erst wurden die "Kontaktler" von friedliebenden netten Menschen-Aliens (sie kamen halt eben nur in der Engel-Verpackung daher) auserwählt, nun kamen finstere Gnome aus dem All daher und entführten "Unfreiwillige" mit nicht immer so klaren Motiven (auf beiden Seiten). Aber genauso wie die "Venusier" ehemals mit ihren Botschaften die Welt vor der atomaren Selbstvernichtung retten wollten, ließen aber auch einige "Graue" derartige Warn-Visionen in den Köpfen ihrer Entführungs-Opfer zurück.

Dies ist also der große Überbau. Die Kontaktler hatten ihre Fotos und Filme als "Beweise", die Entführten ihre "medizinische Eingriffsnarben". Genauso wie die Kontaktler in einem Netzwerk irgendwie zusammenarbeiteten und sich wechselseitig auf dem Laufenden hielten, geschah dies mit den Entführten mittels "Selbsthilfegruppen". Was ich da sehe ist eines: Die modernen Entführungs-Geschichten entstanden in keinem Vakuum - und wenn man will, kann man die Entführungen als Weiterführung bzw Neu-Offenbarung der ehemaligen Kontaktler-Abenteuer erkennen. Aaron Sakulich verdeutlichte dies noch mehr am 11.November 05 in seinem Artikel "Adamski produces faux UFO abduction phenomenon" für den Studenten Newspaper der Drexel University 'The Triangle': "Alien abductions did not begin in a vacuum. It was slowly and inexorably blended into the popular culture over a period of some odd hundred years. I've already written until I became blue in the face about how the "gray aliens" (supposedly from Zeta Reticuli and allied with Majestic 12, the true one-world government) were originally developed in the 19th century as part of a ploy to sell more newspapers. Combine this with the Contactees and add a dash of movies, TV shows, or books, and you've got everything you need to fabricate the UFO phenomenon today. There's more historical context for the phenomenon than they let on." -

http://media.www.thetriangle.org/media/paper689/news/2005/11/11/SciTech/Adamski.Produces.Faux.Ufo.Abduction.Phenomenon-1054164.shtml?

Der erste große Knacks gab mir GREIFSWALD von 1990 - ein Fall der mich nochmals herausforderte- , wo ich 1994 erst nach zwischenzeitlich größten eigenen Aufwendungen und Mühen erfahren konnte, was der wirkliche Auslöser hierfür war. Verblüffend einfach, aber nur wenn man darum weiß. Ein Hinderungsgrund damals für die "schnelle Aufklärung" war die

schwierige Lage/Situation nach Mauerfall und Wiedervereinigung in Sachen Kommunikation eben für die Informationserlangung, da waren die Infrastrukturen einfach nicht da. Dann 2004 die "Mexiko-Flotte", die sich binnen kurzer Zeit auflöste - dank der "Informations-Globalisierung" und wodurch sich zeigt: INFORMATION IST ALLES. Sie wissen, wie intensiv wir beim CENAP den Fall ernsthaft behandelten und analysierten. Das war spannend anzusehen und mitzuerleben. Doch wir lagen halbwegs falsch und die Erklärung war wieder einmal mehr banaler als angedacht. Da gibt es ja nichts zu rütteln. Es ist einfach so. Und im Nachhinein zeigt sich mir auch der überraschende Wille selbst bei unserem CENAP-Kompetenzteam komplizierter zu denken als notwendig!

Wir liefen nämlich auf ein technisches Sonderphänomen des aufzeichnenden Wärmebildsystems hinaus. Da sind wir also doch ansprechbar weil wir Menschen sind. Ich finde dies auch für mich selbst hoch-interessant. Andererseits hatten wir dann auch keinerlei Probleme als die wahre Lösung aufkam diese zu akzeptieren und sofort auch auszugeben. Während die meisten anderen Mitspieler auf dem Feld der UFOlogie (mit deren Anhänger ich nur schwer Sympathien aufbauen konnte weil mir deren durch nichts zu erschütternde quasi-religiöse UFO-Überzeugung auf den Keks geht) sich seit jeher mühen ihre Serien an "Pleiten, Pech und Pannen" schönzureden (und dabei auch da und dort knallhart Lügen verbreiten!) war es für mich überhaupt keinerlei Problem hier wie immer Transparenz zu schaffen und den ganzen Entscheidungs-Findungs-Prozess in dieser Sache öffentlich vorzustellen. Und dann die wahre Ursache ebenso vorzustellen - und zwar auf dem Fuss.

"Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass sie sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger", Kurt Tucholsky

Schlüsselperspektiven, nachdem ich mit viel Herzblut an der UFO-'Story' hart arbeitete. Wie Sie wissen habe ich in meiner Zeit mit TAUSENDEN Menschen gesprochen, die glaubten zumindest "komische Erscheinungen am Himmel" ausgemacht zu haben - aber fast immer sind dies banale und durchaus erklärbare "Phänomene" gewesen ("verrückt" genug wenn die IFO-Latte zu UFO-"Hysterie" führt!).

Die verbleibenden bisher (!) noch nicht geklärten Fälle, die es ja ohne hin oder her gibt, sind aber keineswegs der Bringer um auch in der Gesamtzahl als wissenschaftlicher Beweis zu dienen oder wirklich die Welt zu überzeugen. Es sind einfach nur eine Ansammlung von schlußendlich - Andekdoten, ja. Siehe so meine große Abhandlung über ungeklärte UFO-Fälle unter den X-Akten auf der großen und unübersehbaren CENAP-Internet-Hauptpage (was bisher überhaupt keine Reaktionen durch die ufologischen Großkopferten auslöste und was ich als Ohnmacht dem gegenüber interpretiere und gleichsam als Versagen dem nichts entgegenbringen zu können). Es ist einfach meine Erkenntnis, dass sich in Sachen UFOs nicht wirklich was tut (und nie tat) und der wirklich entscheidende ZÜNDENDE FUNKE vom "UFO-Phänomen" SELBST her nicht kommt, sondern nur von menschlichen UFO-Gläubigen verschiedener Färbung zusammengedichtet wird. Hinzu kommen die kindskopfartigen Spassvögel mit ihren wilden Geschichten oder die reinen Spinner, die es eben auch nicht wenig gibt. Ein Jahrzehnt früher haben die mich noch aufgeregt

oder zumindest herausgefordert, aber nun - dies langweilt mich eigentlich nur noch. Gleiches gilt für die 'Auseinandersetzung' mit ehemaligen UFOlogie-Promotern unter den wirklichen "Glaubensansätzen" namens kommerziellen Interessen und den zahlreichen (?, besser gesagt noch verbliebenen) UFO-Enthusiasten, deren Depperhaftigkeit mir längst nicht mehr erträglich erscheint (weil sich da alles im Kreis dreht und nie wirklich konkret wird) - und dabei ist es völlig wurscht was auf deren Visitenkarten zwecks beruflicher Profession jenseits ihres Hobbys aufgedruckt ist. Und genau dies ist doch der Punkt, den viele Hardcore-UFO-Forscher mit gesundem Menschenverstand irgendwo auf den Globus bereits vor oder parallel neben mir erfahren haben und enttäuscht (gelegentlich sogar verbittert) den Löffel abgaben. Dies will ich mir einwandfrei ersparen. Mein Leben begann nicht mit dem UFO-Mythos, warum sollte es damit enden? Seit langem macht sich mir jedenfalls Unbehagen breit, eine Art "innere Kündigung" da es keine Perspektiven jenseits dem "Hohen Lied der UFOlogie" zum ewigwährenden Durchhalten gibt. Doch von Wunschdenken habe ich längst die Schnautze voll. Ich muss dies hier mal wieder deutlich sagen. Ob es gefällt oder nicht - es ist mir schlichtweg egal. Mein distanziertes Verhältnis zur UFOlogie war nicht von Anfang an da gewesen, sondern wuchs über Jahre hinweg erst aufgrund der Erfahrung mit ihr an.

Begründet ist dies ALLES auch mit dem Wunsch von mir (dem "Ironman" der klitzekleinen skeptischen UFO-Bewegung in Old Germany), ehemals als Renaissance der UFOlogie angesetzt (was aber kaum jemand will), bereits im CENAP REPORT Nr.1 formuliert, eine Erneuerung der UFO-Forschung einzuläuten wollen - schließlich mit dem Instrument von CENAP um den Unterschied auszumachen. Diese 'Revolution' fand nicht wirklich statt weil die "UFOlogie" ein wilder Haufen ist, der trotzdem in sich irgendwie erstarrt ist - wie in einem dogmatischen, gefesselten "Papst-Staat".

Aber dies liegt natürlich nicht am 'System' selbst, sondern an den Menschen die dieses tragen und herbeibeten. Viele der damit verbundenen Probleme sind wohl nie zu überwinden, weil sie aus dem Glauben heraus selbst materialisieren - und dies ist unmittelbar verknüpft mit der Schwäche der Menschen. Dies konnte man nach mehr als einem halben Jahrhundert "UFO-Phantom" nicht überwinden, warum sollte dies also später eintreten? Da braucht man sich ob der seelischen Ab - und Anhängigkeiten der Menschen gar keine Illusionen machen. Damit ist aber die Natur-Wissenschaft verabschiedet. Übrigens genau das auch was der Ansatz des Condon-Reports vor über 35 Jahren war. Noch bevor ich mich begann mit UFOs zu beschäftigen. Warum dies aber immer weiter läuft - und zwar eindeutig uneinsichtig - ist der Wirklichskeitswiderstand der erheblichen Art als falsche innere "Strategie" um zu Überleben. Aber so existieren und funktionieren wohl alle Glaubensbewegungen. Wissenschaftliche Angehensweise funktioniert da einfach nicht. So auch beim UFO-Thema, welches eigentlich nur ein Synonym für die Glaubensfrage um Aliens im All darstellt. Und dies ist eigentlich in unseren Tagen, zumindest, völlig unnötig - weswegen wohl auch das UFO-Thema in der breiten Öffentlichkeit längst an "Prickeln" verloren hat. Noch nicht einmal Reförmchen sind möglich da alle vernunftgesteuerten Einstellungen als unattraktiv für die auch esoterisch-angehauchten Hinterzimmer-Stammtischrunden (dazu zählen auch die Internet-Foren) erfahren werden.

Die 'grausame' Wahrheit. Deswegen gibt es auch eine Art direkte knallharte Blockade-Politik betreffs einem durch UFO-Skeptiker vorgeschlagenen Konsens zwischen den diversen Vereinigungen. Es gibt da einfach eine unüberwindliche mentale Trennschicht, die nicht überwunden werden kann oder soll. Der Grund: entweder mangelnde intellektuelle Reife oder seelischer Widerstand. Natürlich ist ein Kombi aus beiden Facetten auch durchaus möglich. Selbst Diskussionen dazu werden sofort als unerwünscht abgeblockt, dies ist das "UFOlogie-Design". Es gibt so noch nicht einmal soetwas wie eine "strategische Partnerschaft" zwischen "Pro und Kontra", um nur keine Wechselstimmung aufkommen zu lassen. Dies hat freilich mit ungeheurer Angst zu tun um keinen Bruch mit der traditionellen UFOlogie zu leisten, also gegen die Erneuerung zu stehen. An der Realität scheitern und trotzdem ausrufen: Weiter so! Was sich hier zeigt ist doch eindeutig klar: Jeden Bruch mit der ufologischen Erneuerung geht man aus dem Weg.

Die seelische Infrastruktur für die UFO-Erforschung ist schon immer sehr schlecht ausgebildet gewesen, einfach weil die Leute dazu keine Antenne haben (oder haben wollen). Dies ist ein zusätzlicher Knacks für mich und der schon lange Zeit anhaltende Anritt gegen die Windmühlenflügel manifestierte sich dort nochmals und verdeutlichte sich. Ein Bündnis gegen die Vernunft, also was soll´s noch? Im Grunde habe ich wohl nie die "Seele der UFOlogie" ansprechen gekonnt, weil es aus meiner Position und meinem Standpunkt heraus einfach nicht geht! Wäre ich 'verkaufstechnisch' neo-liberal dahergekommen, dann würde dies vielleicht anders ausgeschaut haben. Aber verbiegen will ich mich nicht. Natürlich ist dies auch keine Empfehlung für einen 'Nachfolger' (den es so nicht geben wird) sich anders zu verhalten, weil bei jeder aufgeschwemmten Haltung dies nur zum 'Genickbruch' führt. Kurzum: Entweder ist man 'cool', ansonsten nur 'schwul'. In Sachen Konsens hat sich der große "Partnerschaftstest" von sich aus selbst allgemein erledigt.

'The Truth about Flying Saucers' = Ein sinnloses Anrennen gegen solide Mauern der Unvernunft. "Der Worte sind genug gewechselt", sagt der Theaterdirektor in Goethes Faust vor Beginn der eigentlichen Handlung und will dann - wie bekannt - "endlich Taten sehen". Darauf warten wir im UFO-Bereich zwecks unzweifelhaften UFO-Nachweis jenseits des "situativen Wahrheitsverständnisses" von Einzelnen immer noch. Für mich aber war die Jagd nach den E.T.s im UFO-Feld eigentlich glücklos, egal was die Showleute dort selbst postulieren um jene Aliens überall heimisch zu machen. Und ich habe sogar "UFO-Wissenschaftler" erlebt die eigentlich Wissenschaftsgegner sind, auch und gerade wenn sie sich betont wissenschaftlich nach außen hin geben - aber dies ist nur eine Art intelligente Verpackung, der UFO-Glaubens-Tetrapack. Seifenblasen aber bei genauerer Hinschau. In Astronomie und Astrophysik verhält es sich anders, ganz anders. Trotz aller Professionalität und Routine kommen die Forscher dort aus dem Staunen nicht heraus während ich nach all den Jahrzehnten "mit den UFOs" nicht mehr Staunen kann - und schon alles durchgemacht habe (meistens mit einem dicken Hals ob der Unvernunft). Für mich ist es ganz klar: Hinter den UFOs steht ohne Frage eine Intelligenz - die des fantasiebegabten Menschen auf unserem Planeten der aber nicht alleine steht, sondern extern mit seinen Vorstellung betankt bzw gefördert wird. Jenseits dessen mag die Existenz echter so genannter UFOs möglich sein, dies ist jedoch nach wie vor nicht bewiesen oder wahrscheinlich gemacht. Nach bald 60 Jahren

IMMER NOCH NICHT. Bisher bleibt im UFO-Komplex nur eine moderne Sage übrig. So massenattraktiv die Alien-UFO-Story auch ist und ansteckend für die Gesellschaft. Auch normaldenkende Menschen können davon überraschend stark beeinflusst werden.

James McDonald, jener amerikanische Atmosphären-Forscher der Ende der 60er Jahre sich den UFOs widmete und seine wissenschaftliche Karriere aufgab um sich selbst schließlich umzubringen, stellte 1969 vor dem AAAS-Symposium in Folge des Condon-Reports das Papier "Wissenschaftsversäumnis: 22 Jahre ungenügende UFO-Untersuchungen". Dolan's Kommentar dazu ist, dass es "wahrscheinlich die am meisten verdammende Aussage ist, die je über UFO-Untersuchungen gemacht wurde." Als McDonald an der Fachtagung im Sheraton Plaza Hotel in Boston sprach, ging er mit allen hart ins Gericht: Condon, Menzel, Hynek, und schliesslich das wissenschaftliche Establishment selbst. McDonald damals: "Die ernste Schwierigkeit mit fast allen vergangenen UFO-Studien war, dass sie entweder an substanziellen, wissenschaftlichen Inhalt mangelten, oder sie kamen, unter all dem relativ großen Schrott, der dazu tendiert das wahre Signal in den UFO-Berichten zu überdecken, vom Weg ab." UFO-Fans werden jetzt jubeln, doch Halt...

Die meisten UFO-Untersuchungen leisteten nicht die USAF-UFO-Programme, sondern die privaten und zivilen UFO-Forschungsgruppen - und die konnten die "echten UFOs" auch nicht ins Geschichtsbuch eintragen. Und dies obwohl, jetzt kommt´s, die großen UFO-Fälle bei SIGN, GRUDGE und BLUE BOOK natürlich auch von den ehrenamtlichen UFO-Organisationen begleitet wurden (die ja weitaus mehr Personal einbrachten und in den eigenen Zeitschriften es nicht leid wurden ewiglange darauf zu verweisen, welche Wissenschaftler alle als Berater zur Verfügung ständen - auch wenn es nur Pappkameraden waren die nie ihren Hintern bewegten). Deswegen führte ja Keyhoe auch seine "verzweifelte Schlacht" gegen die USAF. Und - man muss es einfach auch sagen - hatte z.B. NICAP in den 60er Jahren einen besseren Ruf als die USAF-Mannen vom UFO-Projekt des Pentagon. Siehe so den Beispielsfall von Wanaque in New Jersey, wo sogar Polizisten vor NICAP-Untersuchern 'stramm standen'. Es gab also an ganz anderer Stelle keine 'Nussknacker' der ganz unabhängigen Art. Sonst müsste man sich ja die Ergebnisse der privaten UFO-Forschung nicht künstlich durch alle (Boulevard-) Medien schönschwätzen. Dies muss man wissen, um die Rauch- und Spiegelmagie-Show hier zu erkennen.

Die unendliche Schleife. Exotic-UFOs sind ein gepflegter Mythos für einige wenige kommerzielle Gewinner (und den vielen die sich aus der zweiten Reihe heraus daran versuchen) - aber mit der Wahrheit haben Mythen noch nie viel zu tun gehabt. Dies gehört einfach auch zur Wahrheit - diesen Mut muss man schon einbringen, wenn man sich wirklich ernst mit dem Thema beschäftigt. Auch wenn das UFO-Thema längst nicht mehr den Tabellenplatz wie einst hat, intern ist aber auch auf einem abgespeckten Spielplatz eigentlich alles unverändert - auch wenn sich die Themen dort verschoben haben. Im Grunde jagen zwar alle UFO-Fans der vorher selbst projizierten Wahrheit hinterher, aber sie weigern sich gleichsam dieser in der echten Welt ohne eigene Wunschvorstellungen wirklich nahe zu kommen und sich mit den Realitäten zu beschäftigen. Eigene Weiterbildung ist da ein merkwürdiges Fremdwort. Glaubenserhaltung dagegen das große Plus. So ist es, so bleibt es.

Der Glaube ist gewichtiger als die Wirklichkeit. Und dies hat nicht nur etwas mit "UFOs" zu tun. Auch wenn die UFO-Propaganda (= UFOlogie als Pseudowissenschaft) trotzdem seit jeher einen politischen, wissenschaftlichen und sozio-kulturellen Einfluss nahm. Und 'Schuld' dran ist auch die echte Wissenschaft, weil eigentlich herausgeforderte Wissenschaftler keine begründete Einzelfallstellungsnahme abgaben und ebenso nur unqualifiziert dahinschwafelten, um die "Ehre" aus dem Bauch heraus zu retten. Ansonsten lief man vor dem öffentlichkeitswirksamen Thema fluchtartig davon - aber nicht unbedingt mit wissenschaftlicher Stringenz, sondern nur mit dem eigenen guten Ruf und der Visitenkarte als Vorschub für teilweise auch vorgebrachten Quatsch. Ist leider so.

Und genau DAMIT wurde die Bühne für die Pseudowissenschaft aufgemacht, weil in die teilweise unsinnigen Pseudo-Anti-UFO-"Beweise" selbst schon Fehler eingestrickt waren! Man entsinne sich an Donald Menzel, der mit einem "Tunnelblick" alle Untertassen als Fata Morgana-Erscheinungen abwertete. (1) Ein Fehler der sich rächt. Auch deswegen war die UFOlogie lange Zeit auf dem Durchmarsch. Auch 'Erz-UFO-Skeptiker' wie Phil Klass haben mal Blödsinn erzählt (er hatte es kurz damit, wonach UFOs auf Kugelblitze zurückgehen). Dies wird Sie verblüffen, weil Sie ausgerechnet dies aus meinem 'Munde' nun hören - und mich als den "deutschen Phil Klass" vielleicht ansehen wollen. Nebenbei: Auch ich habe schon mal da und dort (aber selten!) daneben gelegen und es nach neuer Informationslage sofort eingestanden! Dies ist wohl eine große Ausnahme. Trotzdem ist es so. Doch den größten Schabernack haben die UFO-Fans selbst getrieben. Und zwar über die einflussreichen Konstrukteure einer besonderen "Space Age"-'Wirklichkeit' die einfach nur in unsere Zeit passt. Intellektuell gesehen - wer will es ihnen verdenken? Moralisch aber... da habe ich meine schärfsten Bedenken. Und DIES ist auch der Punkt der mich einige Zeit umtrieb mich mit der "UFOlogie" anzulegen. Manche werden dies sehr gerne als "Hetzkampagne" unter "weltanschaulichen Motiven" ganz gerne FALSCH verstanden und sogar massenwirksam in der Szene verbreitet haben - so war es ganz heftig.

(1) = Später wurde Menzel deswegen als "Geheimagent" des Pentagon innerhalb der UFOlogie (siehe die verschwörerischen "MJ-12-Papiere") verspottet sowie aber auch hochgespielt. Doch der Ausgangspunkt ist schon wieder falsch. Ausgerechnet Keyhoe berichtet davon, im Pentagon in Geheimdienstberichten lesen gekonnt zu haben, wonach sich das Air Technical Intelligence Center (ATIC) "schroff gegen die Theorien Dr.Donald Menzels wandte, der versucht, die Untertassen als Luftspieglungen und sonstige Illusionen abzutun". (1.1.) Wenn Menzel überhaupt diesbezüglich einen Stich machte, dann gälte dieser nur "für einen kleinen Prozentsatz der Erscheinungen". Blaubuch hatte Menzel aufgefordert seine Ausführungen zu belegen, aber "er hat von dem Angebot keinen Gebrauch gemacht". So kam es auch nie zu einer Zusammenarbeit, wie der Vater aller UFO-Verschwörungen vor 50 Jahren bereits erklärte. Dies ist ein Punkt, den der MJ-12-Produzent William Moore entweder übersah oder selbst als sarkastisches Element extra überzeichnet einbrachte, als er Menzel zu einem MJ-12er hochzog. Ein Witz schlichtweg. Trotzdem, jetzt kommt die Überraschung, auch Keyhoe musste eingestehen, dass der Mann gelegentlich dennoch "überraschend leichte Erklärungen für verblüffende Fälle fand - Erscheinungen, die vom Technischen Luftwaffen-Geheimdienst nicht aufgeklärt waren". Dies machte selbst Keyhoe stutzig, wenn

auch ohne Folgen für ihn. Auch dies gehört zum Gesamtbild, auch wenn Menzel trotzdem meistens daneben lag. Dies ist also die Sache mit dem blinden Huhn sowie dem gefundenen Korn. Darüber hinaus hatte sich Menzel selbst öffentlich beklagt eine "mangelnde Unterstützung der Luftwaffe" zu erfahren und man ihm von dort aus die "notwendigen Informationen" versagte. Keyhoe sah Menzel übrigens als ehrliche Haut an. Genauso wie Dr.Urner Liddel vom Büro für Marineforschung, als er die Existenz der Skyhook-Stratosphärenballons seit 1947 in der Februar 1951-Ausgabe des LOOK-Magains verkündete und dass diese für etliche Untertassenberichte - etwa 20 % - verantwortlich seien.

Im Gegenzug dazu nannte er Henry J.Taylor und all die anderen, "die die Öffentlichkeit in den letzten vier Jahren zum Narren gehalten und verwirrt haben" um Geheimwaffengeschichten zu verbreiten, als Spinner. Nach Keyhoe waren die echten Untertassen genau dies nicht, weil er aufgrund seiner Kontakte in hohe Kreise hinein dies selbst überall nur als Witz vermittelt bekam und niemand nicht mal im Spass damit dicke Arme machte. Alsbald aber griff der 'US News and World Report' die Geschichte ebenso auf und ritt sie durch um zu erklären, dass die Untertassen Geheimwaffen der US-Marine sind. Ein Typ sei das scheibenförmiges Flugzeug mit Düsenantrieb, die XF-5U. Doch auch dies war nur journalistische Verwirrung - die Maschine war längst abgehalftert und zudem nur ein Propellerflugzeug. Während Insider es besser wussten - das Publikum glaubte so oder so an Vertuschungsmanöver. Worüber sich Keyhoe selbst in dieser Richtung wunderte und nicht begriff (?) auf der anderen Seite selbst der Konspirator Nr.1 zu sein.

(1.1.) = Am Abend des 15.September 1952 lief eine der ersten größeren (30 Minuten) Untertassen-Dokumentationen im amerikanischen Fernsehen: In der von der John Hopkins Universität (an der zu dieser Zeit Detlev Bronk Präsident war) produzierten Reihe "The John Hopkins Science Review" für das DuMont Network strahlte man die Folge "Was sind Fliegende Untertassen?" von Produzent und Moderator Lynn Pool (ehemaliger Luftwaffen-PR-Mann) aus. Poole beschrieb hier zunächst verschiedene historische Darstellungen von seltsamen Himmelserscheinungen und las einen Artikel aus dem Nature-Magazin von 1893 vor, in welchem mysteriöse Lichter dargestellt wurde. Dr.Menzel wurde dann vorgestellt wie er selbst zusammen mit Noel Scott, einem Physiker der US-Armee, "Fliegende Untertassen" als optische Fata Morganen aufgrund von ionisierten Gasen und elektrischen Entladungspartikeln in seinem Labor künstlich erzeugt. Wenn man so will, das erste "Kugelblitzexperiment" im Labor. In verschiedenen historischen UFO-Dokus ist übrigens diese Szene übernommen worden.

Doch all dies ist falsch, grundlegend falsch. Dies bewährt sich allein an dem Punkt, dass ich hier in meinen "besten Jahren" langsam den Abschied einleite und weil ich keinerlei inneren Anti-UFO-"Mission" unterliege um mich mit der UFO-Gläubigen-Gemeinde auseinander zu setzen (dies habe ich auch getan, aber bringen tut es nichts - genauso sinnlos ist es, den Papst im Vatikan aufzufordern, er soll Verhütungsmittel beim Sex zulassen) !!! Wie gesagt, es ist recht schlicht und billig: Mir ist das Thema zu LANGWEILIG geworden weil ich die "Schatzinsel" nicht fand und auch keinerlei große Chance sehe, diese je zu entdecken. Auch wenn unendlich viele UFO-Fans glauben mögen, dass die UFOlogie so eine Art "Fort Knox"

voller Goldschätze sei. Seit 30 Jahren zeige ich auf, dass dem NICHT so ist. Und begründe es auch. Doch dies wollen die Hardcore-Fanatiker überhaupt nicht wissen und erzählen dazu noch ne Menge Blödsinn ohne genau zu wissen (und sich zu interessieren) um was es im Detail geht. Mir ist das ewige sinnlose Anschwimmen dagegen einfach auch zu blöd, weil UFO-Alien-Fans mit Grips einfach genauso selten sind wie echte "UFO-Fälle". Ich habe dies geraume Zeit als "mein Problem" irgendwie angesehen, aber es stimmt nicht - es ist DEREN UREIGENES PROBLEM weil es auch unter den Leuten des UFO-Fandoms/Fantums die sich angeblich der UFO-Forschung widmen und in so genannten UFO-Forschungsgruppen sammeln es keinerlei echte Überkapazitäten und Überhänge an echten Nachforschern gibt. Und warum soll ich mich weiter mit den unlösbaren Problemen anderer Leute herumschlagen wenn sie selbst gar nicht bereit sind sich der Vernunft zu widmen? Bin ja keinerlei Therapeut - und war nie deren Seelenmasseur. Und die Designer der UFOlogie haben aus Eigeninteressen sowieso nie zugehört, aber genau auf die sind massenhaft die UFO-Fans hereingefallen obwohl nur ein leichtes Kratzen an der Oberfläche die Maske der rhetorischen Wortgewaltigkeit hätte fallen lassen. Für mich verrückt genug! Wichtig ist auch zu begreifen und zu erkennen, dass die UFO-Geschichte als solche keinen qualitativen Fortschritt von sich heraus macht. Als wissenschaftlich-orientierter Mensch habe ich mich mit dem UFO-Thema beschäftigt, habe den Stallgeruch erfahren, praktisch und intensiv die Dinge 'gecheckt'. Da bin ich einfach anders gestrickt als die allermeisten UFO-Interessierten.

Hilflose Sinnsuche in der Irrationalisierung der Ratio aufgrund ideologischer Prozesse (= nennt sich dann so glattgeschliffen 'Geheimwissen' um SPINNEREIEN zu tarnen) ist das Kernproblem für die UFO-Esoteriker etc die schlichtweg nur Weltflucht begehen wollen. Diese Akzeptanz irrationalistischer »Interpretations«angebote ist wohl in vielen Einzelfällen auch Ausdruck hilfloser Kompensationsversuche auf irritierende und verängstigende Sozialerfahrungen wie dargestellte Anomalistik-Phänomene und deren menschliche Absorption. Aber letztlich hängt alles nur vom sohzialen Konsens ab, von den im jeweiligen kulturellen Umfeld favorisierten Antworten auf die gestellten Fragen. Ideale sollen und müssen erhalten werden, notfalls mit soetwas wie ufologischer Patrioten-Pathos. Meistens steckt aber nur Dummerhaftigkeit dahinter und die falsche Einstellung - eben eher religiös ausgerichtet als wissenschaftlich.

Nicht gering jedoch ist die Zahl der Menschen die versuchen, den bedrängenden anomalen Lebenserfahrungen durch das »Absinken« in 'virtuelle Welten' mit »Spannungseffekten« zu entfliehen, um in psychische Dimensionen zu flüchten, um dem Zwang zur bewußten Wahrnehmung der realen Welt entrinnen zu können. Die Psychoanalyse hat für diesen Vorgang der Weltentrückung den Begriff der Regression geprägt. (1) Es geht um die individuelle Selbstunterwerfung der Betroffenen unter einem sich weiterentwickelnden Wahnsystem. Provoziert wird die Unterwerfung durch einen inneren Zwang, in dem sich die äußere Bedrückung spiegelt. Die »gewöhnlichen« Mystifikationen des hegemonialen Denkens werden durch intensivere, irrational strukturierte Surrogate abgelöst, vorgetragen in den ufologischen Bibeln die insbesondere in den 90er Jahren flutartig aufkamen und als UFO-Spekulativ-Literatur den Markt erreichten. Aber nirgendwo konnte diese die Frage beantworten: Steckt ein wahrer Kern in den Berichten der UFO-Anhänger? "Darüber hinaus

stellt sie lediglich das interessante, aber unsinnige Geschwafel von Zukunftsromanen mit Groschenheft-Niveau dar", so urteilte Adolf Schneider bereits 1973 zur UFO-Literatur vorausgehend - und dies war/ist auch mehr als 20/30 Jahre später gültig. Eine Zwischenstufe stellen Verdrängungsversuche und kompensatorische Rationalisierungsbemühungen dar. Sie sind zu einer der wichtigsten psycho-sozialen Überlebenseigenschaften in unseren schwierigen Zeiten geworden, denn sie ermöglichen es den Menschen, auch in einer Atmosphäre existentieller Unsicherheit ein Mindestmaß an personaler Stabilität zu erhalten und durch partielle Realitätsverweigerung das soziale »Funktionieren« sicherzustellen. Der Preis, der für die individualpsychische Stabilisierung per Verdrängung gezahlt werden muß, ist eine intensive Form des falschen Bewußtseins. So einfach und simpel ist es wirklich.

(1) = Regression ist eine Form der Weltflucht, ist der Versuch, Erlebniszustände zu realisieren, die den Druck und die Bedrängnisse der Gegenwart vergessen lassen. Während mythologische Rückgriffe noch dem Bedürfnis der Welt-»Erklärung« entsprechen, handelt es sich bei der psychischen Regression im engeren Sinne um den Rückzug auf einen Zustand ursprünglicher Unmittelbarkeit, auf eine frühere und weniger komplexe Stufe der Psyche. Regressive Bedürfnisse stellen sich dann ein, wenn eine Verarbeitung der 'Erfahrungen' im exotischen Bereich mit den zur Verfügung stehenden Erfahrungswerten und rationalen Rastern nicht mehr möglich ist - und solche Versuche aufgrund frustrierender Erfahrungen auch nicht mehr unternommen werden. Es würde aber in die Irre führen, die Regression als eine unmittelbare Reaktion auf Entwurzelung und Verunsicherung zu verstehen. Vielmehr steht sie am Ende eines fundamentalen psycho-sozialen Destabilisierungsprozesses. Sie tritt dann ein, wenn sowohl Rationalisierung (durch die Flucht zu Pseudoerklärungen) als auch Verdrängung wirkungslos bleiben und das Ich sich der krisengeprägten Realität schutzlos ausgeliefert fühlt. Wenn die Verdrängung der sozialen Gefährdungen nicht mehr gelingen will, flüchtet das Subjekt in psychische Dimensionen, um dem Zwang zur bewußten Wahrnehmung zu entrinnen.

Das Ich wird auf diesem Wege einer unstrukturierten seelischen Innenwelt unterworfen. Jedoch ist nicht jede Regression Ausdruck des zivilisatorischen und kulturellen Verfalls oder psychischer Selbstzerstörung, sondern zunächst sogar ein positiv besetzter Vorgang, wenn beispielsweise auf der Ebene zwischenmenschlicher Beziehungen Zuneigung das rationale Kalkül ausschaltet oder als wesentlichster Aspekt im Prozeß der Kunstproduktion und -rezeption Intuition, Phantasie und Emotionalität aktiviert werden. Die psychische Regression fungiert als Schutzmechanismus mit selbstzerstörerischen Konsequenzen. Zwar entlastet der Rückzug auf archaische Erlebnisebenen von den bedrückenden Erfahrungen einer aus den Fugen geratenen Gegenwart: »An die Stelle der äußeren Angst tritt eine innere, die ... automatisch vor dem Erlebnis der äußeren Angst schützt.« (E. Fromm) Der »Schlaf der Vernunft« läßt die realen Lebensschwierigkeiten aber nur vorübergehend vergessen; denn der Leidensdruck, dem die Menschen entfliehen wollten, bringt sich nur noch stärker zur Geltung: Jedes kurzzeitige »Erwachen« ist mit einem neuen Erschrecken und intensiverer Resignation verbunden. Um so stärker macht sich wieder das Bedürfnis bemerkbar, der Trostlosigkeit des individuellen Erlebnishorizontes zu entfliehen. Regressive Erlebnisse werden zur Sucht; es potenziert sich die Gefahr, dass die Subjekte sich in diesen Rückzugsreservaten »verlieren« und der Realitätsbezug nur noch unvollständig wiederhergestellt werden kann. Der erstrebte

Zustand schlägt um in einen manifesten Irrationalismus und führt zu einer fortschreitenden psychischen Erosion. Durch die Schwächung ihrer Ich-Instanzen reduzieren sich die psychisch-intellektuellen Verarbeitungs- und Abwehrkräfte und führen zu einer psychischen Formatierung. Und dies sorgt für falsche Sortierung in und mit der Wirklichkeit.

Die Vorstellung über "echte UFOs" hat sich von sich aus heraus von den ebenso echten IFOs als Auslöser für all die UFOlogie sowie auch Ufoologie gelöst und dieses neue "Image" hat ein Eigenleben (dem verführerischen mystischen Popanz als "Venusfalle") unter den kreativen Impulsen von "neuen" Mitspielern im Hof (= UFOlogen, Boulevardjournalisten und Sensationsmedien, in gewissem Sinne auch die Filmindustrie Hollywood) angenommen. Dies alles bietet das Klima oder die Aura für die populären sowie falschen UFO-Ideen in der Bevölkerung. Und es gibt auch Wechselwirkungen untereinander, mit jeweils eigenen Interessen, wobei Geldverdienen am Ende immer heraus kommt. Dies muss man begreifen, sehen und verstehen um das Gesamtgebilde betreffs dem großen UFO-Alien-Image zu erkennen. Genau dies ist auch Inhalt meiner kleinen Vortragsreihe, die ich quasi als Ausklang im November 2005 in Würzburg begann. Farbe bekennen: Die UFOs und die "Aliens" sind - eigentlich "wir in der Zukunft". Halten wir an dieser Stelle auch kurz inne. Und da komme ich auf die 'Greys' zu sprechen. Und zwar jenen in Deutschland. Sie kamen erst massiv auf, als Whitley Strieber's Buch "Kommunion" (!) hierzulande rauskam (Strieber machte übrigens auch populär dass es da ein "Lächerlichmachungs- und Denunzierungsprogramm" durch die Geheimdienste oder eine geheime Weltregierung gäbe welches darauf hinausläuft das UFO-Phänomen als Lüge zu verkaufen, obwohl es der Wahrheit entspricht - tatsächlich wird aber das UFO-Alien-Phänomen als Wirklichkeit durch interessierte Kreise wie UFOlogen, Klatschpresse und Hollywood verkauft obwohl es so Lüge ist). Und da geht es auch um ein Bild, ein "Image" - erstmals war auf einem Buchcover ein Alien dieser Sorte abgebildet und plötzlich sind die Grauen überall. Natürlich, Budd Hopkins war hierzulande schon vorher mit seinem Werk "Intruders" unterwegs, aber da fehlte auf dem Titel das "Alien-Bild"! Dies gehört einfach auch zur "höheren Wahrheit".

Die ewige Baustelle namens UFOlogie. Die verlockenden Pseudo-Botschaften aus dem All oder einer anderen Dimension etc um die angeblich "allgegenwärtigen UFOs" sind mächtiger als alle Vernunft weil der Wunsch nach mythischer/spiritueller Ursprungs-Orientierung übermächtig ist. Die Vernunft ist dabei kontraproduktiv, wird gar als eine "feindliche Übernahme" missverstanden - wohl auch weil Fakten nur bei einer "guten Story" stören. Siehe die unnötige Orb-Kontroverse, die gar keine sein muss und nur von 'Anfälligen' künstlich generiert wird. Dies steht hinter all diesem schrägen Ideen und Vorstellungen, egal wie die Verpackung wortreich nach außen ablenkend und blendend verkauft wird um weitere Naive einzuspinnen! Dass gehört zum Abenteuer Leben dazu. Genauso wie Kreationisten in den USA ihren Kampf gegen den Naturalismus (= Darwinismus) führen, weil dieser ihren Auffassungen nach über eine Religion im Wege steht. Und so ist es auch in der UFOlogie, die sich seit jeher gegen die naturalistischen UFO-Erklärungen als IFOs wehrt weil dann die Phantastik verloren geht. Zudem erzählen die Leute gerne auch Geschichten um Aufmerksamkeit und Beachtung zu erfahren. Der große Freiraum für einen Kosmos voller Spekulationen für irgendwie doch so oder so 'Durchgeknallte', die angestachelt werden durch

den UFO-Publikations-Kommerz und jene Bücher dort, die sie dann wie eine "Bibel" für sich vereinnahmen, weil jene angeblich "ausführliche und sorgfältig geschriebene Kommentare zu ungewöhnlichen Fällen" durch immer "kompetente Zeugen" wie sich aufgrund "peinlicher Verhöre" ergab weitergegeben und natürlich beinhalten sollen. Hardcore-UFO-Fanatiker haben eigentümliche Sichtweisen entwickelt. Da kann ein Fall nach dem anderen als Seifenblase platzen, nach und nach ein UFO-Kontaktler als Spinner, Fälscher und gar Psychopath sich herausstellen - egal, die Aliens sind trotzdem in ihren Untertassen hier. Hauptsache die Lügner und Trickser haben die Öffentlichkeit auf ein Phänomen massenwirksam aufmerksam gemacht, "welches dennoch existiert und damit nicht zu leugnen ist". Hossa.

Eine ähnliche Denke gibt es bezüglich dem Fehlen von amtlichen Stellungsnahmen zu UFO-Beobachtungsberichten in den Medien unter UFO-Freunden des Fantastischen: Gibt es keine offizielle Erklärung (und die gibt es tatsächlich meistens nicht, weil die Behörden nicht eingebunden sind) so folgert man automatisch: "Es soll Stillschweigen über das Erscheinen eines außerirdischen Raumschiffes bewahrt werden." Und Skeptikern gegenüber sagt man dann: "Ihr wollt gar nicht, dass es auch nur einen Beweis für UFOs und Aliens gibt, so einfach ist das.

Und deshalb werden auch alle diese Sachen, Phänomene und Abläufe, die man in das UFO-Phänomen packen kann, oder mit dem Titel das UFO-Phänomen umschrieben werden können, schön von euch, gerade durchweg, geleugent, verneint, als Spinnerei gesehen, und alle Menschen, die auch nur irgendwie nur etwas mit dem UFO-Phänomen zu tun haben, oder mit diesem Phänomen unweigerlich in Berührung kommen, sind dann in euren Augen, auch alles gleich Spinner, Lügner, oder Träumer, die Halluzinationen haben. Besser kann man die Früchte der Geheimhaltung nicht sehen. UFOs: NEIN, dass darf nicht sein, dass kann nicht sein. Alle die auch nur irgendwie etwas mit dem UFO-Phänomen gemein haben, sind Ketzer, sind Träumer, sind Versager in dieser Gesellschaft. Eure Fraktion ist die, die verblendet ist, die ausgrenzt, die denunziert, die beleidigt, die verneint und nicht wahrhaben will, wenn ein Mensch seine UFO-Sichtung schildert. Das sind alles weißgott normale und bodenständige Menschen." DIESE Gehirnwäsche wieder lieben die UFOlogen als Wundbild vom sachkundigen Kritiker. Übrigens hat so mancher Überzeugter von der Alien-Hierseins-Idee für den UFO-Forscher-Skeptizismus bereits einen Begriff geprägt: "Das Werner Walter-Syndrom." Definiert so: "Man forscht am UFO-Phänomen oder für das UFO-Phänomen um dann letztendlich keine UFOs zu finden. Das ist schon irgendwie seltsam. Sollte es nicht eigentlich so laufen - UFO-Phänomen-Forschung = Es gibt UFOs! Man will sie einfach nicht haben, so einfach ist das eigentlich." (Gefunden im AllMystery-Forum zum Thema 'Endlich da - Das Skeptiker FAQ', auf der Forumsseite 23; eingetragen am 20.10.05.)

Natürlich sei durch "intensive Nachforschungen" (???) dies alles abgesichert, alles andere seien "absurde Annahmen". Dies ist ein Umstand, der mich auch nach mehr als 30 Jahren im Feld immer noch überrascht und verblüfft, weil dies schlichweg mit der Vorstellung vom "mündigen Bürger" nichts zu tun hat, der diese Behauptungen selbst prüft. UFO-Päpste können behaupten was sie wollen, es wird begierig aufgesaugt und nicht kritisch hinterfragt obwohl es

bitter notwendig ist. Da wird dann alles umgedreht: "Seit skeptisch des sachinformierten Skeptikern gegenüber" hallt es dann durch die Hallen.Was die UFOlogie-Promoter dagegen über ihre natürlichen 'Feinde' berichten ist die absolute und sofort akzeptierte Wahrheit, weil es einmal mehr einfach nur gefällt und passt. In den 60ern behauptete so auch ein erfolgreicher UFO-Autor, dass die Statistiken der US-Luftwaffe zum UFO-Programm BLUE BOOK von "Mathematikern der Universität Yale analysiert und als Schwindel erklärt" wurden. Dies ist schon vom Ansatz her Unfug wie vieles andere auch, was aber die UFOlogie-Fandom-Freunde nicht erkennen wollen (da nicht wirklich umfassend informiert, weil sie es auch gar nicht wirklich wollen - geschmackvolle Oberflächlichkeit reicht ihnen) und mit genauso seltsamen 'Gegenreden' entgegnen bzw begleiten wollen. DARUM MUSS ICH MIR KEINE WEITEREN GEDANKEN MACHEN, sondern die Betroffenen selbst - aber die wollen es nicht um sich selbst nicht in der Tiefe selbst zu begegnen, weil sie selbst aus welchen Gründen auch immer Wirklichkeitsflucht betreiben. Ich habe in den 70ern recht schnell gemerkt, das irgendetwas und irgendwie etwas in der UFOlogie faul ist - dies habe ich quasi gleich nach den ersten Trainingseinheiten noch vor der CENAP-Gründung 1976 erkannt gehabt, weswegen ich schon im CR 1 nach einer Renaissance rief.

Schließlich: Wirklich froh bin ich in meiner Studier- und Schreibstube nur, dass ich nie den "Prinz Charming" machen musste und ich ich selbst blieb bzw. bleiben konnte - einer der kleinen freien Männer (und dies, obwohl ich recht groß bin und als 'Kompaktterraner' durchgehe) die wegen ihrer UNABHÄNGIGKEIT so gefährlich sein können und ihr Ding durchziehen. So musste ich auch nie Schauspielerqualitäten besitzen/entwickeln, um jemanden zu gefallen - ein Luxusgut, um sagen zu können, wie es wirklich ist (auch wenn es nicht gefällt, was mir nach wie vor sehr gefällt) und ohne scheinheilige Bündnisse eingehen zu müssen. Mein Herz schlägt links und dies ist auch mein Standort in der 'UFOlogie' immer gewesen - und ich baute CENAP als "Wahl-Alternative" in Sachen UFOlogie auf - mit dem Ziel mehr realistische UFO-Phänomen-Erforschung zu fördern. (1) So war es auch mit meinem großen 1996er Erstlingswerk >UFOs: Die Wahrheit<, welches erstaunlich gut lief und den letzten UFO-Bestseller hierzulande darstellte ohne dabei einen eigenen Charme zu besitzen - und nicht einmal formal wissenschaftlich-schriftstellerische Qualitäten weil es ein wenig wirr und planlos nach den erheblichen Kürzungen durch den Lektor auf Verlagsweisung hin rüberkommt. Erfolgreich ohne dabei ein Alien-Untertassen-Epos zu sein (und dies halte ich keineswegs für irrelevant!) - erstaunlich für sich alleine schon, selbst für mich. (2) Aber dies hat mit innerer eigener Stärke zu tun. Schreibblockaden haben mich auch nie erfasst, weswegen ich selbst für mich jetzt in der Rückschau erstaunt feststelle - vielleicht sogar mehr an Seitenzahl geschrieben und verfasst zu haben als der "erfolgreichste UFO-Spekulativ-Literatur-Autor".

Die Differenz ist nur - die wurden teilweise stinkreich während ich fast arm daran wurde (ist natürlich überzogen betreffs mir!). Einfach nur weil sie eigentlich erklärungsbedürftige "Himmelswunder" einfach so publikumsgerecht weiter mystifizierten um damit die nächste Runde des ufologischen Wachstums als zusätzliche "Entwicklungshilfe" als soetwas wie 'Kreative' sowie tollkühne 'Helden' einzuläuten. DIES ist das Eldorado der UFOlogie, die Sch(w)atzinsel ist eindeutig auszumachen und an welchem Meer sie liegt. Deswegen klappt der

Umstieg zur Vernunft nur selten. Dies dient auch zur 'Kapitaldeckung' der UFOlogie, wo die Mitglieder des Fantums ihre ureigene 'Patientenverfügung' abgegeben haben: Wir wollen am Aberglauben festhalten und sehen darin das Licht am Ende des Tunnels." Die UFOlogie-Schrei(b)er sind deswegen auch ganz dicht am Menschen und damit ist die Verläßlichkeit der Leseart dort ein wichtiger Faktor. Wenn man will kann man die UFO-Literatur weitestgehend als "authentisch-fantastische Literatur" bezeichnen, in der eine quasi-romantische und bizarre Wirklichkeit als eigener Kosmos geschaffen und gezeichnet wird (und das Internet macht dies noch viel viel einfacher!). Vielleicht mit bzw unter dem neuen Oberbegriff "Kreative Fantasy" - und zwar mit der Bommel auf dem Haupt der 'Querdenker' durchs All. Nicht, dass mir dies als 'Perry Rhodan'-Leser total fremd ist, aber ich sehe keinen Grund dort mich zu verfangen und was, irgendetwas, auch nur ins reale Leben mit rüber zu ziehen. Nach wie vor spannend und sehr unterhaltsam finde ich die 'Groschenhefte' immer noch. Da warte ich gerne und gespannt auf den neuesten Roman am nächsten Freitag, aber auf den nächsten "UFO-Fall"...als Märchen aus der 'Scheibenwelt'? Palimm, Palimm!

(1) = Trotzdem, CENAP blieb sinnbildlich das kleinste Bundesland in der ufologischen Republik als "4.Macht". Die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der UFOlogie und UFO-Szene blieben beschränkt, weil dies gegen deren Glaubensinfrastruktur steht und sie auch gar keine Veränderungen nach Vorne haben will. Soetwas schadet nur den geschwätzigen Stammtischkreisen. Auch wenn z.B. ich zeitweise der mediale und öffentliche "UFO-Herr" der Lage war. CENAP entspricht nicht der ufologischen Planung, trotzdem ist die UFOlogie auch unser Revier - "Hallo Gringos!".

(2) = Dies habe ich wohl mit dem Roman "Per Anhalter durch die Galaxis" von Douglas Adams gemein, der ebenso eingesteht ein wenig wirr und planlos sein Kultbuch rüberkommen zu sehen und sogar von einem unkonventionellen Chaos diesbezüglich spricht. Die Kritiker aber sehen genau dies als einen eigenen Charme an, der das Werk so einmalig macht. Es wäre Selbstverleugnung für mich, wenn ich auf genau dieser Stufe mich auch angesiedelt sehen wollte. Zudem muss ich auch keine 'charismatische Selbstinszenierung' betreiben, zumal es zu meiner 'gefürchteten' Spontanität sowieso nicht passen kann. Wahrlich, "Charisma" werde ich wohl kaum besitzen, aber Persönlichkeit. Dazu zählt auch die Wahrheit sagen zu dürfen - und durchzusetzen. Egal welche Barrieren aufgestellt werden. Für mich habe ich das Richtige getan.

Es war einmal..., ohne dreimalklug zu wirken. Die Abschiedsvorstellung ist eingeläutet, mittelfristig auf jeden Fall. Es wird keinen Kampf bis zur letzten Patrone geben, was sich auf einem "Misthaufen der Pseudo-Geschichte" sowieso lächerlich machen würde. Nicht weil ich sie nicht hätte, habe ja schon ganze "Hubschrauber-Maschinengewehr-Garben" immer wieder wie (so zu sagen) ein Arnold Schwarzenegger oder 'Rambo' abgefeuert, aber es ist ein Schießen auf eine anrennende Flut immer neuer ufologischer 'Selbstmordattentäter' unter eigener Verblendung. Wahrhaft eine unendliche Geschichte aus sich selbst heraus. Es geht nicht darum, das ich mein "Kämpferherz" verloren habe, sondern die Einsicht, dass die Menschen lieber der Unvernunft folgen wollen - was aber dort kein "Muskelspiel" ist. Und dies ist ein mächtiger seelischer Hurrikan, ein Monster für sich. Wenn auch längst kein Gozilla

mehr, sondern auf das Niveau von Gremlins reduziert - aber diesen Bodensatz der "störenden Geister" wird es immer geben und ist nicht 'ausrottbar'. Kurzschlüsse die Brände entfachen oder ein 'Basislager'. Ausnahmezustände gibt es immer, aber die 'Pendlerpauschale' ist dabei viel zu gering. Da brauch ich mich nicht verzerren, nachdem ich dies einsah. Warum soll ich da einen Zweckoptimismus aufziehen?

Ich war lange genug eine Art "Fels in der Brandung". Schließlich bin ich nicht, ich betone es nochmals, auf einem religiösen Kreuzzug, auch wenn die "UFO-Story" sicherlich zu den größten Herausforderungen meines Lebens zählte. Darüber hinaus gibt es ja keinerlei einsichtliches Fortentwicklungsprozess bei den UFOs selbst - sie sind 'beweispflichtig' immer noch. Freunde des Fantastischen sehen dies anders, ist mir jetzt aber auch nach über 3 Jahrzehnten egal - jeder braucht nur ins Geschichtsbuch der aktuellsten Ausgabe schauen und wird eines besseren belehrt. Es ist so, ganz nüchtern. Parallel einher ist natürlich wahr, dass die UFO-Alien-Konzeption als Idee und genauso als solche bei träumerischen UFOlogen Inspirationen freisetzt und sich nur auf dieser Ebene es scheinbare Fortentwicklungen gibt, die aber keine sind. Am Schluss hat man nämlich immer noch nichts in der Hand bzw steht als "Alien Spaceship" im Museum. Ja, die UFO-Geschichte ist mir viel zu sehr menschenbezogen. Von Menschen gar inszeniert, also vom Menschen selbst kommend. Siehe so die "UFO-Entführungen", wo der Mensch im Mittelpunkt steht und selbst was hergibt. Siehe aber auch die 'heutige' Pop-Roswell-Geschichte die mit dem Original von anno 1947 gar nichts zu tun hat. Bis hin zur ufologischen Inszenierung der neuen UFO-Ausprägung mit den Nazi-Flugscheiben, um die Alien-Enttäuschten in einem neuen sowie gefährlichen Sammelbecken aufzufangen. Wieder einmal - wenn man da genauer hinschaut erkennt man schnell einen besonderen 'Botenstoff' und zwar den "downlink" der angeblichen Himmelsphänomene zum Menschen hin der den Boden unter den Füßen verliert. Der menschenunabhängige "uplink" fehlt mir völlig - also der große undiskutierbare und nicht mehr diskutierfähige BEWEIS.

Für mich ist die seriöse UFO-Forschung automatisch in der Pflicht zur kritischen Begleitung der ufologischen Welten. Gegensätze ziehen sich nicht an. So heißt es. In der paranormalen, grenzwissenschaftlichen Pro- und Kontra-Debatte ist dies eindeutig nie der Fall gewesen, weil dort zuviel 'gepantscht' (im Sinne der Abzocke) wird. Die Gegensätze schalten den Magneten ab und sorgen für keinerlei Anziehung, weil insbesondere die gequälte Seele der UFOlogen dem entgegensteht. Deswegen hat es mir auch nicht das Herz gebrochen - zuviel Chaos als Dauerzustand nervt mich einfach, weswegen ich da einfach daraus abhauen will. Zuviele Dummseppel haben die Köpfe der Naiven versiegelt. Dies gab es immer, ist so - und wird immer so sein. Jenseits des Irdischen ist für jene Leute einfach ein notwendiger Zufluchtsort. Warnungen habe ich unendlich lange in einer außerordentlich gewaltigen Anstrengung ausgesprochen, doch die werden viel zu oft in den Wind geschlagen, auch wenn bei den Gläubigen das Wasser bis zur Regenrinne steht. Es gibt so keinen ausgeglichenen Haushalt. Der Versuch-Konsens (die historisch einmalige Handreichung durch die Skeptiker an die Gläubigen!) ist ins Abwasser gekickt worden und es gibt keinen "Grünen Tisch", was mir quasi den Rest gab und ich dort grundsätzlich an der Vernunftsfähigkeit (und überhaupt einem Interesse daran!) nicht mehr glaube. UFOlogen rühren keinen Finger für einen Konsens. Dies

ist ihre Überzeugungshaltung und ohne um groß darüber Nachzudenken. Die ufologischen Subventions-Tatbestände können nicht ausgeschaltet werden, genauso wenig wie die "Söldner der UFOlogie" die immer nur Boden gutmachen wollen, auch wenn es hierbei nur Marschland ist. UFOlogie ohne Sinn und Verstand mit laufend aufgebrachten Versprechungen die genauso oft gebrochen wurden. Zum Glück habe ich mich früh genug davon freigeschwommen. Ich werde aber irgendwann nicht mit dem Gefühl abtreten versagt zu haben, naja einreden darf ich es mir doch. ;-) In meinem Rahmen der Möglichkeiten habe ich sicherlich einiges bewirkt - wenn auch der menschlichen Natur wegen wohl nicht alles. Absatteln mag ich schon, aber ich weiß jetzt auch nicht wirklich, wie es mit meiner schlußendlichen kritischen Treue zur UFOlogie ausschaut.

Gell, auf diesen Hammer waren Sie nicht gefasst, als Sie begannen den Ausgangs-Artikel zu lesen. Auch wenn es in unseren Zeiten sich komisch anhört, aber ich empfinde mich als "Men of Honor". Damit lasse ich Sie jetzt fast alleine... Sie haben die demokratische Wahl - entweder ein "Weiter so!" für die UFOlogie wie sie immer schon war oder Sie denken einfach nur einmal über meine "Lage" nach. Ich weiß jetzt nicht ob ich als bisheriger Vollblut-UFO-Phänomen-Forscher ganz schnell aus der Nummer herauskomme, weil die "UFO-Malaria" in der Blutbahn steckt.

Doch wie ruft der lustige Sankt Nikolaus gerne beim Kutschenritt über den Wolken aus: "Ho, Ho, Ho!" Wie Sie sehen, eine kernige Neutralität dem Phänomen UFO und seiner damit aufgeworfenen Wellenschläge (Schaumschlägerei?) haben wir alle in dieser Sache so oder so nicht, sobald wir etwas tiefer ins Geschehen verwickelt sind. Die unantastbaren Positionen der UFOlogie sind falsch - revolutionäre Vorstellungen, die die UFOlogie verändern würden sind notwendig - dies wird aber nicht erwünscht, daher gibt es auch keinerlei Konsens zwischen Skeptikern und Gläubigen in einer Art "Großen Koalition" weil die konkrete UFO-Phänomen-Nachforschung keinerlei Kuschelei mit der UFOlogie mit sich bringt und wer hier nach Harmonie sucht, der sucht an der falschen Stelle.

Es gibt wohl auch keine große Koalition, weil beide Seiten eine Bringschuld haben - und ausgerechnet die UFO-Fans sich dem verweigern auch wenn sie so "atemstark" nach außen so tun als sei dies alles ob ihrer angeblich eigenen kuschelweichen Angebote gar kein Problem. Ein große Koalition zwischen UFOlogie und UFO-Nachforschung klappt wohl nicht, eine solche auch nicht wirklich unter denen die sich als UFO-Forscher verstehen - dabei ist eine solche noch nicht einmal eine Fusion. Doch Menschen, Bilder - Emotionen scheinen dies nicht möglich zu machen. Dies wurde mir klar und klarer, genauso wie es kaum Respekt vor der hintergründigen Forschungsleistung jener Leute gibt. Für die UFOlogie gibt es keine dramatischen Beweise (Schade eigentlich!) trotz aller "Befehlsausgaben" an die Gemeinde - nur eine Notbremse, wenn UFOlogen mit dem Rücken zur Wand stehen. Dann erklären sie, es gibt ja auch keine Beweise das es UFOs nicht gibt. Stimmt zwar, aber dies ist ja auch gar nicht die Frage. Eine Theorie ist nur gültig, wenn man sie durch Fakten untermauern kann. Der Souverän hat wohl bereits entscheiden gekonnt - und zog sich massiv aus dem Thema zurück. UFO-Forschung und UFOlogie müssen damit zurecht kommen. Die ufologische Romantik ging weitgehend öffentlich in der Beschauung der Dinge verloren, und manche UFO-Promoter

haben ihr "Kapitäns-Patent" dabei ebenso verloren. Natürlich, ich weiß, sind manche Romantiker in der UFOlogie auf der Suche nach der ufologischen Leichtigkeit für ihr eigenes Leben in der Hoffnung auf das heile Weltbild einer ufologisch-esoterisch-orientierten Gesellschaft.

Aliens in "Fliegenden Untertassen" auf oder über der Erde: Nun, soweit handelt es sich um eine Glaubenssache, und der Glaube ist frei (vgl. UNO, Menschenrechte, Artikel 18). IN ALLER DEUTLICHKEIT: Vieles von dem, was allen möglichen Leuten so aus der Feder floss und fließt, ist Quatsch. Auch wenn ich ihnen, wie mir, die Leidenschaft dazu nicht absprechen möchte. Die Leute waren zeitweise richtiggehend hysterisch mit dem UFO-Zeug. Aber - es geht zu Ende. Davonlaufen nutzt nichts, auch wenn so mancher die ganze Geschichte noch als soetwas wie die wie die einsame Spitze des Weltgeschehens in seiner spinnerten Vorstellung ansehen mag. In diese Metapher gefasst: Es gibt keinen Humanisten, der an den Stalinismus glaubt, abgesehen wenn er der dunklen Verführung unterliegt, was natürlich auch wieder eine zarte Versuchung mit formvollendeter Anziehungskraft mit all ihren angeblichen spitzenklassemäßigen Spitzenreitern durch Romanciers und Weltenbauer im Dunkelspiel zwischen Fakten und Fiktionen ist. Der UFO-Fan durchlebt eine Liebhaber-Ebene irgendwo zwischen "Mystery- und Wissenschaftsthriller", also einem Bereich wo die Fantasie mit den Fakten spielen darf. Genau dies ist sehr heiß begehrt und geliebt. Ja, macht die Medusa-UFOlogie überhaupt aus.

Dies ist zwar vielleicht für diesen oder jenen Leser erschütternd, aber genauer hingeschaut kann man dies an allen Ecken und Enden genau sehen. Ich kann schließlich nur sagen: Ich habe kein "gebrochenes Herz" ob der UFO-Frage. Aber immer mehr geht sie mir intellektuell auf den Hammer... Sonnenschein sehe ich da nicht mehr. 'Frohsinn' zu verbreiten ist nicht mein Job. Jeder der sich mit dem UFO-Thema beschäftigt entscheidet sich - und zwar zwischen ufologischem Geschwätz oder UFO-Phänomen-Nachforschung versus UFOlogie und UFO-Forschung auf der einfacheren Ebene. Klar ist nur Eines: Für den beschwerlichen und aufwändigen Weg der UFO-Nachforschung haben sich seit und je die wenigsten (die Allerwenigsten!) entschieden.

Von der ufologischen 'Wundertüte' wurde ich nie wirklich eingewickelt (gut, in den ersten Jahren schon), auch wenn viele Menschen von ihr geradezu hypnotisiert sind. Doch diese 'UFOlogie' hat sich mit all ihren Schubladen in diesem seltsamen Gemischtwarenhandel für mich längst erledigt, weil die UFOlogie sich für sich selbst schon selbst erledigt hat - auch wenn sie es nicht merken will. Erkennt man dies, dann macht dies den Kopf frei - und ist gut verträglich. Es macht mich auch an, dass die öffentliche Berichterstattung nach wie vor in Sachen UFOs meistens voller Oberflächlichkeit ist und unrichtige bzw falsche Angaben gemacht werden. Dadurch lebt der Mythos natürlich auf. Aufgrund des Nicht-Könnens der dahinterstehenden öffentlichen 'Aufklärer' - was immer wieder sich dann in der Praxis der Berichterstatter als genau das Gegenteil erweist, einfach weil sie es 'versäumen' mit den richtigen Leuten zu sprechen - findet dies statt. Doch da darf man sich nicht wirklich wundern, es gibt ja noch nicht einmal eine Diskussionsfähigkeit innerhalb der 'UFO-Szene'. Doch dies ist so Neu auch wieder nicht. So war es schon immer. Die wahren 'Götter' sind die Menschen

der Erde selbst, weil sie dies alles selbst inszenieren. Und dies ist eine Konstante betreffs dem Phänomen einer wild-wuchernden neuen religiösen 'Wahrhaftigkeit', die kaum noch überschaubar ist, und deren Beurteilung und Einordnung selbst Fachleuten ob dieser Neomythen schwer fällt, da dies alles angesiedelt ist im 'Himmelsfahrtkommando' zwischen einem kulturellen und individuellem Sich-Beziehen auf Endlichkeit ohne Bewusstsein betreffs der damit verbundenen Radikalität und im Bewusstsein der realen Aufhebung derselben durch das Handeln des Menschen mittels wesentlicher spiritueller Bedeutung esoterischer und fantastischer Gedanken in diesem Klammerfall. Dem großen Irrtum mit all den entsprechenden Versatzstücken und Wirrheiten der ideologischen 'Kampfschwimmer' unter harten Training. Erste UFO-Meldungen sind zunächst nur eine Rohmasse für den großen Käse. Abhängig vom Dafürhalten (oder eben nicht) ist das Endprodukt ausfallend. Und dies gehört eben zum Menschsein und nicht unbedingt gleich zu einem echten UFO-Phänomen. Schließlich - der Mensch ist eigentlich im Mittelpunkt der "UFOs" und nicht jene selbst.

"Krieg der Welten" bei Focus-TV am Sonntagabend des 19.Juni 05

UFOs und die Medien

Vorausgeschickt: Beschäftigt man sich mit der Geschichte der UFO-Sichtungen und der UFOlogie, so darf man das Jahr 1938 nicht auslassen. Über die Ursache für diese Massenhysterie gibt es eine Vielzahl von Theorien. Tatsache ist jedenfalls, dass damals Science-Fiction-Romane von Autoren wie Edgar Rice Burroughs, H.G.Wells (1) oder Jules Verne weit verbreitet waren und gerne gelesen wurden. Gerade um den Mars mit seinen angeblichen Kanälen (die sich später als optische Täuschungen herausstellten) und seiner Erdnähe rankten sich viele Geschichten um außerirdische Zivilisationen. Orson Wells hatte den Nerv der Zeit getroffen, aber sicherlich kann man an der hysterischen Reaktion auch erkennen, welche Bereitschaft bei vielen Menschen vorhanden war, an eine Bedrohung ihrer Heimat durch Ausserirdische zu glauben.

(1) = Die Historie des Herrn Wells findet sich in der britischen 'Fortean Times' Nr.199 für August 2005 - siehe: http://www.forteantimes.com/articles/199_hgwells1.shtml .

Im Vorfeld des Kinostarts nahm sich Pro7 in der Sendung Focus-TV dem Thema "Besuche von Aliens und die Besuchten - warum wir wohl auf dem Besuch aus dem All noch etwas länger warten müssen" unerwartet 'ironisch' sowie skeptisch an (lt.Gfk 1,18 Mio Zuschauer, MA 8,7 %). Als in der Halloween-Nacht 1938 das Radio-Hörspiel um den "Krieg der Welten" von Orson Wells in Amerika lief, führte dies zu einer Massenpanik - "naja, die Menschheit ist abgeklärter, heutzutage." Seit dem UFO-Absturz von Roswell berichten immer wieder Menschen von Entführungen durch Außerirdische, erfährt der Zuschauer irritiert in den einsteigenden Sequenzen um noch 'Taken' mit rüberzuziehen. Dabei hat die TV-Serie in diesem Sinne nichts mit den Entführungs-Historien zu tun! Fliegende Untertassen sind eine Sache, UFOs wieder meistens eine andere. Roswell steht für sich und hat mit Entführungen real gar nichts zu tun. Diese wilde Konstruktion auf dem Sender stimmt also nicht, war aber

notwendig um den Übergang hin zum 24-jährigen Studenten "Patrik" zu erzeugen, der seit seiner Kindheit "Begegnungen der dritten Art" hat, wobei natürlich Entführungen gemeint sind die wieder mit CE III´s nichts zu tun haben. Das war eine wahrhaft merkwürdige Mache des verantwortlichen Autors, der da scheinbar auf Boulevardmagazin-Ebene runtergehen wollte. Was Focus-TV im allgemeinen aber selbst nicht gerecht wird.

Oberflächlichkeiten wegen des Schnellschusses. Genauso falsch war es auszuführen, dass der Roswell-Zwischenfall zwar von den Militärs damals als Wetterballon-Niedergang ausgegeben wurde, "während man in der Bevölkerung um bis zu vier tote Aliens munkelte". Dieses Gemunkel ist ein reines Gemunkel der Produktion und hat mit den historischen Roswell-Tatsachen zunächst nichts zu tun und ist ein Medien-Mythos für sich. Durchgehende mediale Wirklichkeitsverfälschung wirkt. Die Alien-Autopsie von 1995, immerhin, wird aber als Fälschung vorgestellt. Die Bedrohung durch Außerirdische - reines Hollywood-Spektakel oder erschreckende Realität? So steht die Frage nun im Raum. Der MPI-Astrophysiker Prof.Dr.Wolfgang Hillebrand kommt zum Zuge und erklärt hinsichtlich der SETI-Radioastronomie: In einem Abstand bis zu 100 Lichtjahre rings um die Erde scheint es keine Zivilisation zu geben, die auf dem Funkwege aktiv ist. Eine Größenordnung von etwa 10.000 Sterne sei damit abgedeckt. Dies sei eine Art "alienfreie Zone", was aber natürlich nur einen verschwindend kleinen Bruchteil des Universums ausmacht.

Sicher ist das Menschen immer wieder glauben etwas Ungewöhnliches gesehen zu haben. So wird ein hier namenloser Lufthansa-Pilot gezeigt (es ist Werner Utter, ehemaliger LH-Chefpilot) der ausführt: "Ich habe das Licht fasziniert angesehen, es kam plötzlich auf mich zu. Es war zunächst einmal in einer solchen Geschwindigkeit, dass ich meine Scheinwerfer anmachte, weil ich dachte es sieht mich nicht. Ich sagte noch zu meinem Kopiloten: Pass mal auf, da kommt was auf uns zu. Es ging alles in Sekunden. Dann war das Licht da und es stand ein pulsierender Feuerball plötzlich neben mir zwischen dem linken Innenmotor und der Kanzel." Wann, wie und wo - dies erfährt niemand. (1)

Einfach nur angefüttert. Bilder zeigen Flugobjekte die bislang nicht erklärt werden konnten, heißt es nun, aber auch (und da wird es schnell wieder sehr abenteuerlich!): "Zwar sind Fotografien in der UFO-Szene kein Beweis, aber immerhin ein Hinweis. Und damit ein solcher nicht auf eine falsche Fährte lockt, werden solche Fotos von UFO-Gläubigen selbst genau untersucht." Schön wäre es, wenn es wahrhaft so wäre - ist es aber nicht! Erstaunt nahm ich wahr wie der Münchener Multimedia-Entwickler Rolf-Dieter Klein plötzlich wieder die MUFON-CES-UFO-Welt erblickt - die Vereinigung "ist eine Gruppe von Privatleuten die UFO-Bilder auf Fehlerquellen untersucht" war der Off-Kommentar dazu. Zwei klassische Beispiele von Fotokamera-Linsenreflexionen (Washington und Eisenburger) stellte er hier wie ein UFO-Skeptiker vor. "Fiktion oder Wirklichkeit, dies wird auch in Zukunft die Frage bei Sichtungen von 'unidentifizierbaren Flugobjekten' [sic! - MUFON-CES-Slang] bleiben", so der Kommentar dazu.

(1) = In der 'P.M. History' Nr.8/05 war dies von Monica Weiner zu lesen: >UFOs und Aliens: Ist da wer? Wenn ja, seit wann? Seit Jahrtausenden berichten Menschen von rätselhaften Erscheinungen am Himmel und von Außerirdischen, die die Erde besuchen. Nach dem Zweiten Weltkrieg häuften sich die »Sichtungen« unbekannter Flugobjekte. Was steckt wirklich dahinter? »Wir sind um Mitternacht in Beirut gestartet. Als wir gerade über den Libanon flogen, sah ich vor mir ein Licht, das näher kam. Ich stieß den Copiloten an und sagte: "Da kommt was auf uns zu."

Plötzlich stand die Lichtkugel zwischen dem linken Motor und der Kanzel«, erinnert sich Werner Utter, Ex-Chefpilot der Lufthansa. »Fünf bis zehn Sekunden ist das Licht mit uns mitgeflogen, dann schoss es nach oben weg und verschwand.« Die Episode stammt aus dem Jahre 1958 und war die erste Begegnung Utters mit einem Ufo. Es folgten weitere, und zwar an Bord eines Jumbos von New York nach Frankfurt. »Wir flogen gerade über England, als der Flugingenieur neben mir schrie: "Achtung, da kommt was!" Ich sah hinaus. Etwas, das aussah wie eine riesige Zigarre, bewegte sich rasend schnell direkt auf uns zu. Ich konnte nichts machen, der Jumbo fliegt mit einer Geschwindigkeit von etwa tausend Stundenkilometern. Im letzten Moment ging dieses Ding unter der Tragfläche weg. Wir haben uns gleich bei der nächsten Radarleitstelle Maastricht Control gemeldet und gefragt, ob die etwas gesehen haben, aber da war nichts auf dem Radar.«

Utter wirkt nicht wie einer, der Gespenster sieht. Er war jahrzehntelang Pilot. Seine Schilderungen sind sachlich: »Ich sage nicht, dass Sie irgend etwas glauben sollen, ich sage nur, was ich gesehen habe.« Auf den ersten Blick ist die Sache mysteriös. Doch tatsächlich sind Begegnungen mit dieser Art von Flugobjekten gar nicht so selten: Nicht nur Piloten und Fluglotsen berichten davon, sondern auch Leute, die nur kurz ihren Hund ausgeführt und dabei zum Himmel emporgesehen haben. Manchmal beschreiben die Augenzeugen die Gebilde als leuchtende Scheiben, manchmal als lang gestreckt, mitunter als dreieckig. Sie schweben bewegungslos über dem Boden, können aber auch ungeheure Geschwindigkeiten erreichen und blitzartig den Kurs wechseln. Die Fortbewegung ist geräuschlos, nur selten begleitet sie ein leiser Brummton. Die Erscheinungen sind allesamt un-erklärlich - sie werden daher »Unidentifizierbare Flugobjekte« genannt, kurz »Ufos«. Der Definition nach ist ein Ufo etwas, das fliegt und von dem man nicht weiß, was es ist. Doch darüber hinaus hat der Begriff ein Eigenleben entwickelt.< *http://www.pm-magazin.de/de/heftartikel/artikel_id1055.htm* (1.1.)

(1.1.) = Daraus ergab sich, dass die Zeitschrift "P.M.History: Das grosse Magazin für Geschichte" den großen Artikel "Kalter Krieg und Mondflug: Der Glaube an UFOs - und seine geschichtlichen Hintergründe" als Titelgeschichte anbot. Erst am 27.Juli erhielt ich diesbezüglich ein Belegexemplar vom Verlag Gruner + Jahr. So ergab sich, dass der eigentliche Artikel "UFOs: Unsere Brüder und Schwestern aus dem All und ihre fliegenden Kisten" sich ab S.28 so hieß. Da mein 'Spezialgebiet' die UFO-Historie ist, guckte ich da einmal mehr genauer hin und war einigermaßen unzufrieden mit dem, was da zunächst geschrieben stand. Zunächst einmal einmal mehr die falsche Definition von U.F.O. als "Unidentifizierbare Flugobjekte" (richtig ist einfach nur "unidentifiziertes Flugobjekt"). Dann die

Behauptung das aus DIESEM Begriff sich "ein Eigenleben entwickelte. Er ist zum Inbegriff des Mysteriösen geworden, zum Gegenstand von Glauben, Aberglauben und wilden Spekulationen". Richtig ist, dass zunächst die FLIEGENDEN UNTERTASSEN das Thema in der ersten Hälfte bestimmten und sich DARAUS dieses Eigenleben entwickelte. Erst etwas später wird auf die Tassen hier eingegangen: "Viele der Fliegenden Untertassen, die während des Kalten Krieges in Amerika beobachtet wurden, waren vermutlich militärische Entwicklungen" = "Waffenentwicklungen für den Luftkrieg" (Düsenflugzeuge und Raketen). Ausgehend gar von in Deutschland erbeuteten "Wunderwaffen" wie die Flügelbombe V1: "Als man sie testete, glaubten viele, UFOs am Himmel zu sehen." Und dann gab es da noch "etwa ein untertassenförmiges Fluggerät, das in Deutschland Ende des Krieges seinen ersten Testflug absolviert hatte. Das Prinzip griff eine kanadische Firma auf und baute die 'Avro-Scheibe'." Dies ist durchweg Unfug und einer Zeitschrift für Historie unwürdig! Weder haben V1-Flüge in Deutschland oder später meintwegen in den USA für UFO-Sichtungen gesorgt, noch hat die einzig nachgewiesene "Rundflügel-Maschine", nämlich der "Fliegende Bierdeckel", einen Weg zum AVRO-Car hin gefunden.

Zum gleichen Historien-Murks gehört Roswell in diesem PM-Extra: "Augenzeugen beobachteten 1947, wie eine Fliegende Untertasse in der Nähe eines militärischen Testgeländes zerschellte." (1) Und dann die nachgereichte Behauptung der unglaublichen Art, die man einer Rechercheurin in Sachen Historie für eine Spezialzeitschrift nicht durchgehen lassen kan: "Zu den Vorgängen in Roswell hüllt sich das Pentagon in Schweigen. Die Geheimniskrämerei der Militärs erzeugte eine Flut von Spekulationen, Gerüchten und Verschwörungstheorien."

Das ist einfach aus den Fingern gesaugt. Weder gibt es einen Originalzeugen für das Zerschellen einer Untertasse noch hüllte man sich beim Militär in Schweigen - ganz und gar das Gegenteil ist der Fall. Schon bald nach der ersten Sensationsmeldung über den Fund einer "Untertasse" (was das niedergegangene Material nie war) pfiff das Militär die voreilige Meldung zurück und nannte das Fundmaterial ein "Wetterballon" (was auch so nicht wirklich stimmte, aber auch nicht gänzlich falsch war). Nicht das Militär erzeugte die Flut von Spekulationen, Gerüchten und Verschwörungstheorien - sondern 30 Jahre später die UFOlogie und die Medien mit einer ganz neuen Version des Roswell-Zwischenfalls. Keinerlei Hinweis auf die beiden mächtigen Roswell-Dokumentationen der USAF in den 90er Jahren! Ein weiteres deutliches Versagen der Autorin des Artikels. Daraus ergibt sich auch der unglückliche Umstand: "Sicher ist: Die Grenze zwischen Fantasie und Realität ist fließend."

(1) = Das Roswell Army Airfield (RAAF) war kein Testgelände, sondern die Hochsicherheits-Basis der 509th (Atomic) Bomb Group, der ersten Atombomber-Einheit der Welt, sowie Stützpunkt der 1st Air Trans Unit! Genau jener Einheit, die 1945 mit den ersten beiden Atombombenangriffen auf Japan unvergessene Geschichte schrieb. Die ursprüngliche militärische Einsatz-Planung aber lief etwas anders. Schon seit 1944 übte man dort von Roswell aus Atombombenangriffsflüge auf ... Deutschland! Deutschland hat Glück gehabt, weil es vorher aufgab bzw. niedergerungen wurde, bevor die Bombe fallen konnte. Die erste Nuklear-Bombe namens 'Little Boy' fiel deswegen durch die B-29 (das beste Kriegsflugzeug

im 2.Weltkrieg) mit dem Eigennamen "Elona Gay" auf das japanische Hiroshima am 6.August 1945. Nebenbei: Die 509.Bombergruppe als Kernstück des Strategic Air Command/SAC von Roswell wurde (nach einem Zwischenstopp auf der Pease AFB in New Hampshire, man nenne nur die "Hill-Entfühung" und die Sichtung von Exeter als Marken), in den späten 80er Jahren zur heutigen Whiteman AFB in Missouri (60 Meilen südöstlich von Kansas City) verlegt um dort als "Home of the B-2 Spirit" zu dienen, dem Heimatstütztpunkt des allermodernsten Tarnkappenbombers der USA - der ehrfurchtgebietenden B-2 in der Erscheinung eines (gezackten) Boomerangs. (1.1.) Dort sind 21 B-2-Nurflügler (also Flugzeuge ohne Rumpf) stationiert. Wollen Sie es noch 'irrer'? Kein Problem: Der Enkel des Einsatzkommandanten 1945 von der 509.Bombergruppe in Roswell ist heute Einsatzleiter auf Whiteman für die B-2-Missionen! So vorgestellt am 28.Juli 05 in der exklusiven Kabel1-Dokumentation "Whiteman AFB - die B-2 und ihre Piloten".

(1.1.) = Genauso wurde in der späteren "zweiten Hälfte" des Roswell-Dramas (also ab den 90er Jahren) auch das Fundstück des Alien-UFOs an Ort von 'patriotischen' Neu-Zeugen aus Roswell beschrieben. Mehr zur Tarnkappentechnologie und ihrer Herkunft unter *http://www.science-explorer.de/stealth.htm* .

Zurück zu Focus-TV (wo es bald eine 'Wechselwirkung' mit dem PM-History-Artikel geben wird). Eines ist sicher, die Entführung durch Ausserirdische (1) ist für Aussenstehende nur schwer nachzuvollziehen, "selbst Zeichnungen der Erlebnisse wecken eher Skepsis als Verständnis". Und schon sind wir bei Patrik wieder retour, der sich "mit seinen Erfahrungen alleingelassen fühlt". Deswegen machte er ww.abduction.de auf kommuniziert dort in der Internet-UFO-Spassgesellschaft mit anderen, um sich so selbst zu helfen (?) während er gleichsam professionelle Hilfe durch echte Ärzte ABLEHNT - aus Angst für "verrückt erklärt zu werden". Dafür aber Beistand durch anonyme Chats (???) wie bei den anonymen Alkoholikern (wobei das Beispiel noch nicht einmal wirklich stimmt, weil selbst hier die direkte und persönliche Begegnung mit echten Menschen stattfindet)!

Und was ist, wenn das Problem tatsächlich "psychischer Natur" ist und der Betroffene sich da nicht helfen lassen will, weil er unterschwellig das Problem erkennt und sich davor fürchtet und in die "Ersatzstaffel" namens Internet-Pseudo-Freundschaften geht? Selbstfindung oder eher Selbstaufgabe der unerkannten Art? Da muss man mal genauer drüber nachdenken. Von der Parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg wird nun die Dipl.Soz.-Päd.Frauke Zahradnik nachgeschnitten: "Ein Erklärungsversuch wäre auch zu sagen, das Menschen die solche UFO-Entführungen erinnern, ein traumatisches Erlebnis hatten - also einen Unfall oder eine Gewaltanwendung erfuhren - und dieses Eigentliche verdrängen und mit der UFO-Entführung auffüllen um darüber besser kommunizieren zu können." Ein Muster seien sonach die UFO-Entführungen "um irgendetwas erzählen zu können". Das war es dann, obwohl es anhand des konkreten Falls ja noch einiges mehr zu sagen gegeben hätte. Aber vielleicht sollte sich dies der Zuschauer selbst denken...?

(1) = Und da sind wir wieder bei 'PM-History'. Dort wird erklärt, das mit den Mondlandungen es "einen sprunghaften Anstieg bei den Entführungen gab". Und das die "Aliens ihre Opfer mit starken Energiestrahlen überwältigen". Weder gab es mit den Mondlandungen einen sprunghaften Anstieg von Entführungen noch werden überhaupt bis in unsere Tage hinein die Menschen mit "starken Energiestrahlen überwältigt". Behaupten noch nicht mal die verbleibenden "Entführungsfans"! Da fiel die PM-Autorin selbst auf das "kollektive Unbewusste" herein, welches "kollektive Visionen schafft". Eigentlich geht es um was ganz und gar anderes jenseits des angeblich "kollektiven Unbewussten" - der eingezwängten kollektiven Medien-Darstellungswahrnehmung was schon mit der falschen Verwendung des Kürzels U.FO. als "unidentifizierbare Flugobjekte" nach dem MUFON-CES-Jargon beginnt! (1.1.) Und die wie eine kollektive mediale Falschvorstellungen wirken und selbstständige Dynamiken annehmen - nur weil vielfach publiziert (und dann meistens trotzdem falsch!). Dies bezieht sich hier nicht explizit auf diesen Artikel, sondern ist ein "Muster" weltweit und seit Anfang an betreffs UFOs. DAMIT wird der UFO-Aberglaube gefördert. Dies ist ja eindeutig.

(1.1.) = Und Monika Weiner gesteht auch zu bei Illobrand von Ludwiger nachgefragt zu haben. Weiner versuchte einen Bezug zu Krisenzeiten und dem verstärkten Auftreten von UFOs aufzumachen. Nach von Ludwiger gäbe es diesen nicht und die UFO-Meldeeingänge hätten damit nicht zu tun. Die exotischen Erscheinungen, so "Ludwigers Recherchen", "die sich durch kein natürliches oder technisches Phänomen erklären lassen", haben ihren Höhepunkt in Deutschland 1994 erreicht. (1.2.)

Soziologisch/kulturelle Faktoren haben also damit nichts zu tun, alles im verzweifelten ufologischen Versuch die UFOs nur nicht normal zu erklären und im Gegenteil zu mystifizieren. Doch Stopp! Unter dem Motto "Augen zu, Visitenkarte vorzeigen, beeindrucken und durch!" geht es bei uns längst nicht. Es verhält sich nämlich so: Die Schwemme von "unerklärlichen UFO-Fällen" kam aus einem ganz und gar konkreten und bestimmten Umstand 1994 bei MUFON-CES herein! Nämlich aufgrund der ARD-TV-"Dokumentation" namens "UFOs: Und es gibt sie doch!" - und der Vorstellung von MUFON-CES als eine Truppe von Wissenschaftlern die an die überall sonst belächelten Fliegenden Untertassen glaubt! Mit der welt-politischen Situation hatte dies klar nichts zu tun, sondern einfach nur mit der überaus fehlerhaften TV-UFO-Darstellung in einem angesehenen Hauptmedium mit Quotenrekord in die Öffentlichkeit hinein, wodurch diese massenhaften "unerklärlichen Fälle" provoziert wurden. (1.3.)

Der 'schärfste' Hoax auf den MUFON-CES daraufhin hereinfiel ist mit dem unsäglichen Untertassen-Foto-Schwindel-Fall von ein paar Jugendlichen in Fehrenbach verbunden. Man kann auch den Fall Plauen anführen. Eine Ohrfeige sondersgleichen, wobei es noch andere gibt. Wieder ist bei nüchterner Betrachtung einmal die "Medienarbeit" im Kern zu suchen welche das "mediale Unbewusste" erzeugt, wenn man nach "Verantwortlichkeiten" sucht. Ist natürlich selbst ein Problem für die Medien-Mitarbeiter selbst, weil sie damit ihren eigenen 'Subraum' anklagen müssten. Eine Art Verriegelung vor der Wahrheit findet hier auf mehreren Ebenen auf der Suche nach "neuen Göttern" statt. Kurzum: 'Medien' und 'UFOlogen' gehen

Hand in Hand zur Mythologienbildung. Ist aber auch nicht brandneu. So war es immer. Da braucht eigentlich niemand sprachlos vor Schreck zu sein. Der Bekanntheitsgrad einer UFO-Geschichte und der Grad der Plausibilität folgen nicht demselben Maßstab, denn ein Vertreter der Presse interessiert sich nur dafür, ob sich eine Geschichte zu dem jeweiligen Zeitpunkt gut verkaufen läßt oder nicht und wie sie am besten an den Mann zu bringen ist. Mancher Journalist wird vielleicht die berufliche Ehre aufrechterhalten wollen, keinem Schwindel aufzusitzen, aber das gilt bei weitem nicht für alle. Darüber hinaus gibt es genügend Beispiele von Bestseller-Autoren in dieser Sparte, die sich ausschließlich dem Kommerz überantwortet haben.

Angefangen hat es wohl mit George Adamski, der natürlich ob seiner Story und seinen ersten Bildern einer klar zu sehenden >Fliegenden Untertasse< von den Medien hofiert wurde. Und der als erster großer UFO-Gaukler mit den Medien spielte. Meistens waren die auch wegen der Story dazu gerne dazu bereit. Nebenbei: Auffällig an Adamskis Geschichte ist einerseits, dass sie in weiten Zügen der Kurzgeschichte "The Green Man" von Harold Sherman aus dem Jahre 1946 gleicht, in der ein Astronomie-Professor nachts allein nach Hause fährt und sein Auto plötzlich stehenbleibt. Er geht zu Fuß weiter und trifft auf ein zigarrenförmiges Flugobjekt. Ein Ausserirdischer taucht auf und bittet den Professor, als Botschafter zwischen der Menschheit und der ausserirdischen Zivilisation tätig zu werden. Das sind die wesentlichen Elemente, die sowohl in der Kurzgeschichte als auch in Adamskis "wahren" Geschichte auftauchen. Andererseits fällt auf, dass sich Adamski Botschaft, die er angeblich von den Ausserirdischen erfahren haben will, weitgehend mit der Botschaft deckt, die er schon vor seiner Begegnung mit den Ausserirdischen verbreitet hat. Jedenfalls hat es Adamski verstanden, sich in Szene zu setzen. In den Medien war er immer ein gern gesehener Gast, er hielt Vorträge in den USA und auch Europa und bekam sogar angeblich eine Audienz beim Papst.

(1.2.) = Zudem erklärt er absolut spitzenmässiges UFO-Erscheinen 1968 in Spanien; 1973, 1974 und 1978 in Italien sowie 1980 in Frankreich. Hm, die 1954er Welle für Italien und gerade auch Frankreich ist meines Erachtens (und objektiv auch gesehen) nach weitaus prominenter. Aber diese sind eindeutig von den Zeitungen selbsterzeugte Wellen, die ob Medien-Eigeninteressen "journalistisch verwertet wurden" - ganz und gar ohne die große Politik. Das läßt sich leider nicht verhindern. Die UFO-Sichtungswellen sind im ersten Stadium vornehmlich auf die Aktivitäten der Presse zurückzuführen, die mit ihrer Berichterstattung überhaupt erst eine Bereitschaft für dieses Phänomen in der fantastischen Ausdeutung geweckt hat. Und zu sehen gibt es am Himmel sowieso immer etwas, was einem dann komisch vorkommt und aufgrund vorausgehender Medienberichterstattung Anlass geben mag dies ebenso zu melden. Ist eine UFO-Welle erst einmal ins Rollen gekommen, war und ist es für die Medien einfach, mit immer spekulativeren Theorien und Erklärungsmodellen aufzuwarten um die ganze Geschichte anzuheizen. Das konnte/kann nicht ohne Folgen auf einen Teil ihrer Leserschaft bleiben. 1994 passierte dies ganz und gar eindeutig für MUFON-CES ob der Eigenstellung in der ARD-UFO-Reportage. Wie man in den Wald ruft, hallt es heraus.

(1.3.) = UFOlogen generieren ihre eigene Szene immer wieder neu. Kein Wunder also, wenn öffentlich auftretende UFOlogen über ihre Zeitschriften, Bücher, öffentliche Auftritte etc immer wieder und seit jeher auf nationaler wie auch globaler Ebene dauerhaft mit "unheimlichen Begegnungen" konfrontiert werden - da sie wie ein Magnet wirken. Der Medieneinfluss ist da deutlich hinsichtlich es Aufkommens von Meldungen bei den ausgewiesenen UFO-Fans des Fantastischen. Da und dort gibt es einsame kritische UFO-Forscher (dieser oder jener kann dabei genauso weltfremd sein wie ein UFOloge) die sich überkritisch fragen ob es tatsächlich gerechtfertigt sei wenn die "Medien ihr Fett wegkriegen" und ob es tatsächlich gesichert ist, ob es diesen Medieneinfluss überhaupt gibt und ob die UFO-progestimmte Medienberichterstattung das Verhalten der Menschen wirklich beeinflusst. Der Nachweis sei aber nicht erbracht.

Da wird dann entweder aus Unkenntnis oder aus 'eigen-politischen' Gründen das Augenpaar zugekniffen. Man muss nicht nur das Beispiel MUFON-CES anno 1994 herbeizitieren, man kann einfach nur in die Historie des UFO-Phänomens hineinschauen (und die Hintergründe zu jeder einzelnen Welle kennen!) um festzustellen das seit den amerikanischen 'Airships' damals 1896/97 aufgrund der geheimnisvoll-haltenden Mediendarstellung fortlaufend neue Berichte erzeugt wurden/werden. (1.4.) Und je intensiver dieser Mystery-Faktor vorgetragen wird, je intensiver sind die öffentlichen Reaktionen in Gestalt von weiteren Meldungen angeblich geheimnisvoller Objekte da oben am Himmel (siehe so auch in moderner Zeit die belgische Welle 1989-1991). Auch in Sachen Roswell - aber in der neuen Version ab Ende der 70er Jahre sich immer fantastischer aufstauchend - gilt dies ebenso oder sogar ganz und gar besonders. Dies ist ja geradezu das Ober-Elite-Modell für die Wirkungen der Medien! Da ja die vorausgehenden falschen und sensationalisierten Oberflächen-UFO-Alien-Darstellungen zig "Zeugen" freisetzten, die genau in dieser Kerbe hauten und das Medien-Märchen erst noch verstärkten. Was wiederum von den Medien aufgegriffen und nochmals getoppt wurde.

(1.4.) = Schon bei dieser 'ersten neuzeitlichen UFO-Welle' kann man den Einfluß der Presse erkennen, die natürlich allzu bereitwillig auch noch die banalsten 'UFO'-Meldungen ausgeschmückt hat, um daraus eine sensationelle Geschichte zu drehen. Dass dabei Spekulation und Augenzeugenbericht nicht immer sorgfältig getrennt wurden, liegt in der Natur des Journalismus. Schließlich hatte man sich als Verleger von Anfang an gegenüber Konkurrenten auf dem Markt zu behaupten. Was lag also näher, als sich durch ein paar reißerische Zusätze einen Vorteil verschaffen zu wollen. Dass diese Zeitungsberichte wiederum die Fantasie der Leserschaft beflügelte, liegt auf der Hand. Seither ist es bei jeder großen UFO-Berichte-Welle festzustellen, dass der Ausgangspunkt zunächst irgendein Sichtungsfall ist der absolut geheimnisvoll gehalten wurde und der dann zahlreichere und auch bizarrere Meldungen loslöst. Das Medium ist immer die 'Presse'. Dies ist keine These, sondern ergibt sich geradezu automatisch bei einem größeren Überblick. Und die Basis ist immer die: Erfindung, Ausschmückung und Verbreitung von Phänomenen durch die Medien, die immer auf der Jagd nach Sensationsberichten sind, so dass aus der "Mücke ein Elefant gemacht" wird - wobei man in manchen Fällen selbst die Mücke noch hinterfragen kann. Das Massenhysterien aus dem 'Nichts' heraus entstehen können, aber von den Medien gelenkt sind, zeigt die "Marsianer-Panik" anno 1938 ob des Hörspiels "The War of the Worlds" in der

Inszenierung des berühmten Dramaturgen Orson Welles. Auch wenn die Reaktionen des Publikums wohl keineswegs so ganz und gar dramatisch waren wie die Medienlegende darum es aufzieht. Über die Ursache für diese 'Massenhysterie' gibt es eine Vielzahl von Theorien. Tatsache ist jedenfalls, dass damals Science-Fiction-Romane von Autoren wie Edgar Rice Burroughs, H.G. Wells oder Jules Verne weit verbreitet waren und gerne gelesen wurden. Gerade um den Mars mit seinen angeblichen Kanälen (die sich später als optische Täuschungen herausstellten) und seiner Erdnähe rankten sich viele Geschichten um ausserirdische Zivilisationen. Sicher ist aber: Orson Wells hatte den Nerv der Zeit getroffen, aber sicherlich kann man an der hysterischen Reaktion auch erkennen, welche Bereitschaft bei vielen Menschen vorhanden war, an eine Bedrohung ihrer Heimat durch Ausserirdische zu glauben. Zumindest etliche Personen fühlten sich angesprochen und waren überzeugt betreffs dem was das Medium Radio lieferte. Die Arnold-Sichtung hatte ob der journalistische Worterfindung um FLYING SAUCERS zu den 'sichelartigen' Objekten von Arnold die selben Wellen geschlagen. So gesehen - genialer Coup.

Zurück zu Focus-TV. Für die Redaktion und den Autor als "Producer" bei Pro7 mag dies vielleicht "eine runde Geschichte" gewesen sein, aber war dies für den Zuschauer (oder gar dem sachinteressierten Zuschauer) wirklich so und ebenso? Ein Ergebnis des phantomhaften "Zeitgeistes" betreffs dem Thema in unseren Tagen? Dabei hat Focus-TV auch schon wahrhaft gute und hintergründige Beiträge zum Thema kurzfristig erstellt und ausgestrahlt.

'Taken' versus "Hitler´s Geheimwaffen"

Der Montagabend des 20.Juni 05 bot wieder ein spannendes TV-Duell zwischen Fact und Fiction. Pro7 brachte Teil 2 von 'Taken' und das Erste "Hitler´s Geheimwaffen: Raketen für die Sieger" als Fortsetzung des Beitrags vom Montag zuvor. Für die Geheimwaffen interessierten sich 2,41 Mio Zuschauer (10,6 % MA), Spielbergs UFO-Entführungsaufbereitung erreichten 2,10 Mio Zuschauer (9,5 % MA).

Einmal mehr ging es nicht um die Fliegenden Untertassen, der reichsdeutschen Flugscheibe etc, sondern um das was wirklich die Siegermächte interessierte und wozu die Reichspropaganda kräftig die Trommeln rührte. Joseph Goebbels: "Ich sah kürzlich moderne deutsche Waffen, bei deren Anblick mir nicht nur das Herz höher schlug, sondern für den Moment stehen blieb. Das deutsche Erfindungsgenie hat seine Zerreißprobe bestanden." Kommen jetzt die Haunebus und VRILS? Nein, völlig falsch. Eine der großspurig angekündigten Wunderwaffen ist das Düsenjäger-Flugzeug Me-262, welches sehr beschränkt in den Einsatz kam, aber dennoch für Irritation sorgen konnte. In der Sendung kommt ein US-Flieger zu Wort, der eine Begegnung mit diesem Objekt hatte: "Ich habe damals die Me-262 gesehen, und es machte mir schon Angst, etwas zu begegnen, von dem man damals nicht wusste, was es war. Wir wunderten und fragten uns: Was zum Teufel ist dass für ein Ding? Wir waren deswegen wirklich geschockt." Gleichsam tüftelten in den NS-Rüstungszentren die Konstrukteure an weiteren Wunderwaffen auf dem Zeichenbrett. Abenteuerliche Flugzeuge und Raketen standen hier an, obwohl längst weder die Infrastruktur noch die Rüstungsschmiede hierfür bereit stand. Man muss es so sehen wie es ist: Amerika hatte während jener Epoche weder ballistische

Raketen noch Düsenjäger. Davon konnte Washington nur träumen. Deswegen operierten seit Herbst 1944 amerikanische Spezialeinheiten mit dem Auftrag, soviel wie möglich von Hitler´s modernen Waffen zu erbeuten. Es waren 3.000 Mann, ausgestattet mit Sondervollmachten. Genannt "Ausbeutungs-Abteilungen". Aus die Sowjets setzten entsprechende Spezialkommandos ein, sogenannte "Kopfjäger" unter dem Kommando von Boris Tschertok (einem der einflussreichsten sowjetischen Raketen-Ingenieure überhaupt). Trotz Hitler´s NERO-Befehl fanden die Kommandos aus Ost und West intaktes Material, die Amerikaner erbeuteten so eine komplett-erhaltene Me-262 als Erstes. Doch bald wurde klar - schön, wenn man die 'hardware' in Händen hat, aber ohne die Menschen dahinter war dies nur halb so wertvoll. Der größte Schatz den die Amerikaner bergen konnten waren 100 V-2-Raketen aus dem Bergwerk Nordhausen im Harz. Eine unerwartete Beute von unschätzbarem Wert. Komplett von Amerika geplündert bevor die UdSSR Zugriff darauf erhielt. Wie schon bei der Entwicklung des Radars, wo es bereits an der Schwelle zum Zweiten Weltkrieg ein "Duell im Dunkeln" gab, stand hier eine neue revolutionäre Technik an die einen künftigen Krieg entscheiden könnte.

Doch wer war nun der meistgesuchte deutsche Wissenschaftler überhaupt? Der V-1- und V-2-Experte Wernher von Braun! Darüber war man aber auch gerne erfreut, wenn unbekannte Flug-Objekte (!) wie Modelle von supermodernen Flugzeugen abgestaubt werden konnten. Jeder riß an sich, was er bekommen konnte - hier fand schon der Kalte Krieg statt noch ehe der Zweite Weltkrieg zu Ende war! Einen Tag nach Hitler´s Selbstmord hatte sich von Braun in Bayern den Amerikanern gestellt. Viele seiner besten Leute ebenso. Und zwar in der Hoffnung bei den Amis einen neuen sowie interessierten Arbeitgeber zu finden - von Kriegsgefangenschaft (oder gar Kriegsverbrecher-Prozessesen) war da nie die Rede im Selbstbewusstsein der Betroffenen weil sie sich als Elite verstanden!

Opportunisten, die schnell als pure Technokraten sich auf die neuen Bedingungen umstellten. Eben noch den Hitler-Gruß zelebriert, nun kein Problem damit auf die US-Verfassung zu schwören weil in Old Germany sowieso in nächster Zeit nichts los sein würde und das absolute Elend herrschte. Gleiches galt auch für die Luftfahrt-Ingenieure der deutschen Rüstungsindustrie, die mit dem Zusammenbruch verzweifelt nach Arbeit suchten. In der sowjetischen Zone suchten die Kopfjäger-Teams unter Tschertok genau diese Spezialisten, welche nicht zu den Amerikanern gegangen waren. Sie boten erstaunlicher Weise lukrative Jobofferten und zwangen niemanden. Und die Russen konnten sich schließlich sogar den Luxus erlauben nicht jeden zu nehmen, sondern nur die wirklich interessanten Leute 'herauszupicken'. Stalin gab Tschertok sogar freie Hand alles zu unternehmen, um "Spitzenleute aus der Westzone" abzuwerben. Helmut Gröttrup als Stellvertreter von Brauns war der allergrößte Abwerbeerfolg gewesen, weil (so seine Tochter) die Russen "das lukrativere Angebot machten und richtig was boten". Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen ohne persönliche Sorgen. Hitler´s Spezialisten kamen so in die Dienste Stalins. Der Nachbau der V-2 gelang hier perfekt.

In Amerika waren die Raketenbauer "Friedensgefangene" unter dem Stempel der Illegalität. Während die deutschen Raketenleute nach New Mexiko verfrachtet wurden, griff sich die US-Luftwaffe die deutschen Düsenjäger-Spezialisten und verfrachtete sie (Achtung, festschnallen!) nach Dayton, Ohio! Schon im Oktober 1945 präsentierte man dort auf dem Wright Field (ab 1948 Wright-Patterson AFB) eine große Airshow-Ausstellung mit den "Geheimwaffen der Nazis". Warum dort? Hier befindet sich das HQ Air Material Command. Damals wie heute das "nation's premier center for aeronautical research, development, acquisition and logistics" - daher bald darauf auch der ganz natürliche Standort bzw die Heimat für das USAF-Untertassen-Nachforschungsprojekt.

Hier arbeitete man seit eh und je für die Militärs an der Weitentwicklung und Verfeinerung von Flugzeugen und Flugzeugwaffen. Die B-29, Systeme wie die P-61 und C-54 kamen von da, bald darauf die B-36, die YB-35 Flying Wing und das weiterentwickelte mit Düsenmotoren ausgerüstete YB-49 Flying Wing. Eine halbe Millionen Amerikaner wurden als Besucher in Staunen versetzt als sie V-2-Muster und die Me-262 bei der Army Air Forces Fair sahen und anfassen konnten; hinter den Kulissen in den Baracken der Anlage aber machten sich die Spitzen-Ingenieure und Agenten der Technical Intelligence Unit beim Air Documents Research Office über in der Geheimoperation LUSTY die in Deutschland geborgenen Akten zu den neuen Fliegern her. Die Verantwortlichen hierfür wussten, dass sie zwar Nazi-Wissenschaftler im Rucksack hatten, aber diese gleichsam Juwelen waren. (1) Aber sie wurden gleichsam nicht wie Könige behandelt und lebten in schlichten Militärbaracken, wenn es ihnen auch nicht wirklich schlecht ging und es keinen Vergleich zu gewöhnlichen Kriegsgefangenenlagern gab. Gleiches galt für die Raketenleute in New Mexiko, White Sands.

Erst ab 1947 verbesserte sich da und dort deren Lage. Aber man muss auch ausführen, dass die Leute so oder so (verglichen mit der Situation im Nachkriegsdeutschland) fast schon im Luxus lebten. So war es auch in der UdSSR, nur kamen die führenden Personen zunächst besser weg, weil sie weiterhin in Deutschland leben konnten um für Moskau zu arbeiten. Zunächst, aber das Blatt sollte sich als trügerischer Friede wenden. Aufgrund der Potsdamer-Verträge mussten die russischen "Raketen-Deutschen" in die UdSSR in einer Nacht-und-Nebel-Aktion verfrachtet werden. Damit änderte sich alles. Es sollte nicht wieder wie zuvor sein. Die Deutschen sollten ihre sowjetischen Kollegen einweisen. Nachdem dies geschehen war und die Deutschen 'abgemolken' waren, schaltete man sie ab und schickte sie ab 1950 wieder zurück nach Deutschland um selbstständig weiterzumachen - und ohne den Deutschen zu sagen wie es es bei den Sowjets weiterging. Sie hatten damit unglaubliches Glück und wurden vor den schrecklichen GULAGS verschont, in denen man sonst Regimefeinde vergammeln und verrecken ließ. In den USA dagegen war es anders - und plötzlich integrierte man die Leistungsträger aus Old Germany in die eigene Gesellschaft und band sie verpflichtend in die Forschung und Industrie mit entsprechenden Verträgen ein. Da drehte sich die ganze Sache. Während in der UdSSR man die deutsche Gehirne beim Raketenprogramm lieber verschwieg, feierte man sie in den USA lieber als neue Helden ab und gab ihnen eine Zukunft.

(1) = Schneller als der Schall, eine neue Epoche der Hochgeschwindigkeitsfliegerei. Larry Bell und seine Bell Aircraft Corp., verantwortlich für den Bau der Experimentalflugzeuge der legendären X-Serie in eigener Regie (weil es Rüstungskürzungen für moderne Flugzeuge zugunsten des Raketenprogramms gab), hatten z.B. die geheimen Flugzeugpläne der Nazis erhalten um ganz konkret uns ebenso im Geheimen die Ära der "Überschallflugzeuge" einzuläuten. Mit den Raketentriebwerken sollte dies bewerkstelligt werden. Die ersten eigenen Bauten und Forschungen sowie praktischen Tests fanden auf Wright-Field statt, soweit stellte die Regierung also die Logistik bereit, aber zahlen und machen musste Bell.

Und zwar mit legendären Flieger-Pionieren wie Charles E."Chuck" Yeager und Robert A."Bob" Hoover, wie man in der N24-Sendung "Schneller als der Schall" von Anfang August 05 sehen konnte. Sie waren die Testpiloten der deutschen Düsen- und Raketenflieger-Beutetechnik dort an der Wright-Field Testflieger-Schule gewesen, in diesen Tagen flogen sie mehr Testflüge mit den Beuteflugzeugen als jemals ein Risikopilot zuvor überhaupt an eigenen Maschinen absolvierte. Sie wollten alles lernen um daraus für das eigene Programm mit den daraus weiterentwickelten amerikanischen Experimentalflugzeugen etwas zu entnehmen. Bereits seit März 1945 hatte Bell den Auftrag erhalten mit dem XS1-Projekt eine technische Revolution für die Army Air Force einzuläuten, mit der die Welt nach dem Krieg verändert werden sollte. Hier befand sich schließlich auch das zentrale Air Force Flight Test Center (AFFTC) mit der Flight Test Division. Zur generellen Idee: Jedes Flugzeug ist absolut wertlos wenn man seine Flugeigenschaften nicht vollständig erkennt und verstehen lernt. Bis dahin galt es einfach Piloten in ihre Flugzeuge zu setzen und dann in den Einsatz fliegen zu lassen, Hauptsache die Maschine fliegt (irgendwie).

Nun kam wegen des Düsen- und Raketenflugzeitalters ein neues Denken auf - und die Flight Performance School wurde auf Wright Field gegründet. Die praktischen Einsätze der neuen experimentellen Geheim-Flieger fanden auf dem damaligen einsam gelegenen und menschenverlassenen kalifornischen Muroc Air Field und seinem ausgetrocknetem Salzsee statt, später umbenannt in Edwards AFB (1.1.), welches vom National Advisory Committee for Aeronautics (NACA, später NASA) hierfür vorgeschlagen wurde - und welches die politische Kontrolle über diese Geheim-Unternehmungen hatte sowie damit dem Präsidenten direkt unterstellt war. Und zwar im Frühjahr 1947 unter strenger Geheimhaltung, da man die Überschallflugzeuge als Überlegenheitswaffe für den nächsten Krieg ansah. "Chuck" Yeager war der tollkühne Pilot, der zunächst am 6.August 1947 mit der XS1 den ersten erfolgreichen Gleitflug absolvierte, am 27.8. den ersten Flug mit gezündetem Raketentriebwerk bis nahe an die Schallmauer heran um dann am 14.Oktober 1947 den ersten fliegerischen Überschallrekord zu feiern, wenn auch nur insgeheim - da aus Gründen der nationalen Sicherheit erst ein halbes Jahr später dieser Triumph öffentlich gemacht wurde.

Das ganze Geheimunternehmen lief unter Colonel (später Major General) Albert Boyd, der das ganze flugtechnische Überlegenheitswaffen-Programm damals kontrollierte, die einzelnen Projekte prüfte und alles zwischen Material- bis Personaleinsatz hierfür abzeichnete und persönlich hautnah begleitete. Er selbst wählte die Piloten aus, schließlich war er selbst der Aufsteller eines Hochgeschwindigkeitsflugrekord in einer modifizierten P-80 gewesen - zudem

verlangte er von seinen Männern nichts, was er selbst tun würde. Er war der Chef des geheimen "X-Flugzeug"-Programms. ER wäre also im Fall vom Roswell-Objekt oder betreffs Nazi-Flugscheiben genau jene Person gewesen, die für die USAF jene Teile hätte testfliegen lassen sollen und für solche Aktionen den Daumen drauf hatte. Nicht alleine wegen seinem fliegerischen Können, sondern auch weil er einer der wenigen Luftwaffen-Offiziere war, die ab sofort von ihren Piloten nicht nur das rein fliegerische Spitzenkönnen abverlangte, sondern auch technisches Verständnis für das was sie in ihren tollkühnen Versuchsmaschinen taten und damit auch Verantwortung für deren konstruktive Weiterentwicklung trugen.

Bis dahin war ein solides Flug-Ingenieurswissen nie von einem Piloten verlangt worden - unter Boyd änderte sich dies eben auch wegen der Komplexität der neuen technischen An- und Herausforderungen ob der absolut neuen Flugmaschinen. Er krempelte das ganz System um und verlangte von seinen Testpiloten aktive Teilnehmer der "flight reserach" zu sein. Doch weder in der modernen Roswell-Saga noch in der alten Nazi-Untertassen-Mär taucht dieser entscheidende Name auf. Nebenbei: Das technische Geheimnis zur Steuerbarkeit eines Überschallflugzeugs wurde trotzdem noch jahrelang gewahrt - das trimmbare Höhenleitwerk als ein einstellbarer Stabilisator. Darauf musste man im Osten erst noch kommen und hatte damit einige Jahre einen technischen Vorsprung im Krieg um die technologische Vorherrschaft der Nachkriegszeit.

(1.1.) = Unweit von Los Angeles gelegen, prosperierte aber die Zone in den nächsten paar Jahren sehr schnell und wurde zu einer wichtigen Wirtschaftszone (Hollywood), was noch mehr Menschen magisch anzog. Muroc stand damit im öffentlichen 'Blickpunkt' (eher im 'Ohrpunkt' wegen den Überschallknalls die weithin unüberhörbar sind und physikalisch nicht zu verheimlichen), was man für Geheimprojekte - an deren Anfang man erst stand und eine Revolution der Flugtechnik absehbar für die Fachleute anstand - überhaupt nicht brauchen konnte. Eine neue Ära für zivile und militärische Hochgeschwindigkeitsflüge begann. Im Kalten Krieg natürlich weiterhin unter dem Siegel der nationalen Sicherheitsinteressen und unter dem Kommando von nun General Boyd, welcher 1949 zum Brigadier General ernannt wurde und die Air Material Command Experimental Test School auf Muroc gründete.

Im Juni 1951 wurde Muroc Field dann offiziell zum US Air Force Flight Test Center. Schon damals gingen Gerüchte um, was für tolle Flugmaschinen wohl in den Holzhangars - den so genannten "closed doors" - des Stützpunktes stehen würden. Die ersten Tests von 'Senkrechtstartern' wurden hier durchgeführt - es war die Zeit wo es hier als Motto hieß 'Toward New Horizons" aber auch wo die Gegend immer mehr Bevölkerung bekam und damit neugierige Leute mit ebenso neugierigen Augen zum Himmel blicken ließ. Dies ist der Grund, warum man bereits in den frühen 50ern ein neues geheimes Testgelände für die späteren Weiterentwicklungen wie U-2 und SR-71 in einer anderen verlassenen Zone unter der Kontrolle des CIA suchte - und den Groom Lake mit der 'Area 51' am Rande eines Atombomben-Testgebietes in Nevada dafür fand. Das unweit liegende Las Vegas war damals kaum zu nennen und wurde erst viel später zu dem wie wir es heute kennen. Mit dem Aufblühen der Wirtschaft rund um Los Angeles wurde Edwards AFB weiter ausgebaut und durch das naheliegende NASA Raumforschungszentrum Dryden ergänzt - beide stehen heute

noch an der Spitze amerikanischer Flug-Forschung und -Entwicklung. Boyd selbst ging 1952 zurück nach Dayton und wurde Vize-Kommandant der Wright-Patterson AFB, im Juni 1952 dann sogar dessen Kommando-Offizier, der sich besonders dem Aeronautical Develpoment Center dort verschrieb. Drei Jahre später schon war der Mann Deputy Commander für alle Waffensystemneuentwicklungen im HQ des Air Research and Development Command. In dieser Funktion hatte er Zugang zu allen News betreffs Flugzeugentwicklungen und neuer Flugzeugtechnologie wie sie rund um die Welt gewonnen wurden. Noch bis zu seiner Pensionierung 1957 wollte er alle neuen Flieger selbst ausprobieren und kam so recht viel in der Welt herum. Soviel zu dieser bemerkenswerten Historie und einem ebenso bemerkenswerten US-Soldaten. Trotzdem, sein Name taucht in der ganzen UFO-Historie nicht auf, obwohl er wegen realen FLUGOBJEKTEN in den USA der Ansprechpartner Nr.1 gewesen war - gerade auch in der erste Schwemme von Meldungen >Fliegender Untertassen<, die ja wohl näher der Flugzeug-Technik waren als die der Raketen. Spannend, nicht wahr?

Von Braun wurde 1950 zum Chef der neuen Army Ballistic Missile Agency in Huntsville, Alabama, - der "Rocket City, USA" wie die Strassenschilder auf den Highways auswiesen. Er besetzte die wichtigsten Posten mit seinen alten Peenemünde-Freunden. (1) Der Raketen-gestützte 'Kalte Krieg' lief in der UdSSR ohne die Deutschen, in den USA eigentlich nur mit den Deutschen. Die UdSSR-Heimkehrer kamen nach einer gewissen "Abkühlungsphase" blank zurück während die neuen Amerikaner attraktiv-bezahlte Jobs ausfüllten und zu den deutlichen Besserverdienern zählten. Leider konnten die russischen Heimkehrer nicht viel erzählen, weil sie geraume Zeit schon vom aktuellen Stand abgekoppelt worden waren. Zudem war durch den 'Eisernen Vorhang' die Welt geteilt worden und Amerika wusste so gut wie nichts über das was im Osten lief. Deswegen setzte jetzt ein großer Spionagekrieg ein, auch ein "Geheimer Luftkrieg der Supermächte" zur elektronischen Aufklärung über der UdSSR und Fotofernerkundung mittels U-2 etc. Dieser Aufklärungskrieg kostete etwa 155 Piloten das Leben... Der Westen kam mit traditioneller Geheimagenten-Tätigkeit im Osten nicht weit, der Osten aber mit genau dieser klassischen Aktivität im freien Westen mit seiner offenen Gesellschaft sehr sehr weit. Dies ist wohl auch genau der Grund, warum sowjetische Luftaufklärung im Westen lange Zeit gar nicht durchgeführt wurde. Moskau´s Agenten konnten ja bequem vor Ort wegen der freien Gesellschaft ermitteln und observieren. Siehe so auch die ARTE-Sendung "Der geheime Luftkrieg der Supermächte" vom 28.Januar 2004. Geschichte lebt nur, wenn man sie erzählt.

(1) = Auch weit abseits von Peenemünde gediehen revolutionäre Entwürfe, die erst weit in der Zukunft ihre volle Wirkung entfalten sollten. In der Lüneburger Heide und später im bayrischen Ainring entwarf Eugen Sänger ab 1937 bahnbrechende Konzepte für Raketenflugzeuge. Der Raumfahrtpionier war überzeugt, der Königsweg ins All führe über den Raumgleiter - ein Zulieferer künftiger Orbitalstationen, der aus dem Flugzeug weiterentwickelt werden sollte. Dafür entwarf Sänger ein "luftatmendes Staustrahltriebwerk". Doch im Krieg war kein Platz für Träume von friedlicher Weltraumforschung: Aus Sängers Gleiter- wurde ein Fernbomber-Konzept. Das 100 Tonnen schwere Flugobjekt wurde liebevoll "Silbervogel" getauft. Sängers Berechnungen zufolge war der nötige Sauerstoff aus komprimierter Luft im

Eingang des Triebwerks abzuzweigen. Verglichen mit von Brauns V2 ein vorteilhaftes Konzept, denn die V2 musste sämtlichen Sauerstoff auf Kosten der Nutzlast mit sich schleppen. Mit 15 Metern Spannweite und 28 Metern Länge sollte der Bomber auf einem Raketenschlitten auf Überschalltempo katapultiert werden und nach dem Abheben eine Höhe von 300 Kilometern erreichen. Als Endgeschwindigkeit schwebte Sänger mehr als 20-fache Schallgeschwindigkeit vor - ein Wert, den bis heute kein Flugzeug erreicht hat. Beim Zurückgleiten sollte das Fluggerät auf den dichteren Luftschichten wie ein flach über das Wasser springender Stein mehrfach abprallen.

So sollte der "Silbervogel"-Pilot fast vier Tonnen Bombenfracht jenseits des Atlantiks abwerfen und bis zu einem sicheren Flughafen hüpfen können. Neben detaillierten theoretischen Arbeiten erprobte Sänger Modellversionen des "Silbervogel"-Antriebs auch in der Praxis. Bei Flugversuchen montierte er das Triebwerk Huckepack auf einem Propellerflugzeug. Die starke Triebwerkshitze soll Teile der Flugzeughaut geschmolzen haben. Am Kriegsende war der Silbervogel noch weit davon entfernt, sein Nest zu verlassen. Sängers Arbeit inspirierte jedoch später den Bau amerikanischer Raketenflugzeuge wie der berühmten X-15 und X-20. Zu friedlichen Zwecken mochten auch die Amerikaner Sängers Entwürfe nicht nutzen: Die X-20, später auch "Dyna Soar" genannt, sollte in einer suborbitalen Bahn die UdSSR überfliegen - und Wasserstoffbomben abwerfen können. -

Nach *http://www.spiegel.de/wissenschaft/weltraum/0,1518,365265,00.html*

Schöne Weihnachten! Ihr Werner Walter, wir lesen uns 2006 wieder...